

Vergile

Rumtreiber - Liebe, Streiche, Butterbier

Veröffentlicht auf Harry Potter Xperts
www.harrypotter-xperts.de

Inhaltsangabe

Es geht mal wieder um Lily, James, die Rumtreiber und Hogwarts.

Ist ja kein neues Thema - aber wer wie ich nicht genug davon bekommen kann ist willkommen ^^

Vorwort

Erst einmal Hallo und schön das ihr hier seid.

Und zum zweiten eine Entschuldigung an alle Leser meiner ersten Fanfiction \"Geschichte einer Freundschaft\" - momentan habe ich mit Univorbereitungen, Unterricht und meiner Musk so viel zu tun, dass ich kaum noch Zeit zum schreiben finde. Daher veröffentliche ich jetzt einfach mal diese Fanfiction, um euch die Wartezeit zu verkürzen.

So, dann wünsche ich euch viel Spaß...es ist stilistisch etwas anders als meine erste FF - ich hoffe es gefällt euch.

Liebe Grüße
Mm

Inhaltsverzeichnis

1. Kapitel 1 - Am Boden
2. Kapitel 2 - Winkelgasse
3. Kapitel 3 - Partyvorbereitung
4. Kapitel 4 - Was geschieht hier???
5. Kapitel 4,27 - Für das größere Wohl
6. Kapitel 5 - Warum Lily?
7. Kapitel 6 - Gefühle
8. Kapitel 7 - zweifelhafte Namenswahl
9. Kapitel 8 - Sirius hat nen Plan
10. Kapitel 9 - Weil ich dich Liebe
11. Kapitel 10 - der fünfte Rumtreiber
12. Kapitel 11 - Gespräche am Morgen
13. Kapitel 12 - ein Rumtreiber sein
14. Kapitel 13 - Eulenpost
15. Kapitel 14 - Die Insel I
16. Kapitel 15 - Die Insel II
17. Kapitel 16 - Tränen
18. Kapitel 17 - Der Schulleiter von Hogwarts
19. Kapitel 18 - Miss Tracy
20. Kapitel 19 - Ein Kuss...aus Liebe?

Kapitel 1 - Am Boden

Sirius

Okay, das konnte so nicht weitergehen.

Seit fast 2 Tagen ignorierte er mich einfach - als wäre ich gar nicht da. Wenn er mich nicht gerade anschreit zumindestens.

Oder unser Zimmer in Schutt und Asche legt.

Das wäre ja alles kein Problem, schließlich ist er mein Bruder.

Aber wenn er auch nur noch einen Moment länger mit diesem traurigen Blick herumläuft, dann verliere ich den Verstand.

„PRONGS! Jetzt mach verdammt noch mal die Tür auf und hör auf dich in deinem Bett zu verkriechen!“

Zum Glück waren unsere Eltern gerade nicht da...so wie ich gerade gegen die Tür hämmere, würden sie sich noch sonst was dabei denken.

Okay – besondere Situationen erfordern besondere Maßnahmen.

„JAMES!“

„Lass mich...“

„Jetzt lass mich doch mal rein. Du kannst dich nicht ewig verkriechen – außerdem ist es anstrengend sich durch die geschlossene Tür anzuschreien.“

„Dann lass es doch.“

Beinahe unbewusst seufzte ich vor mich hin – eine schlechte Angewohnheit, die ich mir in den letzten zwei Tagen angeeignet hatte. Sobald das hier geklärt ist muss ich mir das unbedingt wieder abgewöhnen – ein Sirius Black seufzt nicht vor sich hin.

Okay durchatmen.....ein...aus...ein...aus – nächster Anlauf.

„James...mach bitte die Tür auf“

Einen Moment lang dachte ich tatsächlich er würde auf mich hören – aber er ignorierte mich wieder. Warum genau stand ich vor der Tür meines besten Freundes und Bruders und bettelte darum rein gelassen zu werden?

„Wenn du nicht gleich aufmachst spreng ich dir die Tür in tausend Teile – es kann doch nicht sein, dass du dich wegen dieser eingebildeten Zicke in...“

„SIE IST KEINE EINGEBILDETE ZICKE!“

„Jetzt nimm sie doch nicht noch in Schutz – wenn sie zu doof ist zu sehen, was für ein toller Typ du bist, dann ist sie schon ziemlich dumm.“

„HALTS MAUL!“

Stille.

Was war nur geschehen? Es tat mir weh James so zu sehen...beziehungsweise zu hören – ihr erinnert euch? Die Sache mit der verschlossenen Tür.

„...James“

„Verzieh dich.“

Ich ballte die Fäuste. Evans hatte nicht die geringste Ahnung, was sie ihm antat – natürlich spielte er jedes Mal den coolen, wenn sie ihm eine Abfuhr erteilte. Wenn sie Augen im Kopf hätte, dann würde sie sehen, wie sehr sie ihn damit verletzte.

Ich will doch nur den alten, den lächelnden James wiederhaben.

Meine Stimme war kaum noch ein Flüstern...ich war mir nicht einmal sicher, ob er mich hörte.

„Vielleicht wäre es wirklich das Beste, wenn ich abhauen und zurückgehen würde....“

Zwecklos...doch bevor ich mich auf den Weg in die Küche machen konnte wurde die Tür aufgerissen. James sah furchtbar aus....sein sonst so wild abstehendes, unzählbares Haar hing glatt an seinem Kopf herunter und seine sonst so warmen, braunen Augen waren von dunklen Ringen umgeben.

„Das ist nicht witzig, Sirius!“

Er war so blass, dass ich einen Moment lang glaubte Moony stand vor mir...

Doch trotz allen konnte er den besorgten Blick nicht verbergen, mit dem er mich ansah – eine Weile standen wir still voreinander.

„Entschuldige, James...“

Schließlich drehte er sich um und ließ sich wieder in sein Bett fallen um weiter die Wand anzustarren.

Langsam trat ich an das Bett heran.

„Rutsch mal ein Stück.“

Knurrend rückte er ein wenig zur Seite und ich ließ mich ebenfalls auf das große Bett fallen.

Dabei fiel mir auf, dass der Bilderrahmen nicht mehr auf dem Nachttisch stand, also ließ ich meinen Blick über das Zimmer schweifen. Er hatte ziemlich gewütet in den letzten zwei Tagen – es ist ja nicht so, dass wir sonderlich viel Wert auf Ordnung legten, aber momentan sah das Zimmer aus als hätte ein ganzer Trollclan hier Silvester gefeiert.

„Warum hasst sie mich nur?“

Ich seufzte – mal wieder.

Fast drei Viertel der weiblichen Bevölkerung Hogwarts würde alles dafür geben James für sich gewinnen zu können und er verguckte sich ausgerechnet in diese rothaarige Kratzbürste.

„Ich weiß es nicht...du musst sie vergessen.“

Er drehte sich herum und sah mir in die Augen...und in diesem Moment verstand ich es.

Ich hatte ihn noch nie so gesehen – und das machte mir Angst. Angst davor, dass er irgendwann daran zerbrechen würde.

„Du...liebst sie wirklich...“

Die Feststellung traf mich wie ein Hammerschlag in die Magengegend. Ich wusste schon immer, dass Evans ihm mehr bedeutete als die anderen Mädchen zuvor....dass sie etwas Besonderes für ihn war.

Aber Liebe....warum ausgerechnet sie?

„Ich liebe sie so sehr....“

In diesem Moment versuchte er erst gar nicht die Träne zu verbergen, die an seinem Gesicht entlanglief. Einen Herzschlag später hielt ich ihn fest in meinen Armen....und spürte viele warme Tränen auf meiner Schulter.

„Was soll ich nur tun, Pad?“

„ich weiß es wirklich nicht....“

Ich strich etwas fester über seinen Rücken.

Wer weiß, wie lange wir so dagesessen haben...

„James?“

„hmm?“

„Was...hat sie denn...geschrieben?“

Er zeigte mit dem Finger nur vage in Richtung des Fensters, also stand ich auf und durchwühlte das Chaos aus Pergamentrollen, Fetzen, Zeitschriften und anderen Krams, das sich in großen Hügeln auf dem Schreibtisch angehäuft hatte.

Schließlich fand ich eine Pergamentrolle, an der noch immer eine breite, lilienweiße Seidenschleife herabhing.

Nach dem entrollen war ich mir sicher...das war der Geburtstagsbrief an Lily, den James geschrieben hatte – interessiert drehte ich herum. Doch die Rückseite war leer...also kramte ich weiter auf dem Schreibtisch herum. Irgendwo hier müsste doch die Antwort ...

Ich suchte und suchte ohne Erfolg – doch langsam kapierte ich es.

Wütend ballte ich die Fäuste und zerfetzte dabei unbewusst ein paar Pergamente, die ich gerade in den Händen hielt – sie hatte den Brief einfach ohne Antwort zurückgeschickt. Wahrscheinlich sogar ohne ihn richtig zu lesen.

Diese verdammte...wenn ich sie in die Finger bekomme, dann....

Und das schlimme ist, dass Prongs sie trotz allem vor mir in Schutz nehmen würde.

Zumindestens schien James endlich etwas schlaf zu finden...und jetzt entdeckte ich auch den fehlenden Bilderrahmen – er hatte ihn die ganze Zeit in der Hand gehalten.

Leise schlich ich mich aus dem Zimmer und zog vorsichtig die Tür ins Schloss.

Remus

Ich saß gerade am Frühstückstisch und war dabei genussvoll in mein warmes Crossaint zu beißen. Der letzte Vollmond war schon eine Woche her und mir ging es ziemlich gut – und der geöffnete Brief, der neben mir auf dem Frühstückstisch lag tat sein übriges.

...Vertrauensschüler...Remus Lupin, Vertrauensschüler.

Ich kam nicht umhin breit zu lächeln – das hörte sich gut an.

Und das obwohl wir Vier wahrscheinlich in den letzten 5 Jahren für mehr Streiche verantwortlich waren und öfter Nachsitzen hatten, als jemals ein Schüler vor uns.

Kurz vor Ende des Vierten Schuljahres hatten wir den Rekord der Prewett-Zwillinge gebrochen....das war vielleicht eine Party.

Doch weiter kam ich mit meinen Gedanken nicht, denn vom Kamin her hörte ich eine wohlbekanntere Stimme.

„Pad! Na so eine Überraschung.“

Sein Gesicht war durch die grünlichen Flammen des Kamins zu sehen....irgendetwas war los, das konnte ich ihm ansehen.

„Hey Moony....können wir reden?“

„Na klar. Ist etwas passiert?“

„Es...ich komme vorbei, okay?“

Ich nickte ihm zu – und wenige Augenblicke später stand auch der Rest von Sirius in meinem Kamin. Mit einer Umarmung begrüßten wir uns und ich zog ihn mit zum Tisch, wo wir uns beide hinsetzten. Gespannt nippte ich an meinem Kaffee.

„Möchtest du auch etwas? Die Crossaints sind noch warm.“

„Nein Danke...ich hab keinen Hunger“

Ich verschluckte mich an meinem Kaffee und hustete nach Luft ringend in die Tasse, während meine Augen anfangen zu tränen. Okay, hier stimmte wirklich etwas nicht. Es kam von Zeit zu Zeit auch mal vor, dass Sirius etwas zu Essen ausschlug – aber niemals, und ich betone – Niemals würde er ein warmes Crossaint ablehnen.

„Remus...weswegen ich hier bin – es geht um James.“

Das erklärte natürlich einiges...seufzend nickte ich.

„Es ist wegen Lily, oder?“

„Ja. James hat zwei Tage lang kein Wort mit mir gesprochen...und so wie er aussah hat er am Montag zum letzten Mal geschlafen. So schlimm war es noch nie.“

Seufzend schüttelte ich den Kopf – ich habe noch nie einen Menschen gesehen, der so Leidenschaftlich war wie James. Wenn er etwas tat, dann vom ganzen Herzen – das machte ihm zum besten Freund, den man sich vorstellen konnte. Wirklich, das ist keine Übertreibung...wahrscheinlich niemand, der ihn nicht kennt, kann sich das vorstellen.

Und wenn ich einen Menschen kannte, der liebte, dann war es James – er liebte Lily so sehr, dass es beinahe beängstigend war.

Aber Lily schien das einfach nicht sehen zu wollen...und sie merkte auch nicht, wie verletzlich James ihr gegenüber war – wie sehr sie ihm wehtat.

„Was ist passiert?“

„Du weißt doch sicher noch, dass James ihr zum Geburtstag ein Geschenk gemacht hat, oder?“

Ich nickte – natürlich, wie sollte ich das auch vergessen? Über zwei Monate hat er uns damit genervt, hat wahrscheinlich jeden Hogwarts-Schüler, der jemals auch nur ein Wort mit Lily gewechselt hat ausgefragt. Zwischenzeitlich hatte ich das Gefühl, dass er in der Winkelgasse übernachtet, so oft war er dort. Aber ganz ehrlich – es hatte sich gelohnt!

So genervt wir alle davon auch waren...das war das wunderbarste Geschenk, dass man sich vorstellen konnte. Nicht einmal Lily würde daran etwas aussetzen können...

Sirius lenkte meine Aufmerksamkeit wieder auf mich – er zog einen Brief aus seiner Tasche und reichte ihn mir. Ich kannte ihn inzwischen auswendig. James hatte mich bestimmte zwanzigmal darum gebeten ihn zu kontrollieren.

Ehrlich, hab ich schon erwähnt, dass wahrscheinlich noch nie ein Mensch so dermaßen rettungslos einem Mädchen verfallen war, wie er?

Vorsichtig sah ich zu Sirius.

„Was hat sie...dazu gesagt?“

Ich wollte es eigentlich gar nicht wissen – Lily war meine Freundin...ich wollte einfach weiter daran glauben, dass selbst sie bei so einem Geschenk sprachlos sein muss.

Aber da lag auch schon das Problem des ganzen:

Denn wenn es etwas gab, dass so stark ausgeprägt war, wie James Liebe ihr gegenüber, dann war es ihre Fähigkeit all die positiven Seiten an ihm auszublenden.

Sirius sah mich nur ernst an und war sichtlich damit beschäftigt ruhig zu bleiben.

Schließlich deutete er auf den Brief in meiner Hand.

„DAS ist ihre Antwort.“

Ganz ehrlich – mir blieb die Luft weg. Verzweifelt wendete ich das Blatt in meiner Hand um die Rückseite noch einmal nach einer kleinen Notiz zu durchsuchen – Sirius schüttelte den Kopf.

Das machte mich wirklich wütend.

„Das – kann – nicht – ihr – ernst – sein.“

Doch Sirius winkte bereits ab, bevor ich mich weiter aufregen konnte.

„Das geht so nicht weiter, Remus – sie macht ihn kaputt.“

„Ich weiß...aber sie will es einfach nicht wahrhaben, dass sie ihn mag.“

Sirius schnaubte laut auf.

„Lily Evans soll unseren James Potter mögen?“

Ja...an solchen Tagen wie heute begann sogar ich daran zu zweifeln. Aber...

„Warum sollte sie sonst so auf ihn reagieren – das ist doch schon nicht mehr normal. Wenn sie doch nur nicht so verdammt Stur wäre.“

„Sie muss ihm ja nicht gleich um den Hals fallen. Aber wenn sie so weiter macht, dann weiß ich nicht, wie lange ich meine Vorsätze, niemals wie meine Erzeuger zu werden und Muggelgeborene zu jagen, halten kann.“

Ich sah ihm lange in die Augen...er würde niemals Witze darüber machen. Er hasste seine Familie abgrundtief – aber seinen Freund und Bruder so zu sehen machte ihn sichtbar fertig.

„Ich rede mit Lily...“

Mal wieder.

„...und wir müssen James irgendwie ablenken. Leider ist der nächste Vollmond erst in 3 Wochen...vielleicht eine Party oder so etwas?“

Sirius nickte...wir kamen beide nicht umhin trotz allem ein wenig zu grinsen.

„Bist du wirklich Moony?“

Plötzlich hörte er auf zu lachen und schaute ziemlich verdutzt aus der Wäsche – ich folgte seinem Blick.

„Moony...ist das etwas...ich meine - bist du?“

Auf dem Tisch lag ja noch immer der geöffnete Brief und daneben das silberne

Vertrauensschülerabzeichen.

Auf mein Nicken hin grinste er mich an.

„Ich glaube ich habe gerade den perfekten Anlass für unsere James-Aufmunterungsparty gefunden.“

Nachdenklich nickend blickte ich zur Uhr – eigentlich hätte ich ja alles daran gesetzt ihm die Idee auszureden. Ich meine – bei aller Bescheidenheit – Rumtreiberpartys waren einfach großartig...aber der Morgen danach war ein abschreckendes Argument so etwas nicht allzu oft zu machen.

„Okay – wir treffen uns heute Abend in der Winkelgasse um alles Nötige vorzubereiten. Du versuchst James zu überreden und ich sag Peter und den anderen Bescheid.“

Lächelnd stand Sirius auf und ging auf den Kamin zu.

„So gegen 18 Uhr am üblichen Treffpunkt?“

Ich ging auf ihn zu und wir umarmten uns noch mal zum Abschied.

„Okay.“

Er setzte schon den ersten Schritt in die grünlichen Flammen, als er sich noch mal umdrehte.

„Achja... herzlichen Glückwunsch.“

Wir grinsten uns noch mal kurz an, bevor er im Kamin verschwand.

„Danke, Pad“

Kapitel 2 - Winkelgasse

@Chilly:

Dankeschön!

Ich glaube sie merkt es wirklich nicht...wahrscheinlich kann sie sich einfach nicht vorstellen, dass sie jemand so sehr liebt.

Hehe, mit dem Wunsch stehst du sicher nicht alleine da ^^

@else1993:

Auch an dich ein großes Dankeschön!

Vielleicht hilft es ja, dass ich selber ein Mann bin, und noch keine schlechte Erfahrung mit irgendwelchen machos gemacht habe ^^

Ja, James...ist bei mir wohl so ziemlich ein hoffnungsloser Romantiker.

Weiterschreiben schaff ich in nächster Zeit zeitlich wohl kaum - aber ich hab ja schon ziemlich weit geschrieben. Muss also nurnoch Korrektur lesen und On stellen.

@Ginny - Lia:

Danke sehr!

Tja, das ist nunmal so...entweder die Fanfiction ist schnell vorbei oder James muss lange leiden...hmm

Ich freu mich, wenn es euch gefällt - und hehe:

Hier hast du das nächste Chap - viel Spaß.

Also, danke nochmal an euch alle und viel Spaß.

Liebe Grüße

Markus

Lily

Wutschnaubend rumpelte ich die Treppe nach oben zu meinem Zimmer.

Aus der Tür am Ende des Ganges tönte die liebevolle Stimme meiner Schwester.

„Kannst du mal aufhören hier so einen Lärm zu machen?“

Als Antwort knallte ich meine Tür extra laut zu...ich war viel zu geladen um jetzt klein beizugeben.

Auf meinem Bett saß Alice und sah mich überrascht an. Sofort verflog zumindestens ein Teil meiner Wut – ich hatte vor Aufregung ja schon fast vergessen, dass sie noch hier war...am liebsten würde ich sie ja als Kuscheltier ewig hier behalten. Mit ihren recht kurzen braunen Haaren und dem beinahe kindlichen Gesicht war sie einfach nur...nun ja – süß.

Aber auch meine Geburtstagsfeier neigte sich mal wieder ihrem Ende zu.

Auf ihren fragenden Blick warf ich mich auf meinen Bequemen Sessel und erzählte ihr von dem was eben passiert war.

„Ich hab ihm tausendmal gesagt er soll mich einfach in Ruhe lassen. Aber dieser Potter ist wohl immer noch der Meinung mich mit irgendwelchen Geschenken bestechen zu können. Der Brief eben kam von ihm.“

Ich bemerkte den alarmierenden Blick, mit dem Alice mich nun bedachte gar nicht.

„Und...hast du ihn schon geöffnet...“

Sie sah mich irgendwie seltsam an.

„...was hat er dir geschickt?“

Ich schnaubte noch einmal wütend auf – wild mit meinen Armen herumfuchteln rannte ich im Zimmer

umher...hab ich nicht eben noch gegessen?

„Wahrscheinlich wieder irgendwelchen Schmuck oder so – aber nicht mit mir. Ich hab das Ding so wie es war zurückgeschickt – soll er doch jemand anderen damit...“

„Hast du nicht!“

Überrascht blickte ich zu Alice. Sie sah so...enttäuscht aus – das nahm mir allen Wind aus den Segeln.

„Bitte Lily, sag mir, dass du das nicht gemacht hast.“

„Natürlich hab ich das sofort zurückgeschickt – ich lass mich doch nicht von ihm bestechen.“ versuchte ich mich zu rechtfertigen.

Alice schüttelte nur den Kopf und sah mich fassungslos an – warum fühlte ich mich nur so schlecht. So hatte sie mich noch nie angesehen...

„Schreib ihm einen Brief und entschuldige dich bei ihm – schnell.“

Okay...jetzt war ich wirklich platt.

„Ich sollte mich bei Potter entschuldigen??? Aber...“

„Lily...merkst du wirklich nicht, wie du James damit verletzt?“

Jetzt lag es an mir auf Stur zu schalten – das funktionierte nur leider nie bei Alice.

„Pah! Das tut ihm nur mal ganz gut auf den Teppich zurückgeholt zu werden. Nur weil er der Meinung ist jede Woche eine Neue zu brauchen...“

Alice unterbrach mich mit einem lauten aufseufzen.

„Lily, selbst du solltest mitbekommen haben, dass James seit mindestens einem Dreivierteljahr keine Freundin mehr hatte – oder fällt dir auch nur eine Einzige ein?“

„Natürlich! Da war zum Beispiel...äh...“

Alice trommelte ungeduldig mit ihren Fingern aufs Bett...Mist.

Aber dann breitete sich doch noch ein triumphierendes Lächeln auf meinem Gesicht aus.

„Was war zum Beispiel mit dieser blonden Ravenclaw...äh...wie hieß sie gleich...“

„Ach du meinst Elise, die vorletzte Freundin von Sirius“

Mist, mist, mist!

„Und dann noch Franka...“

„Ja, Franka aus Hufflepuff, die vorvorvorletzte Freundin von Sirius.“

Genervt sah Alice mich an und redete weiter.

„Und dann war da noch Sabrina, die letzte Freundin von Sirius, und Elaine und Anne und Gretchen und...“

„Ja, ist ja gut – dann hat er halt keine Freundin gehabt! Aber darum geht es gar nicht.“

Alice sah aus, als würde sie seit 2 Stunden versuchen einem Zweitklässler Transfigurationszauber zu erklären und nun endlich in die Zielgerade einbiegen.

„Ja, richtig Lily – darum geht es gar nicht. Du sollst ihm ja nicht gleich um den Hals fallen.“

Aber musst du ihn wirklich gleich jedes Mal total fertig machen, nur weil er versucht sich mit dir zu unterhalten.“

„Naja...“

„Hat er dir jemals irgendwas getan?“

„JA!“

Sie verdrehte genervt die Augen.

„Ich meine außer dich permanent nach einem Date zu fragen?“

„Äh...“

„Und hätte es deinen Stolz wirklich so sehr verletzt ein einfaches Geschenk anzunehmen.“

„...Nein...“

Seht ihr was ich meine? Es funktioniert bei ihr einfach nicht...da kann ich noch so stur meine Meinung verteidigen.

Genervt fuhr ich herum und sah aus dem Fenster – warum fühlte ich mich immer so schlecht, wenn Alice mich so enttäuscht ansah?

Müde legte ich meinen Kopf gegen die kühle Fensterscheibe. War ich James gegenüber wirklich so gemein? Das zwischen uns hatte sich einfach eingeschleift...um ehrlich zu sein dachte ich schon gar nicht mehr darüber nach....

Sirius

„Proooohooooongs! Wir kommen zu spät.“
„Komm ja schon...“

Wenige Augenblicke später kam James die Treppe herunter – man sah ihm zwar deutlich an, dass er seit dem letzten Mal geschlafen hatte, aber wirklich besser sah er nicht aus. Glaubt mir, es ist wirklich ein Ding der Unmöglichkeit seine Haare zu bändigen...muss wohl irgendwo genetisch verankert sein – aber momentan hingen seine Haare in glatten Strähnen an ihm herab.

Noch einen Augenblick betrachtete ich ihn besorgt, drehte mich dann jedoch zum Kamin und warf etwas Flohpulver in das Feuer – die anderen warteten sicher schon.

Ungefähr 10 Minuten später kamen wir auch schon an unserem Treffpunkt an:

Dem großen Springbrunnen in der Winkelgasse – etwas abseits und ruhig gelegen, aber trotzdem keine 5 Minuten von allen wichtigen Läden entfernt. Der perfekte Treffpunkt halt.

Remus und Peter warteten bereits.

„Hey Leute, ich hoffe wir sind nicht zu spät.“

Peter sah grinsend auf seine Uhr.

„Nicht später als sonst“

Lachend gab ich ihm einen sanften Klaps gegen den Hinterkopf.

„Pah – dieses mal bin ich nicht schuld. James hat rumgetrödelt.“

Doch Prongs reagierte nicht weiter darauf, sondern nahm erstmal Remus in die Arme.

„Hey Moony. Herzlichen Glückwunsch – Pad hat mir davon erzählt.“

Ich musste unwillkürlich den Kopf schütteln – sogar ich hab James das Lächeln, das er aufgesetzt hatte einen Moment lang abgenommen. Während wir uns langsam auf Gringotts zu bewegten tratschten wir ein wenig und planten bereits Streiche für das nächste Schuljahr...eigentlich so wie immer.

Peter zählte gerade auf, was wir noch an Vorräten hatten – viel war nicht geblieben.

James sah stirnrunzelnd auf die Liste in Peters Hand.

„Sieht aus, als steht mal wieder eine Großbestellung bei Zonkos an – Stinkbomben, Haftpulver, Schnellfrostgranulat...haben wir letztes Jahr echt so viel verbraucht.“

Remus seufzte etwas.

„Ja, haben wir – eure zahllosen Aktionen gegen die Slytherins, die Racheakte gegen Filch, dann noch die Sache in Slughorns Kerker...“

„Und natürlich die Sache im Lehrerklo“ ergänzte Peter.

Verträumt dachte ich daran zurück...oh ja, die Sache im Lehrerklo. Selbst Remus grinste breit – das war aber auch wirklich zu schön gewesen.

Es war schön mal wieder etwas zu Viert zu unternehmen...seit dem letzten Vollmond hatten wir uns ja nicht mehr getroffen. Gerade waren wir aus der Apotheke raus, als ich erschrocken bemerkte, wo Remus uns hinführte.

„Nein, vergiss es Moony – Das kannst du nicht ernst meinen!“

„Oh doch, mein Lieber! Meine Mutter hat gesagt ich soll mir ein paar Bücher aussuchen – und genau das werde ich jetzt tun.“

„Mach mal...wir warten hier auf dich.“

Er glaubt doch nicht wirklich, dass irgendein Rumtreiber – na gut, irgendein Rumtreiber außer Remus Lupin jemals...

„Prongs – was soll das denn werden?“

Doch schon waren die beiden im Buchladen verschwunden.

...

Neben mir kicherte Peter leise vor sich hin, während ich noch immer geschockt zur Tür sah.

James

Nachdenklich streifte ich durch die Regale und blieb immer wieder mal neben einem der Bücher stehen. Inzwischen kannte ich mich in diesem Laden wahrscheinlich besser aus als Remus – auf der Suche nach einem Geschenk für...nach einem Geschenk habe ich bestimmt jedes Regal fünfmal durchsucht.

Ich blieb neben einem Buch mit einem leuchtend gelben Einband stehen...das würde ihr sicher gefallen. Überrascht fuhr ich herum...

Remus

„Lily? Alice?“

„Remus!“

Überrascht ließ ich mich von den beiden kurz umarmen.

„Wo habt ihr denn die anderen gelassen?“

Alice lächelte und fröhlich entgegen.

„Sind beide noch mit ihren Familien unterwegs. Hey James!“

Sie umarmte auch ihn und flüsterte ihm irgendetwas zu – jedenfalls nickte er leicht und lächelte schwach.

„Hey Alice...Hallo Lily“

„Potter.“

Na Spitze – das war vielleicht ne tolle Stimmung.

James sah angestrengt irgendwohin, Lily ignorierte ihn gekonnt, ich starre anklagend zu Lily und Alice entschuldigend zu James.

„Wie äh...waren eure Ferien?“

Dankbar griff Lily das Thema auf.

„Oh, wie immer halt. Mit meiner Schwester streiten, lernen...und wir beide waren ein paar Tage in Wien.“

Kam es nur mir so vor, oder sah sie immer wieder kurz zu James rüber? Musterte sie ihn etwas gerade besorgt?

Wieder herrschte einige Momente Stille, bis Alice schließlich genervt ihren Ellenbogen in Lilys Taille stieß und sie auffordernd anstarrte.

Von der Rothaarigen war ein leises Stöhnen zu hören, dann wandte sie sich James zu.

„Äh...und wie waren deine Ferien...Potter?“

„hmmjaokay“

Keiner von Beiden schien wirklich zu wissen, was er tun sollte.

Schließlich wagte Lily noch einen Anlauf – interessiert sah sie zu dem Buch, das James noch immer in der Hand hatte. Mit undefinierbarem Blick sah sie zu ihm.

„ähm...wegen...“

Doch James schien das gar nicht mehr zu hören – er murmelte noch irgendetwas von frischer Luft und war schon auf dem Weg zur Kasse, bezahlte das Buch und verschwand durch die Tür nach draußen.

Besorgt sahen Alice und ich ihm nach – Lily schien noch immer nachdenklich auf die Stelle zu starren, an der eben James noch gestanden hatte.

Hastig verabschiedete ich mich jetzt auch von den beiden und ging ebenfalls zum Ausgang, blieb jedoch auf halbem Weg noch mal stehen und drehte mich zu ihnen um.

„Wir feiern übrigens Samstag meine Ernennung zum Vertrauensschüler...es würde mich freuen wenn ihr kommen würdet.“

Dann eilte ich James hinterher.

Kapitel 3 - Partyvorbereitung

@Mrs.Black:

Danke - und schön, dass es dir gefällt!

Ja, die beiden kümmern sich dieses mal auch noch ein bisschen um ihre Problemkinder ^^

Mal sehen, wie es zwischen den beiden weitergeht...sie treffen heute nochmal kurz aufeinander.

Mehr gibt es dann im nächsten Kapitel, hehe ^^

@Chilly:

Zumindestens bei einer deiner Hoffnungen wird sich in diesem Kapitel zeigen, ob sie sich erfüllt ^^

Bin schon dabei, hehe ^^

@Lily014:

Dankeschön! Ja, zumindestens ein bisschen bereut sie es schon. Und für den Rest sorgt Alice ^^

Viel Spaß mit dem nächsten Kapitel!

@loopingfly:

Danke für das Lob. Ich hoffe dieses Kapitel gefällt dir auch.

Tja....James muss halt bei den Lily-James/Rumtreiber-FF's immer leiden ^^ Schon ein ziemlich doofer Job, aber naja.

Vielleicht ändert sich das ja zumindestens in dieser FF bald?

Mal sehen ^^

Danke nochmals an alle und viel Spaß!

Liebe Grüße

Mm

Lily

„Müssen wir wirklich?“

Ich stand bereits fertig angezogen in meinem Zimmer – aber einen letzten Versuch war es wert. Alice steckte ihren Kopf aus dem Bad – wie beneide ich sie doch um ihr eigenes Bad...ich müsste mich nie wieder mit Tunia darum zanken, wer morgens als erster rein darf.

„Lily Evans – wir gehen jetzt zu dieser Party!“

„Ich will nicht....warum ausgerechnet bei Potter?“

...na spitze, schon wieder dieser Blick. Ich fühlte mich ja auch schon so schlecht genug.

Seufzend ließ ich mich auf ihr Bett fallen.

Außerdem ging mir die Sache mit Potter auch schon so nicht aus dem Kopf – er hatte wirklich furchtbar ausgesehen. Dagegen war selbst Remus nach Vollmondnächten ein Kraftbündel.

„Meinst du, er ist krank?“

Wieder tauchte Alice aus dem Bad auf – sie war noch immer nur in ein Handtuch gewickelt.

„Machst du dir etwa Sorgen um James?“

„Nein...ich meine ja nur...“

Ich warf ihr einen genervten Blick zu

Jedenfalls wollte ich ganz bestimmt nicht zu James nach Hause....vor allem nicht, wenn er so war.

Alice stand noch immer da und musterte mich nachdenklich.

„Was ist?“

„hmpf...“

Schließlich setzte sie sich neben mich aufs Bett...

Sie legte ihren Kopf auf meine Schulter und zog ihre warme Kuschedecke über uns beide.

„Ach Lily...ich weiß du hörst das nicht gerne, aber ich glaube James mag dich wirklich sehr.“

....

„Egal wie sehr du ihn beleidigt hast...er käme nie auf die Idee dir irgendetwas davon vorzuwerfen. Er sieht nur dich – und kämpft immer weiter um dich. Weißt du...ich finde das sehr romantisch.“

Pah! Romantisch? Nur weil er einfach nicht einsehen will, dass er mal nicht seinen Willen haben kann?

„Bin jetzt etwa ich daran...“

Doch ihr lautes Aufstöhnen unterbrach mich.

„Pass auf Lils! Ich mach mich jetzt fertig, und dann gehen wir zur Party. Außerdem wäre Remus sicher sehr enttäuscht, wenn du nicht kommen würdest.“

Ach, meinetwegen...dann hat sie halt gewonnen.

Aber ich gehe nur wegen Remus hin – ganz bestimmt nicht, weil ich ein schlechtes Gewissen habe!

James

„Peeete! Komm doch mal ausm Knick. Wo sind denn jetzt die Chips?“

Stöhnend kam Peter die Treppe herunter – die Riesen-Vorratspackung Kartoffelchips ließ ihn dabei gefährlich schwanken.

„Pad und Moony könnten ruhig mithelfen!“

„Die sind schon unten und bereiten den Keller vor.“

Grummelnd legte er die Tüte auf und rieb sich den Rücken, während ich weiter Getränke an strategischen Schlüsselpunkten verteilte.

„Warum machen wir das noch mal?“

„Weil wir für Remus die tollste Party des Jahres schmeißen wollen.“

Kopfschüttelnd musterte er mich...erstaunlich ernst.

„So siehst du aus – du gehörst ins Bett und nicht auf die Tanzfläche.“

„Es...“

Ich brachte irgendwie ein Lächeln zustande.

„...es ist schon okay. Ich halte das ewige Rumliegen nicht aus – ich muss einfach irgendwas machen. Außerdem...“

Mich von ihm wegdrehend platzierte ich die letzten paar Butterbierflaschen auf dem Flügel.

„...will ich nicht, dass sich Remus heute Sorgen macht.“

Stumm arbeiteten wir noch eine Weile, bis schließlich die anderen Beiden hoch kamen.

Sirius stellte sich demonstrativ auf einen Sessel und salutierte zackig.

„Melde gehorsamst: Vorbereitungen abgeschlossen.“

„Spinner“

Remus grinste.

„Danke Peter – du nimmst mir die Worte aus dem Mund.“

„Pah...“

Gespielt entrüstet wirbelte Sirius herum und stieg die Treppe hinauf.

Die Augen verdrehend rief ich ihn zurück.

„Och Pad...komm schon.“

„Nein, ist schon gut Prongs – ein Sirius Black, weiß wann er zu gehen hat.“

Remus und Peter schüttelten nur grinsend den Kopf, aber ich ließ nicht locker.

„Vergiss es Pad – so leicht drückst du dich nicht vor der Arbeit! Du hast mir vorhin noch hoch und heilig versprochen, dass du dich um die Beleuchtung kümmerst.“

Grummelnd kam er zurückgeschlürft.

„oller Sklaventreiber“

„faule Flohshleuder“

„Sagt der Elch zum Hund??“

Okay – das mit dem Elch ging wirklich unter die Gürtellinie.

„Das gibt Rache, Black!“

Und schon jagte ich hinter Sirius die Treppe hinauf in den ersten Stock.

Zurück blieben nur ein kichernder Peter und ein kopfschüttelnder Remus.

„Ich fass es nicht – die Beiden drücken sich schon wieder vor der Arbeit. So wie jedes Mal eigentlich.

Manchmal glaube ich echt, dass.....HIERGEBLIEBEN Peter!“

„Ach, Mann...“

Sirius

Nachdenklich blickte mir mein Spiegelbild entgegen.

Ich war schon so gut wie fertig, und bald sollten auch die ersten Gäste kommen – vielleicht sollte ich mal sehen, wie es James geht.

Lange suchen musste ich nicht, denn als ich die Badtür öffnete sah ich ihn schon am Fenster stehen. Mit diesen glatten Haaren war er von hinten fast gar nicht wieder zu erkennen.

„James?“

„hmm...“

Ich trat noch etwas näher heran und setzte mich auf den Schreibtisch – Remus hatte uns tatsächlich dazu gezwungen das Zimmer aufzuräumen....was tut man nicht alles um seinen Bruder aufzumuntern?

„Du...Evans kommt heute wahrscheinlich auch.“

Seufzend sank er etwas zusammen.

„Ich weiß...“

Ich konnte sein Gesicht von der Seite nicht wirklich erkennen...aber seine Stimme sagte alles.

„Remus ist nicht dumm...du musst uns nicht den Glücklichen vorspielen, James. Du musst auch nicht mit uns feiern...wenn du sie nicht sehen möchtest....“

Erschöpft schüttelte er den Kopf und drehte sich zu mir.

Was soll ich nur tun? Ich weiß einfach nicht mehr, wie ich ihm helfen kann...

„Ich möchte sie sehen, Pad. Ich möchte sie so gerne sehen....aber ich weiß einfach nicht mehr, was ich tun soll.“

Verbittert senkte er seinen Blick.

„Sie hasst mich...ich weiß einfach nicht mehr, was ich sagen soll. Ich will doch nichts falsch machen....“

„Ich weiß, James...“

Ich nahm ihn einfach in den Arm und sprach leise weiter.

„Sei du selbst – Zeig ihr den James, den ich sehe...dann kannst du gar nicht falsch machen!“

An meiner Schulter spürte ich, dass er langsam nickte.

Seine Stimme war kaum mehr als ein gebrochenes Flüstern...er weinte wieder.

„Danke Pad.“

Remus

„Ich gehe – du sagst den Beiden bescheid, dass die ersten Gäste da sind“

Peter nickte und verschwand zurück ins Wohnzimmer, während ich die Tür öffnete.

„Hey Frank, Rudi - schön dass ihr da seid. Seid ihr gut hergekommen?“

„Ja, mein Dad hat uns hergebracht. Seit den letzten Anschlägen hat er Angst uns alleine irgendwo hingehen

zu lassen.“

Ich nickte nur stumm...verständlich.

„Kommt rein – die anderen kommen jeden Moment.“

Im Wohnzimmer kamen uns tatsächlich schon James, Sirius und Peter entgegen. Noch bevor wir mit Begrüßen fertig waren klingelte es erneut. Sirius eilte durch den Korridor zur Eingangshalle.

In den nächsten paar Minuten trudelten viele Gäste ein und das Haus füllte sich allmählich. Überall waren Gruppen die sich begrüßten und sich von ihren Ferien erzählten. Größtenteils waren es Leute aus unserem Jahrgang, aber auch viele aus den anderen Jahrgängen. Viele Gryffindors, einige Ravenclaws und Hufflepuffs und vereinzelt sogar mal ein Slytherin. Außerdem kamen auch noch einige Muggel, mit denen wir uns auf Partys angefreundet hatten – ein guter Teil davon waren übrigens Mädchen.

Sirius kam gerade mit einer von ihnen herein.

„Hey Belle“

„Hi Remus – herzlichen Glückwunsch!“

„Danke, schön das du hier bist.“

Ich lächelte ihr zu und reichte machte meinen Sitzplatz frei. Anders als viele der Mädchen, die Sirius sonst so auf Partys abschleppte war Annabelle (kurz Belle) wirklich nett. Sie war eher der nette Kumpeltyp und außerdem wirklich intelligent.

Und wieder klingelte es an der Tür – Sirius sah entschuldigend zu Belle.

„Entschuldige – wie du siehst sind wir wirklich vielgefragte Typen.“

Doch James kam gerade herbei und winkte ab.

„Lass gut ein Pad, ich geh schon. Kümmere dich mal lieber um deinen Fanclub.“

Zwinkernd nickte er in Richtung des Mädchens, dass nun auf Sirius zukam – eine Hufflepuff, mit der Sirius ungefähr eine Woche lang zusammen war. Belle und ich tauschten einen belustigten Blick, während Sirius sich bereitwillig umarmen ließ.

„Haaaallooo Siri-Schatzi!“

Sirius verzog nicht mal den kleinsten Gesichtsmuskel bei dieser Begrüßung – Respekt!

„Hi...Anne – du siehst gut aus.“

Doch „Anne“ sah eher empört als geschmeichelt aus.

„Mein Name ist Susi!“

Interessant, was macht er jetzt....ah, ja – richtig. Jetzt kommt das Mister-Unwiederstehlich-Lächeln.

„Entschuldige, Susi....ich kann einfach keinen klaren Gedanken fassen, wenn ich dich sehe.“

Belle und ich lehnte leise lachend an der Couchlehne, während „Susi“ sich kichernd von Sirius in eine ruhige Ecke ziehen ließ.

„Wie ich sehe ist Sirius immer noch ganz der Alte.“

Seufzend schüttelte ich den Kopf.

„Als ob er sich jemals ändern würde. Und wie geht’s dir?“

„Ach, es ist langweilig ohne euch...wir müssen unbedingt noch mal was unternehmen, bevor ihr wieder in euer Internat fahrt.“

„Gerne. Wir wollten Übermorgen sowieso zum Schwimmen gehen – komm doch einfach mit.“

Ich wollte uns gerade Butterbier besorgen, als ich sah, wen James gerade hereinführte.

James

„Oh...Hallo.“

„Hey James!“

Fröhlich hüpfte Alice auf mich zu und umarmte mich.

„Du siehst toll aus“

Ich beugte mich etwas vor um ihr ins Ohr flüstern zu können.

„Frank ist übrigens auch schon da“

Zwinkernd nickte Alice mir zu und ging lächelnd hinein – noch einmal tief durchatmend wandte ich mich der zweiten Gestalt zu.

„Hallo Lily...schön dass du da bist – Remus wird sich sehr freuen.“

Und ich freue mich auch sehr.

Sie sah wunderhübsch aus...aber ich sagte lieber nichts.

Ihre langen, roten Haare lagen sanft gewellt an ihrem Rücken. Sie trug eine enge Jeans und ein einfaches, aber schönes, schwarzes Top.

„Darf ich?“

Ich nahm ihr ihren Mantel ab und hängte ihn sorgfältig auf...und ich spürte, dass ihr Blick auf mir lag. Unsicher drehte ich mich wieder zu ihr um – sie stand tatsächlich noch immer da und sah mich an.

...einfach ich selbst sein – einfach nur James sein.

Dabei war doch alles woran ich denken konnte diese Augen...diese Haare...dieses Mädchen vor mir – wieso war es nur so schwer?

„...äh.“

„Danke“

Die Überraschung und Verwirrung stand mir wohl ins Gesicht geschrieben.

„Der Umhang, Potter“

Auf ihrem Gesicht stand ein amüsiertes Lächeln.

Das Lächeln, das ich so oft aus der Ferne gesehen hatte...

...dieses eine Mal hatte sie für mich gelächelt.

Ich war zugleich glücklich und so traurig...warum würde ich niemals Der sein, der sie zum Lächeln brachte...der sie glücklich machen würde?

Nervös machte ich ein paar Schritte auf sie zu.

„Komm...ich bring dich rein.“

Kapitel 4 - Was geschieht hier???

Sooo, hier ein neues Kapitel - diesmal etwas länger bemessen. Ich hoffe mal es gefällt euch...ich hatte viel Spaß dran.

@Lily014:

Daaanke für das wkiclrh afhsülhricue Kaemotmnr ^^

Oh ja...Suiris - was slol man dzau ncoh groß seagn. Suiris hlat ^^

In deiesm Kitepal gbit es acuh dteiluch Ingäree Lliy-Jmeas-Snzeen...lsas dcih aslo üeberacrhn. Ich hfofe du bsit dieasml zdueneifrer mit Lliy ^^

Ist wrckliih gut zu lseen, oedr? ^^

@Chilly:

Und hiiiiier ist ihr Kapitel!

Zu Lily kann ich ncihts versprechen - lass dich überraschen!

Hehe ^^

So, wie immer Danke an alle Leser/Kommentarschreiber/Abonnenten und viel Spaß mit dem Kapitel. Ich glaube es ist stellenweise ganz gut gelungen.

Achja!

Versucht mal zu erraten, was James Lily zum Geburtstag schenken wollte - ich löse im nächsten oder übernächsten Kapitel auf...bin mal gespannt, was ihr euch vorgestellt habt.

Liebe Grüße

Mm

Remus

Ich musste den Drang mir die Hand gegen die Stirn zu schlagen unterdrücken.

Na Spitze...James führte ausgerechnet Lily herein – war die ganze Party nicht dazu gedacht ihn etwas abzulenken?

Okay, ich geb es ja zu – ich hatte Lily in der Hoffnung eingeladen, dass die beiden sich mal aussprechen würden. Aber momentan schienen die beiden sich eher auszuschweigen.

„Lily! Schön, dass ihr gekommen seid.“

„Remus!“

Wir umarmten uns zur Begrüßung.

„Herzlichen Glückwunsch!“

„Danke, ebenfalls. Alice hat mir schon davon erzählt, dass du ebenfalls gewählt wurdest.“

James stand etwas verunsichert neben uns und sah ununterbrochen zu Lily – doch schließlich schien er sich doch aus seinen Gedanken reißen zu können.

„Ich hol uns was zu trinken...möchtet ihr auch was?“

Demonstrativ hob ich die Butterbierflasche in meiner Hand.

„Ich hab noch.“

„Nein, danke.“

Okay, wo war die versteckte Kamera? Lily Evans und James Potter pflegen normale soziale

Umgangsformen? So richtig wie zwei normale Menschen?

James schien einen Moment unentschieden zu zögern, entschied sich dann aber uns erstmal alleine zu lassen.

„Ich geh mal sehen, ob Sirius im Keller so weit fertig ist.“

„Das kannst du vergessen. Der ist gerade...beschäftigt.“

Er stöhnte leise auf.

„Na gut, dann kümmer dich halt alleine drum. Vielleicht renn ich ja unterwegs Pete übern Weg.“

„Quatsch, ich helf dir schnell – entschuldige uns mal bitte kurz Lily.“

Doch James schüttelte nur den Kopf.

„Vergiss es Rem. Das ist deine Party, also entspann dich – ich mach das schon.“

„Ich könnte dir doch helfen.“

Stille.

Okay...ich habe Lilys Stimme gehört...und ihre Lippen haben sich bewegt. Außerdem sieht James so aus, als hätte er gerade Filch im rosa Rüschenkleid vorbeitänzeln sehen. So sehr ich das auch drehe und wende – alles Indizien sprechen dafür, dass Lily das eben gesagt hat.

„Traust du mir das etwa nicht zu, Potter?“

Okay, jetzt sollte ich besser eingreifen, bevor das ganze ganz fürchterlich aus dem Ruder lief.

Ich öffnete gerade den Mund um etwas zu sagen, als James schon antwortete.

„Doch. Entschuldige bitte. Ich würde mich freuen, wenn du mir helfen würdest.“

Und schon waren die beiden auf dem Weg zur Treppe.

Auf die Gefahr hin mich zu wiederholen:

Was. Geschieht. Hier. ?.

Ich glaube ich sollte jetzt dringend mit Alice reden...und ein großer Feuerwhiskey wäre wohl nicht verkehrt.

Ja, ich glaube ein großer Feuerwhiskey wäre jetzt genau das richtige.

Lily

Ach, verdammtes Mitleid.

Jetzt ging ich tatsächlich alleine mit James in den Keller.

Am Ende kommt der noch auf dumme Ideen. Ich merkte, wie ich schon wieder wütend auf Potter wurde...schließlich war das ja alles seine Schuld! Das mich Alice und Remus so ansahen...und mein schlechtes Gewissen.

Seine Stimme schreckte mich aus meinen Gedanken auf.

„Pass auf, dass du nicht hinfällst – ich mach schnell das Licht an“

„Wow...“

Ich war sprachlos. Der Keller, falls man das so nennen konnte, war einfach riesig. Es sah eher aus wie ein ganzer Club. Sogar eine Bar schloss sich an im hinteren Teil an die Tanzfläche an. An den Seiten standen mehrere Sitzgruppen aus bequemen Sesseln.

„Gefällt es dir?“

Im Moment konnte ich nur stumm nicken.

Gedankenverloren durchquerte ich den Raum. Das war einfach nur toll.

Ich ging zu James, der gerade am Tresen kniete und etwas zu suchen schien.

„Suchst du was?“

„hmm...irgendwo hier muss Pad den doch...ah, hab ihn.“

Grinsend tauchte er wieder hinter der Bar auf und legte einen einfach Golfball auf den Tresen.

Seinen Zauberstab ziehend vervielfachte er den Ball, so dass nun ungefähr 30 davon vor uns lagen. Er

bemerkte wohl meinen misstrauischen Blick.

„Unsere Eltern sind gerade beide verreist, haben aber leider vergessen sich beim Ministerium abzumelden. Daher kannst du ruhig zaubern.“

Er deutete auf einen der Bälle.

„Also, wir haben uns das ungefähr so vorgestellt. Die Dinger sollen hier herumschweben und als Beleuchtung dienen. Am besten wäre es, wenn sie auf die Musik reagieren. Und wir müssen uns noch was einfallen lassen, damit sie sich gleichmäßig im Raum verteilen – vielleicht sollten sie aufeinander reagieren“

Einen Moment schien er angestrengt nachzudenken, dann erhellte sich sein Blick plötzlich.

„Ich glaube am besten wäre es erst den Schweb- und Leuchtzauber zu machen, und dann den Senorus und Interagus, und zuletzt dann einen Primervus cantis. Was meinst du?“

Okay, dieser Junge hat es schon wieder geschafft – ich bin sprachlos. Ich wusste ja schon immer, dass Verwandlung eines seiner stärksten Fächer war, aber das war wirklich keine Magie, die ein Hogwartschüler, wenn überhaupt, vor seinem siebten Jahr beherrschte.

„äh...“

Unwillkürlich merkte ich, dass sein Blick mal wieder an mir hängen geblieben war. Doch im Moment störte es mich nicht wirklich...er sah wirklich nicht gut aus. Seine ansonsten so nervige, energetische Ausstrahlung war verschwunden – er wirkte einfach nur krank und elend. Moment mal – mustere ich gerade Potter?

...aber es lässt mir einfach keine Ruhe – war es wirklich meinetwegen, dass er so fertig war?

James schien gerade zu bemerken, dass er mich anstarrte, denn er murmelte eine Entschuldigung vor sich hin und wandte sich wieder den Golfbällen zu. Einige Augenblicke später schwebte der erste von ihnen in der Luft und tanzte hell leuchtend umher. Gespannt schaltete James die Musikanlage ein, die hinter der Bar stand, so dass nun Tanzmusik aus den Lautsprechern dröhnte. Die Leuchtkugel fing an im Takt der Musik umherzutanzten und ihre Farben zu wechseln.

Grinsend dachte ich darüber nach nachher eine der Kugeln einzufangen und bei Gelegenheit mal Professor McGonagall zu zeigen – sie wäre sicher hellauf begeistert davon.

„äh...James?“

„Ja?“

Er sah mich schon wieder mit diesem Blick an...ich kann ihn einfach nicht beschreiben. Traurig? Glücklich? Besorgt? Interessiert? Nachdenklich?

Ich weiß es nicht.

„Ich...ich kann das nicht...“

James

Ich spürte, dass sich ein leichtes Lächeln auf meinem Gesicht ausbreitete. Sie war so süß...der leichte rote Hauch auf ihren Wangen. Die Art und Weise wie sie sich auf die Lippen biss, wenn ihr etwas peinlich war. Das unsichere Funkeln in ihren smaragdgrünen Augen.

Am liebsten hätte ich einfach die Hand nach ihr ausgestreckt und ihr über die Wange gestrichen.

Aber ich durfte nicht...wollte es nicht wieder versauen.

„Möchtest du es versuchen? Ich helfe dir“

Unsicher hielt ich ihr meine Hand hin und versuchte ihr aufmunternd zuzulächeln, obwohl ich kaum einen klaren Gedanken fassen konnte – mein Herz schlug so wild gegen meine Brust, und raubte mir den Atem.

Langsam ging ich um den Tresen herum und kam dann neben ihr zu stehen, die Hand noch immer ausgestreckt...

Lily

War das jetzt wieder einer seiner dummen Anmachversuche?

Nachdenklich sah ich in seine Augen...eigentlich wollte ich mich doch nur entschuldigen.

Und jetzt stand ich hier unten alleine mit Potter.

„Ich weiß, dass du das schaffst.“

Langsam legte ich meine Zauberstabhand in seine.

Wenn ein Sirius Black das schafft, dann kann es ja nicht so schwer sein.

„Die Hand ganz entspannen – genau so.“

Langsam führte er meine Hand durch das komplizierte Bewegungsmuster.

„...jetzt noch eine kleine Schleife und den Zauberstab langsam nach oben führen...und jetzt ein Schnipsen.

Genau – die Bewegung kommt aus dem Handgelenk. Wollen wir es versuchen?“

Es war alles so anders...war das wirklich James?

Ich nickte stumm und konzentrierte mich auf die Zauberformel, während er meine Hand führte....

Die Zauberkraft strömte sanft durch meine Hand, während sich der Zauber aufbaute, und zugleich den sanften Druck seiner Hand, die den sanften Strom formt – es war so unglaublich leicht.

Vor uns schwebte nun ein weiteres Licht in der Luft – sofort fingen die beiden an einen filigranen Tanz durch den ganzen Raum zu vollführen.

„Das war großartig, Lily“

Lächelnd wandte ich mich zu ihm um...er betrachtete gedankenverloren die beiden Lichter bei ihrem Tanz. Er wäre sicher ein großartiger Lehrer.

Er war so anders...oder war er vielleicht schon immer so?

„James!“

James

„Belle! Ich wusste ja gar nicht, dass du da bist!“

Sie warf mich mit ihrer Umarmung beinahe um.

Gespielt eingeschnappt schlug sie mir leicht gegen die Schulter.

„Hätte ich nicht zufällig vorgestern Sirius getroffen hätte ich von der Party gar nix mitbekommen.“

Schuldbewusst sah ich zu Boden.

„Tut mir Leid...ich...mir ging es die letzten Tage nicht wirklich gut, da habe ich das total vergessen.“

Belle musterte mich sehr aufmerksam und nickte kaum sichtbar. Um die unangenehme Stille zu überbrücken wandte ich mich Lily zu, sorgsam darauf bedacht ihr nicht in die Augen zu sehen.

„Das ist Annabelle, eine gute Freundin von uns.“

Lily

„Hi Belle, ich bin...“

„Lily Evans, oder? Schön, dass ich dich endlich mal kennen lerne.“

Ehrlich gesagt etwas verwirrt reichte ich ihr die Hand.

Einige Augenblicke lang musterte sie mich aufmerksam...irgendwie mochte ich sie spontan.

„Sie ist genau so, wie du erzählt hast, James.“

Fragend sah ich nun auch zu James....was er ihr wohl über mich erzählt hatte?

Irgendwie war ich schon ein wenig neugierig.

„Du gehst nicht nach Hogwarts, oder?“

„Nee, ich bin...wie nennt ihr das gleich? Muggel?“

Ich betrachtete sie näher...sie war wirklich unglaublich schön – man könnte fast ein wenig neidisch werden. Das erste was einem an ihr auffiel war ihr warmes Lächeln und ihre nette Ausstrahlung.

„Hey, ich komme auch aus einer Muggelfamilie.“

„Ich weiß!“

Sie grinste mich breit an.

„Und du bist die einzige Hexe aus deiner Familie – und eine der besten Zauberinnen auf eurer Schule.“

Überrascht lachte ich laut auf.

„Gibt es noch irgendwas, was du nicht über mich weißt?“

Ich konnte förmlich spüren, wie Potter ihr einen alarmierenden Blick zuwarf, doch sie streckte ihm nur frech die Zunge raus und rieb sich gespielt nachdenklich das Kinn.

„Hmm, lass mich mal nachdenken...schwierig. Deine Shampoo und deine Zahnpasta kenne ich schon...den Inhalt deines Kleiderschranks könnte ich blind aufsagen...obwohl...“

Fragend sah sie zu James.

„...hatte sie zwei oder drei rote Unterhosen?“

„BELLE!!“

Sirius

„Ich weiß ja nicht, wie ihr das seht, aber ich will jetzt auf die Tanzfläche – ich seh mal nach, ob soweit alles fertig ist. Und ihr Süßen wartet am besten einfach hier auf mich.“

Grinsend ging ich auf die Kellertreppe zu – die drei sind echt heiß....da fällt einem die Wahl schwer.

In solche und ähnliche Gedanken versunken stieg ich die Treppe hinab und warf einen Blick auf die Tanzfläche – und stolperte vor Schreck spontan ziemlich unelegant von der Treppe. Mit einem lauten klatsch legte ich mich der Länge nach auf die Tanzfläche.

Okay, Sirius. Du schließt jetzt die Augen und zählst bis Zehn. Danach öffnest du die Augen und die Welt ist wieder normal.

Eins....Zwei....Drei....Vier....Fünf...Sechs...Sieben....Acht...Neun....Zehn....Elf...

Mal ehrlich – ich hatte eben tatsächlich Prongs, Evans und Belle zusammen am Tresen stehen sehen. Ich korrigiere – einen rot angelaufenen James und eine lauthals lachende Evans.

Langsam öffnete ich die Augen und sah auf die Szene, die vor mir lag.

....Zwölf...Dreizehn....Vierzehn...Fünfzehn...

„Äh...Pad, alles okay bei dir?“

„Also ich muss schon sagen, Black – für diesen Flug geb ich dir mindestens eine Neun Komma Fünf.“

„....Sechzehn...Siebzehn...Achtzehn....“

Immer schön laut heraus damit...die böse Realität kann mir nichts tun, solange ich weiterzähle.

„Völlig Plemplem“

„Lasst ihn – ich wollte schon immer wissen, wie weit er kommt.“

Also gut Sirius – ruhig.

Du schließt jetzt die Augen und zählst bis Zehn. Danach öffnest du die Augen und die Welt ist wieder normal.

„Neunzehn....Zwanzig...Einundzwanzig...“

„Bravo Black, dafür ist zumindestens ein “Erwartungen übertroffen“ drin – du verblüffst mich mit jeder Zahl aufs Neue.“

„Haha, James – sie ist wirklich GENAU so, wie du erzählt hast.“

„Belle!“

Ich spürte, wie sich ein starker Arm mich wieder auf die Beine zog – vorsichtig öffnete ich die Augen. Und erblickte James...puh.

„Ist schon gut, Pad – ich bring dich zu Moony“

James

Grinsend führte ich Sirius wieder nach oben – man, war das inzwischen voll hier!

Nach einigem Suchen entdeckten wir Moony in einer Ecke sitzend.

Als wir schon direkt vor ihm standen erstarrte ich...er trank gerade einen Zug aus einer Feuerwhiskeyflasche.

Irgendetwas lief heute anders als sonst.

Wenn ich Pads Stimme richtig deutete – und darin war ich wirklich gut – war er dem Wahnsinn gerade sehr nahe.

Selbst für einen Rumtreiber.

„Prongs?“

„hmm...?“

„Siehst du es auch?“

„...hmmm“

„...wo war ich stehen geblieben?“

„Einundzwanzig“

„Danke.“

Sorgsam schob ich Sirius neben Remus auf die kleine Couch und ging zurück zum Keller...

Kapitel 4,27 - Für das größere Wohl

So - gleich vorweg - dieses Kapitel ist weder qualitativ noch quantitativ ernst gemeint.
Ich dachte ich gebe trotzdem einfach mal als kleine Extra dazu, hehe ^^

Remus

[Um die Augen des Lesers zu schonen wurden sämtliche Dialoge zurechtgekürzt und in einen der Allgemeinheit zugänglichen Dialekt übersetzt. Zudem wurden Lücken, undeutliche Aussprache und Grammatik der Dialoge und Gedankengänge überarbeitet um die Lesbarkeit zu fördern.

Für eine authentische Wiedergabe der Situation wird der Leser darum gebeten sprachliche Unebenheiten für sich zu ergänzen.]

Feuerwhiskey ist schööhööön!

Ich spürte deutlich, dass ich angetrunken war – sehr angetrunken.

Zum Glück hatte Sirius mir beim leeren der Flasche geholfen, ansonsten würde ich jetzt wohl bereits unter irgendeinem Tisch liegen.

Naja, was solls – fast 4 Jahre habe ich es geschafft diesem Gebräu fernzubleiben, da kam es jetzt auf ein Glas mehr oder weniger auch nicht mehr an.

Auf Pads Gesicht stellte sich inzwischen ein zufriedenes Lächeln ein.

„Weißt du Rem – das war genau das, was ich gebraucht habe“

„Ich weiß genau was du meinst.“

Wenn ich so darüber nachdachte...wo liegt eigentlich mein Problem?

Dieses ganze Lily-James/James-Lily Zeug entzieht sich eh dem gesunden Menschenverstand – also was solls?

Ja, ich glaube das ist schon okay so...kein Grund verwirrt zu sein – das hat sicher alles irgendwo eine logische Erklärung – Kornkreise und Marsmännchen oder so was.

„O man Pad – hat die Bude von James eigentlich schon immer so elendig gewankt?“

„Rem...ich glaube du hast für heute genug – das einzige was hier wankt bist du.“

„Tut mir Leid dich korrigieren zu müssen, mein Freund, aber von meiner Perspektive aus wankst ganz eindeutig du.“

„Erzähl mir nix – ich sehe doch ganz genau!“

„Nene, du....ach...egal – einigen wir uns darauf, dass wir beide genug für heute haben?“

Sirius schien angestrengt nachzudenken, nickte mir dann jedoch zu.

„Weißt du mein Freund – ich glaube das ist eine Verhandlungsbasis auf die ich mich einlassen kann.“

Ich hob meine rechte Hand in die Luft, so gut es ging .

„Dann sind wir uns also einig, dass diese zweite Flasche hier...“

„Boah, wo hast du die denn her?“

„Unterbrich mich nicht! Das diese zweite Flasche hier zum Wohle der Allgemeinheit verschlossen bleibt.“

Nun hob auch Sirius seinen Arm – HA!! Er wankte! Und wie er wankte! Aber der klügere gibt nach und schweigt. Hehe....

„Rumtreiber Ehrenwort!“

„Rumtreiber Ehrenwort!“

Eine Weile saßen wir stumm da und starrten die noch verschlossene Flasche Feuerwhiskey an.

„Hey Pete!“

„Boah, kannst du mal aufhören hier so rumzubrüllen, Pad?“

„Aber Rem...da ist Pete...und er hat....er hat....o mein Gott!“

„Was is denn nu los?“

„Da, guck doch!“

Grob verfolgte ich die Richtung, in die er zeigte und fiel von der Couch.

Peter Pettig...Pet...Peter Peti....oh man, das is vielleicht ein doofer Name.

Peter Pettigrew knutschte mit irgendeinem Mädchen rum!

Hihi...Peter Pettigrew knutschte mit irgendeinem Mädchen rum – versuch das fünfmal hintereinander schnell aufzusagen!

Als ich mich wieder auf das Sofa hochgekämpft hatte realisierte ich erst den ernst der Lage.

„Pad! Peter Pettigrew knutschte mit irgendeinem Mädchen rum!“

„Was??“

„Pet...Pete...ach Mist – Ratte – Mädchen - knutschen!“

Okay - Es war Zeit für eine schmerzliche Neubewertung der Lage.

Ich hielt Sirius mein Glas hin.

„Ich nehm noch einen!“

„Aber das Rumtreiberehren...“

„DAS IST EIN NOTFALL PAD!“

Noch einmal wanderte sein Blick zu Peter.

„Verdammt du hast recht – mir gefällt deine Art zu denken“

Brav füllte Sirius endlich unsere Gläser.

„Denk dran Pad! Für das größere Wohl müssen manchmal Opfer gebracht werden!“

Auch Sirius hob sein Glas.

„JA - Für das größere Wohl!“

Kapitel 5 - Warum Lily?

@Mrs.Black:

Hmm...erstens kommt es anders, und zweitens als man denkt. ^^
Ich will eigentlich gar nichts verraten, also viel Spaß mit dem Kapitel ^^

@Lily014:

Okay...erstmal tief Luft holen.

Woah - da hab ich ja auf jeden Fall schonmal ein bisschen was zu lesen ^^

In dieser Hinsicht bin ich auch dafür normal weiter zu schreiben - die Buchstaben jedesmal zu verdrehen ist mir zu anstrengend.

Lily ist schon hilfsbereit, denke ich - aber dass sie alleine mit James in den Keller steigt um Licht zu machen ^^

Aber so konnte James zumindestens mal ein paar seiner tollen Seiten zeigen.

Ja Belle...eigentlich sollte sie so ein Char werden, den ich einmal erwähne und dann nie wieder - aber irgendwie ist sie mir ans Herz gewachsen.

Und ihr Name ist gar nicht ungewöhnlich! ^^

Sie heißt genauso wie die Hauptcharakterin aus Disneys "die Schöne und das Biest"also zumindestens spricht sich ihre Name genauso.

Ich kenne zwar auch eine Annabelle, aber die lässt sich immer mit Anna abkürzen. ^^

Ja, Sirius, Sirius ^^ Mit ihm zu schreiben macht meistens viel Spaß ^^

Das ist aber alles in allem ne ziemlich komische Party - da ist ne gesunde Portion Wahnsinn schon nicht fehl am Platze.

Bells Rolle wird in diesem Kapitel ein wenig klarer...mal sehen, ob du recht hast mit deiner Theorie.

Mein Kommi ist sicher total lang, ich kann das im Moment nicht abschätzen....

Gute Besserung übrigens - hier ist wieder etwas Lesestoff!

@Chilly:

Dankeschön!

Ich freu mich, dass ihr alle Belle mögt ^^

Wär schon doof, wenn sie niemand leiden könnte...

Und keine Angst: Sirius wird es überleben...ohne dass ihm die Synapsen durchbrennen ^^

@loopingfly :

Daaaaaanke!

Ja...die alte Lily-James-Frage...wie geht es weiter.

Hmmmm ^^

Lass dich überraschen.

@Hermi1990:

Hilfe Hilfe!

Das nimmt ja kein Ende - ich bin seehr positiv überrascht.

Yeah, Lucky me - noch jemand der Belle mag ^^

Ach, dass steckt Pad schon weg...ausserdem besser Lily zieht über Sirius her, als über James ^^

Für seinen besten Freund/Bruder/Seelenverwandten kann er das schon mal auf sich nehmen!

@Nymphadora.

Kapitel 6 - Gefühle

@Mrs.Black:

Ich glaube die beiden sind sich gegenseitig keine Hilfe - aber der Retter eilte ja schon im Kapitel 5 herbei ^^

@loopingfly:

Daaankeschön!

Hier ist schon das nächste Kapitel...noch ein letztes mal sehr emotional, dann gehts etwas schneller weiter...bald sind sie wieder in hogwarts.

Hoffe es ging schnell genug!

@Hermi1990 :

Die Beiden teilen sich das Zimmer - eine Hälfte der Wand gehört Sirius, die andere James. Die Schnittmenge sind die Quidditch-Plakate.

@Dumbledore,Albus:

Aaah, ein alter Bekannter ^^

Schön, dass es dir hier auch gefällt.

Ja, wie gesagt - es gehört beiden....die beiden sitzen auf James Bett und schauen dadurch genau auf die Wände, die Sirius in Beschlag genommen hat.

Ich will nicht zu viel verraten, aber das Kapitel löst das ganze vorerst ein wenig auf...ich hoffe es gefällt euch.

Das Kapitel für meine andere FF, an dem ich schon seit über 2-3 Wochen schreibe (;-/) ist hoffentlich auch bald fertig - ich hab einfach kaum noch Zeit zu schreiben neben der Vorbereitung auf die Uniprüfung.

@Lily014 :

Aber mal ehrlich - an solche langen Kommentare könnte ich mich gewöhnen - das ist sehr angenehm, wenn man mal ein bisschen was schreiben kann ^^

Habs zwar gerade sehr eilig, daher fliegen meine Finger über die Tastatur...hehe.

Ja...ich glaube Belle wusste eher als jeder andere, wie sehr James Lily liebte...gerade deswegen ist es für sie ja so schmerzvoll sich gerade in James zu verlieben ;-/

Ich denke mal irgendwer auf der Party wird sicher für Fotos sorgen, hehe ^^

Ja, der Szenenübergang war vielleicht etwas plötzlich...aber ich dachte mir, dass sie sicher wegrennen wird, weil sie es nicht mehr aushält.

Und das nächste, was man mitbekommt, ist wie James die anderen zur Suchaktion weckt...

Ich hoffe du findest in diesem Kapitel schön viel Material zum Kommentieren.

Ich hoffe wirklich, dass ich irgendwie einen Weg finde das ganze zu lösen...so weit hab ich noch nicht vorgeschrieben.

Hmm...irgendwie mag ich Belle zu sehr...nicht das ich noch auf dumme Pairing-gedanken komme.

Dann köpfen mich die Lily/James Fans ^^

Also....fühl dich ruhig ermutigt so viel zu schreiben, wie dir einfällt.

Entschuldigt nochmal für die schnellen Antworten - hab's echt eilig...und wollte das Chap nicht erst morgen reinstellen. Nächstes mal nehme ich mir dafür mehr Zeit, versprochen!

Liebe Grüße und viel Spaß!

Mm

Annabelle

Warum musste ich gerade jetzt daran denken, wie wir uns kennen gelernt haben?

Schon komisch...es ist grade mal etwas über eineinhalb Jahre her, und doch kommt es mir vor, als kenne ich sie schon ewig.

Wenn ich daran denke, dass mich damals Sirius beinahe abgeschleppt hat. Wir hatten uns auf einer Party kennen gelernt – sowohl ich als auch sie kannten den Gastgeber gerade mal vom Namen her. Die Vier sind sofort aufgefallen...irgendwie hatten sie etwas Magisches an sich – sie waren witzig, verrückt...irgendwie anders halt. Außerdem stachen Sirius und James...und eigentlich auch Remus sowieso dadurch hervor, dass sie wirklich verdammt gut aussahen.

Jedenfalls kam eins zum anderen, wir tanzten, tranken, sangen, lachten, redeten – ich hatte selten zuvor so viel Spaß gehabt wie an diesem Abend.

Und irgendwann entschlossen wir einfach bei James zuhause weiterzufeiern.

Seine Eltern waren gerade verreist – und das Haus lag für zwei Wochen im Hoheitsgebiet der Rumtreiber. Sie verachten ihre Ferien dort - oder wie Sirius es formulierte:

Sie residierten vorübergehend in der PotterManor.

Viel hätte an diesem Abend wahrscheinlich nicht gefehlt, und ich wäre mit Sirius im Bett gelandet. Wir hatten viel getrunken...und er hatte etwas an sich, das mich faszinierte...

Doch es kam anders. Zum Glück, denke ich.

Die Potters haben hinter ihren Garten einen kurzen Pfad, der zu einem etwas versteckten See führt. Er ist von einem kleinen Wäldchen umgeben – ein wirklich schöner Platz.

James führte mich gerade durch das Haus und den Garten, während die Anderen versuchten etwas zu Essen zu machen.

Ehrlich – Kochen mit den Rumtreibern ist das witzigste und tollste was es gibt...man sollte sich nur vorher vorsorglich eine Pizza bestellen – sicher ist sicher.

Selbst jetzt kam ich nicht umhin zu grinsen, als ich daran dachte...

Ich musste mich selber aus den Gedanken reißen...Lily hatte mich die ganze Zeit aufmerksam beobachtet.

Deutlich spürte ich den Stich in meinem Herzen.

James liebt sie so sehr...immer wenn er von ihr erzählte hatte er diesen Blick in den Augen...dieses Lächeln auf seinen Gesicht.

Irgendwann würde auch sie sehen, wie James wirklich war...den James sehen, den ich sehe.

Aber warum fühlte sich mein Herz dann nur so schwer an? Warum konnte ich mich nicht für ihn freuen.

War ich so eine schlechte Freundin?

Ich wollte mich doch so sehr für ihn freuen...für ihn hoffen – hoffen, dass er glücklich wird.

Aber das konnte ich einfach nicht...ich fühlte mich so verabscheuenswert.

„Ach Belle...warum ausgerechnet ich?“

Weil...niemand so ein großer Herz hatte wie er. Niemand stand so treu zu seinen Freunden wie James...weil...James einfach der wunderbarste Mensch war, den ich je kennen gelernt hatte.

„Willst du mir sagen, was los ist?“

Lily legte vorsichtig ihre Hand auf meine Schulter.

„Ist es irgendwas wegen James?“

Wütend wandte ich den Blick von ihren Augen ab...ich konnte sie noch nicht einmal hassen.

Warum konnte ich sie nicht hassen...sie anschreien und irgendetwas kaputtmachen? Die Fotos auf dem

Nachttisch, die Bücher im Regal oder dieses verdammte Bild??.

Warum erzählte ich ausgerechnet ihr davon?

„Ich...habe...“

Sirius

„...ich...“

„BELLE!!“

„...liebe ihn.“

Ich hörte zugleich ihr Geständnis und James erleichtert ihren Namen rufen, als wir das Zimmer betraten. Jetzt verstand ich warum mein Bruder so fertig war.

James stand schwer atmend in der Tür und kämpfte mit den Drang auf sie zuzustürmen und einfach in den Arm zu nehmen...

„Belle...“

Diesen Blick hatte ich erst zweimal bei ihm gesehen...traurig wandte ich mich ab.

„...ich muss mit dir reden. Bitte renn nicht weg.“

Schweigend stand sie auf und ging an mir vorbei – hätte irgendein anderer Junge sie jemals zum Weinen gebracht, hätten wir beide ihn sicher eigenhändig umgebracht.

James machte mir mit einem Blick klar, dass er alleine mit ihr reden wollte...

Mit einem kurzen Nicken wandte ich mich um...ich konnte momentan keinen von beiden helfen. So sehr mich das auch frustrierte...ich musste wohl oder übel warten.

Evans und ich waren alleine...nach einer Weile sah sie endlich von ihren Händen auf.

„Ich glaube ich gehe dann besser. Es...“

„Du bleibst!“

James

Wir sahen beide auf den See hinaus, während der Regen uns total durchnässte.

Ich wusste einfach nicht, wie ich anfangen sollte...was ich ihr genau sagen sollte.

Doch es war belle, die zuerst sprach.

„Weißt du noch, wie wir das erste Mal hier waren?“

„Ja...wir hatten dich auf irgendeiner Party kennen gelernt und Pad hatte dich mitgenommen. Wir haben stundenlang hier gelegen und geredet.“

Die ganze Nacht durch...die anderen waren schon wieder wach, als wir schließlich hochgingen. Ein wenig schmunzeln musste ich schon...

„Pad war ziemlich eingeschnappt“

„Ja...schon“

„Seitdem haben wir so oft hier gelegen und die Sterne beobachtet...Du hast mir ziemlich viel erzählt:

Von eurem Internat, euren Streichen, den Lehrern, deinen Eltern...wir haben über so gut wie alles gesprochen. auch von diesem einen Mädchen, dass dich immer wieder abgewiesen hatte“

Ich sah jetzt zu ihr...doch sie starrte noch immer auf den dunklen See hinaus.

„Wenn du von ihr erzählt hast hattest du immer dieses Strahlen in den Augen...du sahst so glücklich aus, wenn du an sie gedacht hast – trotz all den Abweisungen. Ich habe dann immer daran gedacht, dass ich irgendwann auch einmal so geliebt werden wollte...“

„Belle...“

„Ich weiß es doch James...ich wusste doch schon immer, dass du nur Lily liebst. Ich wollte das doch nicht...“

„Belle.“

Endlich sah sie mich an...ich wollte, dass sie es versteht.

„Ich kann verstehen, wenn du mich nicht mehr sehen willst. Aber...“

Unsicher hielt ich ihr meine Hand hin.

„Du bist mir wichtig, Belle. Wir waren immer für uns da, wenn einer Probleme hatte...ich konnte dir einfach Dinge erzählen, die ich nicht einmal Pad erzählt habe. Unsere Freundschaft ist mir verdammt wichtig. Ich möchte das nicht verlieren...ich will dich nicht verlieren, Belle.“

Meine Hand noch immer noch ausgestreckt ging ich auf sie zu.

„Ich weiß, dass ich dir den Schmerz nicht abnehmen kann...niemand kann das...“

...Niemand...

„Aber...lass uns bitte versuchen einen Weg zu finden Freunde zu bleiben.“

Lily

„Black, geh mir aus dem Weg.“

„Nein.“

Im Moment war ich nicht zu mehr in der Lage als Black wütend anzustarren.

„Ich will, dass du es endlich siehst...du hast es immer viel zu leicht gehabt einfach wegzugucken.“

„Ich...was?“

Er sah aus, als hätte er am liebsten laut aufgestöhnt – aber woher soll ich denn wissen, was er denkt?

„Mensch Evans! James liebt dich, verdammt.“

Unwillkürlich musste ich kurz auflachen – daher wehte der Wind.

Warum war ich eigentlich so wütend? Warum stritt ich mich deswegen mit Black?

„Das denkt er vielleicht! Aber woher will er das denn wissen? Woher will er wissen, dass es wirklich die Liebe ist? Er meint es nicht ernst! Er...“

Doch ich verstummt, als ich Blacks Blick sah.

Unwillkürlich zuckte meine Hand zu meinem Zauberstab...so hatte ich ihn noch nie gesehen.

Plötzlich brüllte er mich wütend an.

„NICHT ERNST? Hast du dir James einmal angeguckt? Hast du einmal genau hingesehen, wie du ihm wehtust? Hast du dich hier mal umgesehen? Dir angesehen, welches Fotos er auf dem Nachttisch stehen hat? WELCHES VERDAMMTE BILD AN DER TÜR HÄNGT??“

Laut knallend flog die Tür ins Schloss...Sirius stand schwer atmend da und durchbohrte mich weiter mit seinem Blick...doch das nahm ich gar nicht richtig wahr.

„Das...das ist...“

Was auch immer ich dort erwartet hätte...das war es nicht. Beinahe die ganze Tür war an ihrer Innenseite von einem großen Bild verdeckt. Ich kannte es...es war eines meiner Lieblingsbilder...“Lily“ von Alfons Mucha.

Doch es war etwas anders...die Farben waren fröhlicher. Die weißen Lilienblüten hatten leichte bläuliche Schatten...aber vor allen war ich mir sicher, dass die Haare der Frau eigentlich nicht rot waren.

Ich starrte einfach nur auf das Bild...

„Woher...wie kann das sein?“

Sirius schien sich beruhigt zu haben...daher sah ich fragend zu ihm.

Doch er schenkte mir nur einen verachtenden Blick und sah dann a mir vorbei.

„Wenn du dir die Mühe gemacht hättest seinen Geburtstagsbrief zu öffnen wüsstest du es. Er hat so viel Zeit und Mühe hineingesteckt...fast 2 Monate hat er daran gearbeitet...hat wahrscheinlich jeden Menschen ausgefragt, der auch nur ein Wort mit dir gewechselt hat. Aber es hätte ja Lily Evans stolz verletzt einen Brief von James zu öffnen...wie hätte das denn ausgesehen?“

James...

Doch Sirius ließ mir gar nicht die Zeit etwas zu sagen.

„Weißt du überhaupt, was James für ein Mensch ist? Wahrscheinlich nicht! Wusstest du, dass ich seit über einem Jahr vor meiner Familie geflohen bin...ich stand gänzlich alleine da – ich hatte alles verloren. Doch James hat mich ohne eine Sekunde nachzudenken aufgenommen...einfach so. Obwohl er wusste, dass meine Familie ihn dafür irgendwann jagen wird teil er alles mit mir. Dieses Zimmer...alles was er besitzt...sogar seine Familie.

Das ist meine neue Familie...mein neuer Vater...meine neue Mutter – James ist mein Bruder...und ich kenne ihn so gut, wie kaum jemand sonst.

Natürlich spielt er immer den coolen, wenn du ihn gerade fertig gemacht hast – er würde niemals wollen, dass du es siehst...aber du tust ihm verdammt noch mal weh.“

Warum spürte ich, das mir eine Träne an der Wange herunterlief...

Ich habe das doch nicht gewusst...im Moment fühlte ich mich einfach schlecht.

„Ich...wollte das doch nicht...“

„Ich werde nicht zulassen, dass du James weiter verletzt. Mit deinem verdammt Stolz machst du ihn kaputt – James...und auch Belles Gefühle sind kein Spiel! Das ist alles kein Spiel, Evans!

James weiß, was Liebe wirklich bedeutet – aber weißt du eigentlich, was Liebe ist?“

Ich...

„Ich glaube es reicht Pad...“

„Ich...ich muss....gehen.“ zwängte ich noch heraus.

Ich rannte einfach raus...einfach nur raus....weg...

Remus

„War das wirklich nötig, Sirius?“

„Ja....sie kann nicht länger die Augen davor verschließen, was sie anrichtet.“

Vielleicht hatte er recht...

„Was ist mit Belle?“

„Mit James am See.“

Langsam nickte ich...

„Verstehe...komm, Pad. Wir gehen wieder runter.“

Kapitel 7 - zweifelhafte Namenswahl

So, fragt mich nicht, wie ich das geschafft habe - ich weiß es selber nicht. ^^

Jedenfalls gibts heut gleich noch ein Kapitel - wollte ja eigentlich warten, bis noch ein paar Kommentare da sind, aber dann wurde es immer länger und länger, also hab ich beschlossen, dass es jetzt raus muss ^^

Dieses mal wird es zu großen Teilen aus James Perspektive erzählt.

Vieeeeel Spaß.

Da ich jetzt, also quasi vor einer halben Stunde schon los wollte antworte ich einfach mit dme nächsten Kapitel auf eure Kommentare - dann habt ihr auch noch zeit ein bisschen was zu schreiben, hehe ^^

Alice

„Lily! Warte doch!“

Sie war schon an der Tür und warf sich hektisch ihren Umhang über, als ich sie endlich einholte.

„Lily – wo willst du denn hin?“

„Lass uns gehen...bitte...“

Ich sah ihr deutlich an, dass sie es hier keinen Augenblick länger aushielt...Seufzend nahm ich meinen Umhang vom Haken und suchte unsere Taschen.

„Warte nur noch eine Minute...sie sollen sich keine Sorgen machen.“

Verwirrt und fertig nickte sie mir zu. Eilig rannte ich zurück in das Partyzimmer, dass sich inzwischen deutlich geleert hatte, da die meisten unten bei der Tanzfläche waren.

„Rudi? Lily und ich gehen nach Hause – kannst du Frank und den Rumtreibern bescheid geben?“

„Na klar – ist irgendwas?“

„Nein, alles Okay – tschüss“

Eilig umarmte ich ihn noch mal und verschwand dann mit Lily.

„Wir können, Lily...komm“

„Danke...“

James

„Komm Belle...du bleibst am besten heute hier.“

Ich war so unglaublich froh, dass sie meine Hand genommen hatte...das wir versuchen wollten Freunde zu bleiben.

Nur zu gut wusste ich, wie schwer er werden würde...vor allem für sie.

Ich entschied mich dafür sie nach oben in eines der Gästezimmer zu bringen.

„Du bist ja total durchnässt...warte hier, ich bringe dir eine warme Schokolade und ein paar trockene Sachen.“

Mit meinem Zauberstab entzündete ich den Ofen und eilte auf den Gang.

„Lene!“

Ein leises Ploppen verkündete mir dir Ankunft unseres Hauselfen.

„Ja, Meister James?“

Wenn ich schon daran denke, wie viel Mühe es mich gekostet hat sie davon abzubringen mich „Meister Potter“, „Mister Potter“ oder „Sir“ zu nennen – aber am Meister hielt sie fest und ließ sich einfach nicht

abbringen. Ich wollte es ihr nicht befehlen...Hauselfen haben einen sehr strengen Verhaltenscodex. Sie hätte sich dann entweder selbst bestrafen müssen, weil sie meinen Befehl missachtete, oder weil sie mich nicht mit dem gebührenden Respekt ansprach.

„Kannst du mir bitte eine große Kanne heiße Honigschokolade machen und hier hochbringen?“
„Selbstverständlich, Meister James“
„Danke, Lene.“

Im Kleiderschrank meiner Mutter suchte ich nach ein paar warmen Wechselsachen für Belle...sie hatten ja zum Glück eine ähnliche Größe.

Als ich wieder bei ihr ankam war sie bereits vor Erschöpfung eingeschlafen...vorsichtig weckte ich sie auf.
„Du musst dich umziehen...du erkältest dich noch – ich gehe so lange raus, okay?“
„Nein...es ist schon gut – dreh dich einfach um. Ich vertraue dir.“

Sie wirkte extrem abgekämpft...nickend drehte ich mich um.

Nach nicht mehr als zwei Minuten war sie fertig und Lene kam mit einer dampfenden Kanne und einer Tasse herein. Vorsichtig balancierte sie es auf einem silbernen Tablett vor sich her.

„Danke Lene – warte, ich nehm dir das ab.“
„Soll Lene die Kleidung der jungen Miss mitnehmen und trocknen?“
„Wenn es dir keine Umstände macht. Vielen Dank, Lene.“

Mit einem breiten Lächeln und leicht geröteten Wangen verbeugte sich die junge Hauselfe und verschwand. Kopfschüttelnd wandte ich mich wieder zu Belle um – das mit dem Verbeugen müsste ich ihr auch noch abgewöhnen.

Vorsichtig goss ich etwas von der heißen Schokolade in die Tasse und reichte sie Belle.
„Hier, trink das...das hilft gegen den Kummer und die Kälte.“

Sie nahm die Tasse dankbar entgegen und trank stockend...nach einigen Minuten, in denen keiner von uns geredet hatte gab sie mir die leere Tasse zurück.

„Willst du noch etwas?“
Kopfschüttelnd legte sie sich wieder hin.
„Danke...James“

Ich stellte das Tablett mit der Kanne und der Tasse auf das kleine Nachttischchen und legte einen Zauber darauf, der es warm halten würde. Zudem legte ich ihr einen Handspiegel daneben.

„Wenn etwas ist nimm einfach den Spiegel und sag meinen Namen – wir schlafen direkt nebenan...du kannst mich auch ruhig aufwecken.“

Mit einem letzten Nicken schlief sie auch schon wieder ein...das alles hatte sie wohl ziemlich mitgenommen.

Vorsichtig deckte ich sie noch mit der warmen Winterdecke zu und ging nach draußen um sie in Ruhe schlafen zu lassen.

„Schlaf gut...“

Einen Moment stand ich noch regungslos vor der Tür und ging dann nach unten, wo bereits Remus und Sirius auf mich warteten.

Die Beiden sahen mich fragend an und ich nickte mit einem schwachen Lächeln.

„Sie schläft jetzt...ich habe mir mal deinen Spiegel geborgt, Pad.“
„Klar, kein Ding.“

Remus musterte mich noch einen Moment nachdenklich, lächelte dann jedoch ebenfalls.

„Gut...kommt, wir setzen uns“

Geschafft stimmten Sirius und ich zu und ließen uns zu dritt auf eine Couch fallen.

Was für ein Tag...heute war einfach zu viel passiert – das musste ich erstmal verarbeiten.

Momentan war ich einfach nur fertig.

„Entschuldige Rem...aber so richtig fit für Party bin ich heute nicht mehr. Lass uns einfach ein bisschen hier sitzen bleiben...“

Doch Remus und Sirius zuckten nur mit den Schultern.

„Ach du weißt doch...ich steh eh nicht so auf Party.“

„Und der ganze Sinn der Aktion war eh dich mal ein bisschen aufzumuntern.“

Zu ihrem Erstaunen nickte ich nur leicht.

„Dachte ich mir schon...ich hab auch versucht mich so gut wie möglich zu amüsieren...trotzdem Danke, Jungs.“

Sirius schüttelte nur fassungslos den Kopf.

„Du bist echt unverbesserlich, Prongs.“

„James?“

Ich hatte gar nicht mitbekommen, dass Rudi und Frank zu uns rüber gekommen sind.

Rudi erzählte uns, dass Lily und Alice vor einiger Zeit gegangen seien.

Irgendwie machte mich das nervös...es waren nicht gerade tolle Zeiten.

„Alleine?“

„Ich denke schon.“

Auch Frank war die Sorge anzusehen...doch er versuchte uns zu beruhigen.

„Die beiden sind vorsichtig...außerdem müssen sie nur einmal apparieren.“

Mit stummen Blicken berieten ich mit den anderen.

Schließlich zog ich meinen Zauberstab und rief 2 Patroni in der Gestalt eines großen Hirsches herauf...es war zwar ziemlich anstrengend, aber...

„Sicher ist sicher.“

Mit einem weiteren Schwenker des Zauberstabes verschwanden die beiden silbernen Gestalten.

Frank sah mich nur grinsend, Rudi erstaunt an.

„Mensch James...manchmal frage ich mich ernsthaft, warum du überhaupt noch zur Schule kommst.“

„Weils ohne nen Haufen UTZ's keine Auroreusbildung gibt“ antwortete Sirius netterweise für mich.

Auch Remus nickte grinsend.

„Außerdem muss doch irgendwer dafür sorgen, dass unser Quidditchteam einmal jährlich die Slytherins einstampft.“

Ich fühlte mich viel zu platt um irgendwas zu erwidern, also zeigte ich den beiden einfach nur einen Vogel – was sie mit Gelächter und herausgestreckten Zungen quittierten.

Diese verdammten Spinner...dafür liebte ich sie.

Nach ungefähr 10 Minuten tauchte endlich eine Eule auf und setzte sich neben mir auf die Lehne.

Begierig schnappte ich mir den Brief an ihrem Bein und las die kurze Nachricht.

Hallo James.

Wir sind gut nach Hause angekommen.

Sind bei Lily – ihr ging es nicht gut.

Nichts schlimmes.

Entschuldige mich bitte bei Frank

Umarmung, Alice

Erleichtert lächelte ich in die Runde.

„Entwarnung...sie sind gut angekommen.“

Ich reichte den Brief an Frank weiter, der ihn las und ein wenig rötlich anlief.

Ein wenig Sorgen machte ich mir schon noch...Ich fragte mich, was Lily hatte. Und wie es ab morgen mit Belle weitergehen sollte wusste ich auch noch nicht.

Doch bevor ich weiter darüber nachgrübeln konnte sprang Pad urplötzlich auf und schlug sich mit der Hand gegen die Stirn.

„Verdammt, das hätte ich ja fast total vergessen. Ich muss euch noch was zeigen, was ich vor 4 Tagen bekommen habe!“

Wir sahen ihm alle fragend hinterher, während er auf die Treppe zutrampelte.

„Weck Belle nicht mit deiner Trampelei auf!“ rief ich ihm noch hinterher.

Alle Augen hatten waren inzwischen auf mich gerichtet.

Verwirrt blickte ich erst zu Remus, dann zu Rudi und Frank.

„Was ist?“

Schließlich ließ sich Frank zu einer Erklärung herab.

„Hast du grad geschlafen? Wir wollen wissen um was es geht.“

Ach so – abwehrend hob ich die Hände.

„Schaut mich nicht an, ich hab keine Ahnung...wir haben die letzte Woche...wenig geredet.“

Rudi flüsterte Frank grinsend irgendetwas von wegen „Ehstress“ zu.

„Haha, Rudi – sehr witzig. Aber fragt Pad doch einfach selbst...“

Mit viel Schwung ließ Pad sich wieder zwischen uns plumpsen und holte einen Brief raus.

Remus riss erschrocken die Augen auf.

„Pad...ist das – du hast...hast du...?“

Nun richteten sich alle Augen auf Remus, der überzeugend den Erschrockenen spielte.

Mit todernter Miene griff er Sirius an den Schultern und sah ihm einen Moment in die Augen.

„Du hast Lesen gelernt, oder?“

Stille.

Bis auf Sirius brüllten wir allesamt vor Lachen.

Das Gesicht war einfach zu perfekt gewesen...mir tränten schon fast die Augen, so sehr musste ich lachen.

Pad hatte bockig die arme vor der Brust verschränkt.

„Pah, nur weil ich nicht überall herumzeige, was ich kann, heißt das noch nicht...“

Doch das Lachen wurde nur noch lauter...köstlich....

Geduldig wartete er noch eine gute Minute.

„Haha, was haben wir alle gelacht – wenn ihr dann mal fertig seid könnte ich euch ja endlich mal die Bilder zeigen, die Andromeda mir von der kleinen geschickt hat.“

Okay, das war das Zauberwort...na gut, zumindestens eines der Zauberwörter.

Einen Augenblick saßen wir alle eng an Sirius gedrängt, oder im Falle von Frank hinter ihm auf der Lehne. Wir hatten alle noch keine Gelegenheit die Beiden zu besuchen, da ihr Aufenthaltsort geheim war. Daher wusste noch keiner von uns, wie die kleine aussah, hieß, oder wie es ihr ging. Alles was wir wussten war, dass sie vor ungefähr 3 Monaten eine Tochter bekommen hatte.

Genießerisch lehnte sich Sirius zurück und entfaltete in aller Seelenruhe den Brief in seiner Hand.

Mit einem breiten Grinsen Quittierte er unsere ungeteilte Aufmerksamkeit.

Remus stöhnte genervt auf.

„Nu machs doch nicht so spannend, Pad. Ist ja kaum auszuhalten wie lang du brauchst um das bissel Papier auseinander zu falten.“

Sirius wirkte ernsthaft geschockt.

„Das aus deinem Munde, Moony. Dieses „bissel Papier“, wie du es nennst...“

Er wedelte mit halb entfaltetem Brief herum.

„...ist immerhin...“

Doch weiter kam er nicht, denn durch sein Herumgewedel waren die 3 Fotos heraus gefallen, auf die wir uns sofort stürzten.

„Hey, lasst das!“

...nicht, dass ihm irgendwer zuhörte....

„Oh, das ist ja süß.“

„guckt mal...wie verschlafen sie guckt.“
„Sieht Andromeda ziemlich ähnlich, oder?“
„Oh...die Haare – waren die nicht eben noch dunkel?“
„Ja, tatsächlich – sie wechselt die Haarfarbe.“
„Ein Matamorphmagus...wow“
„Ich hab noch nie einen gesehen...das ist doch wahnsinnig selten.“
„Wie süß – guckt mal, die kleinen Finger“

Wir alle redeten durcheinander...in letzter Zeit wurden so wenige Kinder geboren – viele hatten einfach zu viel Angst, um ein Kind in die Welt zu setzen.

Die Geburt von Andromedas Tochter war einer der wenigen Lichtblicke in dieser dunklen Zeit.

„Wie sie wohl heißt...“
Schlagartig verstummten wir und starrten Sirius an.
„Seid ihr dann fertig?“
Doch knurrte ihm nur kurz zu.
„Der Name, Pad!“
„Äh...naja..“
„Paaahaaad!“
„Nymphadora“

Stille.
Schließlich war Remus der erste, der die Sprache wieder fand.
„Wie bitte?“
„Nymphadora“

„tja...“
„hmm...echt...also...“
„interessanter Name...“

Die Arme tat mir jetzt schon Leid...das würde eine harte Kindheit werden.

Doch da kam mir eine Idee.

„Lene?“
Plopp
„Ja, Meister James?“
„Ist die Eule, die vor 10 Minuten hier hereinkam noch da?“
„Lene wird nachsehen, Meister James“

Plopp
Stille
Plopp

„Die Eule ist noch da und trinkt etwas, Meister James“
„Kannst du sie für mich herholen, Lene?“
„Gerne, Meister James“

Plopp
Stille
Plopp

„Vielen Dank, Lene – du hast mir sehr geholfen“
„Ich diene jederzeit gerne, Meister James“
Plopp

Ich spürte förmlich in meinem Rücken, wie mich alle angrinsten.

„Sagt nichts!“

„Jawohl, Meister James.“

Ich gab Sirius einen kräftigen Klaps gegen den Hinterkopf und wandte mich wieder der Eule zu.

„Kannst du auf deinem Rückweg gleich was für mich mitnehmen?“

Mit einem leisen Schuhuu streckte die Eule ihr Bein aus.

Ich schrieb eine schnelle Notiz und vervielfältigte eines der Bilder und steckte beides in einen Umschlag.

Mit einem Blick zum Fenster entschied ich mich dazu der Eule noch einen kleinen magischen Regenschutz mitzugeben.

„Na dann – komm gut nach Hause“

Zufrieden mit den (dank eines kurzen Zaubers wasserabweisenden) Flügeln schlagend verschwand die Eule auch schon in die regnerische Nacht.

Kapitel 8 - Sirius hat nen Plan

@Nymphadora.

Kapitel 9 - Weil ich dich Liebe

Okay....dieses Kapitel ist mir echt ziemlich schwer gefallen. Ich hoffe das viele Löschen und Neuschreiben hat sich zumindestens etwas gelohnt.

Dann is mir auchnoch mein Rechner kaputt gegangen...ich war erst heute Mittag beim Fachmann und hab ihn ganzmachen lassen - neues Netzteil.

@Nymphadora.

Kapitel 10 - der fünfte Rumtreiber

Hallo, hier gibts gleich das nächste Kapitel - wollte eigentlich noch ein wenig auf Kommentare warten, aber ich dachte ihr freut euch vielleicht über ein schnelles Chap.

Erstmal schonmal vorweg ein riesiges Dankeschön an euch alle.

Mir fiel das letzte Kapitel sehr schwer...und selber fand ich es eher mittelmäßig - daher freue ich mich echt sehr, dass es bei euch so gut ankam.

@Nymphadora.

Kapitel 11 - Gespräche am Morgen

Hallo.

Nochmal ein kleines Zwischenkapitel, dass die letzten paar Ereignisse vor Beginn des nächsten Schuljahres ankündigt.

Noch ungefähr 2-3 Kapitel, dann gehts endlich nach Hogwarts...was leider zugleich einen vorläufigen Abschied von Belle bedeutet.

@love is black:

Vielleicht, vielleicht ^^

Bin grad noch am wanken, was jetzt genau passiert.

Vielleicht kommt Lily bei nem Besenunfall um und Belle und James werden glücklich bis ans Ende ihrer Tage?

....nicht gut, oder?

hmmm

@Katie1992:

Dankeschön fürs Lob!

Ich hoffe mir fällt recht bald was für Belle ein...bevor die anderen wieder nach Hogwarts verschwinden ;-/

Hier, so schnell es ging: Das nächste Kapitel! ^^

@Hermi1990:

Dankeschön - ich hoffe es ging halbwegs schnell genug. Hab echt viel um die Ohren zur Zeit - das nächste ist in meinem Kopf aber schon relativ weit geplant.

Daher dürfte es recht bald kommen.

@Nymphadora.

Kapitel 12 - ein Rumtreiber sein

Hallo Leute - endlich das nächste Kapitel.

Es ist ziemlich kurz und ich hab ewig an dne letzten paar Absätzen gesessen - es war zum verzweifeln. Aber jetzt stell ichs einfach mal on, damit ich nichtmehr ewig dran rumdrehen kann - besser wirds nich.

Dafür kommt jetzt ganz bald das nächste Kapitel hinterher, da ich das wohl in einem Rutsch runterschreiben werde ^^

Kommentarantworten gibt es dann im nächsten Kapitel.

Liebe Grüße

Mm

Ps: wenn ich richtig rechne, noch 2 Kapitel...dann gehts nach Hogwarts!

James

„James?? Ich dachte...ihr...ihr hättet keine Zeit.“

Sie wirkte ziemlich erschrocken...es war doch keine gute Idee einfach zu ihr zu gehen um das zu klären. Warum hab ich mich von Pad überreden lassen?

„Entschuldige bitte...wir hätten vorher anrufen sollen.“

Schließlich meldete sich auch Sirius zu Wort.

„Hi Belle – können wir reinkommen? Es ist ziemlich nass hier draußen.“

Sie trat einen Schritt zur Seite und ließ uns mit einem Nicken eintreten.

„Moony ist schon oben.“

Pad umarmte Belle noch kurz zur Begrüßung und ging schon mal hoch um auch Remus zu grüßen. Also standen wir Beide alleine da und sahen uns unsicher an.

Nach einer Weile kam Belle auf mich zu und umarmte mich ebenfalls...

„...ich freu mich, dass du da bist.“

Sirius

„Also Leute – dann müssen wir ja nur noch klären, wo es dieses Mal hingeht.“

Zufrieden blickte ich in die Runde – so wie es aussah hatte sich die Diskussion, ob wir alle fahren würden von alleine erledigt. Als Prongs und Belle dann endlich doch nachgekommen waren, konnte man ihnen ansehen, dass die Sache sich schon wohl geklärt hatte.

Remus zuckte etwas ratlos mit den Schultern.

„Keine Ahnung...aber momentan würde ich gerne irgendwohin, wo es warm ist.“

Wir alle nickten zustimmend – das Wetter momentan war einfach unerträglich.

Belle stand kurz auf, ging zum Bücherregal und kam mit einem Atlanten zurück.

„Na, zumindestens zu etwas ist die Schule gut – ansonsten hätte ich wohl kaum einen im Haus.“

James drehte sich grinsend zu mir um.

„Keine Sorge Pad – viele Bilder, wenig Text.“

Ihr lachen ignorierend blättere ich die Weltkarte auf.

„Also, ich bin auf jeden Fall dafür irgendwo ans Meer zu fahren.“

Auch der Vorschlag fand allgemeine Zustimmung.

Belle lehnte sich etwas nach vorne und fuhr mit ihren Finger über die Küstenlinien.

„Afrika war ziemlich toll...und Italien hatten wir auch schon. Wie wäre es mit Australien? Oder irgendeiner Insel im Pazifik?“

James blickte nachdenklich in die Runde.

„Irgendwas Abgelegenes....viel Natur, und wenig Menschen.“

„Na denn...“

Remus deutete auf spontan auf irgendeine der kleinen Inseln, die ziemlich weit abseits zu liegen schien.

Wir alle blickten fragend zu ihm.

„Was ist das, Rem?“

Breit grinsend schüttelte dieser den Kopf.

„Ich hab keine Ahnung, aber es sieht einsam aus, oder?“

Belle blätterte etwas ratlos im Atlanten.

„Hmm...scheint nicht allzu groß zu sein – hier steht nicht mal drin, wie die heißt.“

James sah ihr interessiert über die Schulter, rückte jedoch etwas weg, als er merkte, wie nah er ihr war.

„Äh...also...ich denke wir sollten per Portschlüssel nach Singapur und von dort aus apparieren. So wie es hier aussieht, sollten wir es in zwei Sprüngen schaffen.“

Feierlich nickte ich in die Runde.

„Gut – dann steht das Ziel für das nächste offizielle Rumtreibercampen fest...Und was machen wir heut Abend?“

Remus räusperte sich grinsend.

„Ähm Pad...hast du nicht vielleicht etwas vergessen?“

„Was?“

„Wie wäre es zum Beispiel mit den Gästen?“

Ups. Da war ja noch was.

Hatte ich ja total vergessen, dass wir ja eigentlich immer noch einige wenige Freunde einladen mit uns zu fahren.

Fragend blickte ich in die Runde.

„Schon jemand bestimmtes im Auge?“

James nickte leicht.

„Ja...wir wollten doch Frank mitnehmen – letztes Mal konnte er doch nicht. Fab und Gid haben schon vor einer Weile Bescheid gegeben, dass sie nicht können.“

„Dann sollten wir aber auch gleich Alice mit einladen.“

Ja – gute Idee. Zwischen den Beiden lag schon seit Ewigkeiten etwas in der Luft. Sie würden sich sicher über den gemeinsamen Ausflug freuen.

Belle nickte ebenfalls.

„Alice ist nett – dann hätten wir noch einen Platz bei den Mädchen und...kommt Pete rechtzeitig aus Spanien zurück?“

„Ja – einen Tag vorher...also ist das Jungenzelt voll. Zu sechst da rein muss dieses Mal nicht sein.“ antwortete ihr Remus.

Nickend lehnte ich mich etwas zurück.

„Also wird das mit Rudi nix...hmm“

Es wäre natürlich kein Problem für mich gewesen spontan noch irgendein Mädchen mitzunehmen. Um

genau zu sein würden die Mädchen wohl eher Schlange stehen um mit uns Rumtreibern Zelten zu fahren. Aber ich hätte niemals eine meiner „Freundinnen“ mitgenommen – das war einfach etwas besonderes...nur für uns und unsere besten Freunde.

Remus und ich dachten schweigend darüber nach...während Belle mit undefinierbarem Blick zu James sah. Bis auf James...nein, eigentlich wir alle dachten dasselbe. Aber keiner sprach es aus.

Es war dann ausgerechnet Belle, die es vorschlug...

„...Wir könnten Lily einladen“ flüsterte sie.

In solchen Momenten merkte man, wie ähnlich sie James war.

Immer selbstlos und für ihre Freunde da – auch, wenn es sie innerlich in Scherben schlug. Dafür bewunderte ich sie...

Und es machte mir Angst.

Mit einem Blick zu James wusste ich, dass wir das Selbe dachten.

Vielleicht ist es für Andere nicht leicht zu verstehen...oder vielleicht ist es auch wirklich dumm.

Sie hatte sich entschieden mit dem Schmerz zu leben...und ihr Glück für die Freundschaft mit James aufzugeben. Und keiner von uns – vor allem nicht James – hätte versucht ihr das auszureden.

Es klingt vielleicht wirklich komisch – aber das bedeutet für mich wahre Freundschaft.

Das bedeutet es ein Rumtreiber zu sein.

Kapitel 13 - Eulenpost

@Katie1992:

Dankeschön.

Bei mir bekannten Menschen funktioniert es leider nicht.

Aber ich denke mal bei Sirius dürfte das durchaus recht gute Aussichten auf Erfolg haben ^^

Ja...kurz ist genau das richtige Wort.

Ich freue mich, dass es dir trotzdem gefallen hat.

@Nymphadora.

Kapitel 14 - Die Insel I

So...anders als versprochen hab ich dne Urlaub nciht ganz geschafft - daher komtm nach diesem noch ein kapitel, bevor es nach hogwarts geht.

Aber das hier wurde langsam echt zu lang ^^

Daher gibt es das jetzt schonmal.

@Katie1992:

Hach...dabei ist es so viel entspanner mal Briefe zu schreiben ^^

Ich hab manchmal echt das Gefühl sprachlich gegen ne Wand zu rennen...dann fällt mir einfach nichts ein und alle Formulierungen sidn gleich - gerade in den kapiteln in denen wenig passiert.

@loopingfly:

Tja - seeehr lang ist es (meines Erachtens nach)...nach hogwarts geht es noch nciht rein ^^

Aber ich kann jetzt schon sagen, dass nach den letzten, eher ereignislosen Kapiteln in den nächsten 3 Kapiteln mal wieder ein wenig mehr passieren wird.

In Genau 2 Kapiteln erfahrt ihr, wie es mit Belle/James/Lily weitergeht! Dann "passiert" nämlich mal wieder was in der Hinsicht. Lasst euch überraschen.

@Hermi1990:

Dankeschön - ja, Lily ist dabei!

Aber ich seh das immer mit einem weinendne und einem lachenden Auge. Wie zum Beispiel in diesem Kapitel ist es echt schwer zu schreiben, wenn so viele Personen zusammen auf einen haufen sitze....der Horror ^^

@Mrs.Black:

Ja...ich denke Belle schafft es - aber die nächsten 2 Kapitel, speziell das übernächste sorgt wahrscheinlich für eine überraschende Wendung.

Das erratet ihr nie...also es ist ncith sooo abwegig, aber irh komtm nciht drauf ^^

@*Lotusblüte*:

Danke - war ein wirklich sehr entspannendes Kapitel beim schreiben...sowas muss auch einmal sein ^^

Hmm...aber in wen sollte sich Belle denn verlieben?

@Dumbledore,Albus:

Hehe - hab ja erst drüber nachgedacht, ob James nciht der Eule die Cola ans Bein bindet und zu Sirius schickt. ^^

Wenns euch gefällt, könnte es sein, dass ab udn zu mal wieder ein solches Kapitel kommt...damit kann amn super die Ideenlose Zeit überbrücken.

James

Es war ein wirklich schöner Tag.

Alice und ich saßen an einem Tisch bei Florian und genossen die wärmenden Sonnenstrahlen und die frische Luft.

Es war noch immer ungewöhnlich – noch vor einigen Wochen wäre es undenkbar gewesen, dass es an so einem schönen Tag hier so ruhig wäre. Aber seit dem letzten Todesserangriff auf die Winkelgasse traute sich kaum noch jemand hierher. Nur ab und zu sah man ein paar Erwachsene in Gruppen von einem Laden zum nächsten eilen.

Seufzend wandte ich den Blick wieder zu Alice.

Sie schien mindestens genauso tief in ihre Gedanken versunken zu sein wie ich...ihr Blick lag zwar auf mir, aber sie wirkte eher, als wäre sie momentan ganz woanders.

Doch meinen Blick wohl spürend schreckte sie auf und schüttelte entschuldigend den Kopf.

„Entschuldige bitte...aber ich muss immerzu daran denken.“

Seit diesem Angriff auf die Winkelgasse vor 4 Wochen war irgendwie alles anders – der Terror hatte einfach ganz neue Ausmaße angenommen. Es hatte nur zu gut gezeigt, dass das Ministerium die Situation schon lange nicht mehr im Griff hatte.

Dreiundzwanzig Tote...und mindestens dreimal so viele Verletzte. Und nicht einen einzigen Todesser hatte man erwischt.

„Ja...ich weiß. Man kann es einfach nicht glauben...nicht verstehen.“

Jeder von uns hatte Angst...Alice war an diesem Tag ebenfalls in der Winkelgasse gewesen. Ich wusste nicht, was ich tun sollte, wenn es irgendwann einmal einen meiner Freunde erwischen würde.

Doch bevor wir weiter darüber nachgrübeln konnten kam zum Glück Florian an unseren Tisch. Er hatte momentan wirklich nicht viel Kundschaft...außer uns war nur noch ein junges Paar da.

„Hallo ihr beiden – schön euch mal wieder zu sehen.“

„Hey Florian...wie läuft's?“

Seufzend zog er sich einen Stuhl heran und setzte sich zu uns.

„Nicht gut – wie du siehst traut sich kaum jemand hier her. Und um ehrlich zu sein, ich kann die Leute verstehen.“

Auch Alice nickte Florian begrüßend zu und seufzte schwermütig.

„Hi...ja. Meine Eltern haben mich auch nur gehen lassen, weil James bei mir ist.“

Wir redeten ein wenig über dieses und jenes, und erzählten Florian von dem geplanten Ausflug. Es war schön einfach mal wieder ein wenig miteinander zu reden – er erzählte uns, dass er darüber nachdenke vorübergehend seinen Laden zu schließen und für ein paar Monate seine Verwandtschaft in Italien zu besuchen.

Als Florian wieder aufstand hatten wir fast eine Stunde lang gequatscht – das hatte uns alle wieder auf andere Gedanken gebracht.

„So...aber jetzt sagt mal – was kann ich euch eigentlich bringen? Das Übliche?“

„Ne, heut nicht – ich hab gehört du hast einen neuen Eisbecher im Sortiment?“

„Jap – meine kleine Cousine war vor 2 Wochen zu Besuch. Ich habe ihr zum fünften Geburtstag versprochen, dass wir zusammen einen neuen Eisbecher erfinden. Das war vielleicht eine Sauerei.“

Grinsend nickte ich bei dem Gedanken an seine Cousine. Ich hatte den kleinen Wirbelwind einmal gesehen, als sie vor ein paar Monaten Florian dabei geholfen hat seinen Laden neu zu streichen – auf Muggelart.

„Jaah, den muss ich unbedingt mal probieren. Und du?“

„Für mich das Selbe.“

„Okay, zweimal den Susi-Spezial. Bin gleich wieder da.“

Immer noch grinsend wandte ich mich wieder zu Alice um.

„Erzähl mal – gibt es eigentlich was Neues von dir und Frank?“

Ein Hauch von Rot legte sich auf ihre Wangen, doch sie schüttelte nur den Kopf.

„Du willst es ihm sagen, oder?“

„...ja“

Florian kam gerade mit zwei großen Eisbechern zurück, lächelte uns noch einmal zu und verschwand dann wieder im Laden. Nach einem kurzen Blick zu Alice entschied ich mich dafür das Thema jetzt nicht weiter zu vertiefen.

Nachdenklich kostete ich von dem Eisbecher – er war wirklich...interessant.

Dem Geschmack nach hatte die kleine Susi wohl alle Eissorten, die sie gerne aß gemischt – also eigentlich alles außer Himbeere und Pfefferminz.

„Mach dir keine Sorgen – ich bin mir relativ sicher, dass Frank das Selbe fühlt.“

Das mit den Beiden war aber auch schon seit Jahren klar. Ich hab ehrlich gesagt keine Ahnung, warum sie nicht schon längst zusammen waren.

Aber ich würde meinen Besen darauf verwetten, dass spätestens bei unserer Rückkehr nach Hogwarts die beiden ein Paar sein würden.

Wir saßen noch eine ganze Weile bei Florian – wie erwartet fragte Alice mich über meinen Ausflug mit Lily und der Sache mit Belle aus.

Es war auch nicht wirklich bei dem einen Eisbecher geblieben. Florians Eis war einfach zu gut...

Als wir beschlossen zu gehen, stand die Sonne bereit deutlich tiefer am Himmel.

„Also Florian – danke, es war wieder mal verdammt lecker.“

Ich nickte nur bestätigend und zog schnell meine Tasche, bevor Alice noch auf dumme Ideen kam.

„Ich lad dich ein – was schulden wir dir, Florian?“

„Vergiss es James! Du hast schon die letzten drei Male bezahlt.“

„Na gut, dann darfst du nächstes Mal.“

„Das sagst du auch jedes Mal.“

Grinsend zuckte ich nur mit den Schultern...tja - zu langsam, liebe Alice.

„Aber ich habe dich zuerst eingeladen – also zahle ich auch. Florian?“

Lachend schüttelte Florian den Kopf.

Aber es war auch wirklich jedes Mal das Selbe mit uns.

„Nene, lasst mal – geht heut aufs Haus.“

Alice streckte mir grinsend die Zunge raus und bedankte sich bei Florian.

„Machts gut, ihr beiden. Und passt auf euch auf.“

„Danke, Florian. Grüß Susi von mir.“

Winkend schlenderten wir die kurze Strecke vom Eiscafe bis zum Brunnen, an dem wir Rumtreiber uns meistens trafen, wenn wir in die Winkelgasse gingen.

Meine Gedanken schweiften ein wenig ab, während wir noch ein wenig dasaßen und dem Wasserspiel des Brunnens zusahen.

Wie so oft in letzter Zeit dachte ich an den Ausflug mit Lily. Sofort durchströmte das Glück jede Faser meines Körpers - am liebsten hätte ich einfach laut aufgelacht.

Aber da es langsam dunkel wurde riss ich mich aus den Gedanken – ihre Eltern würden sich sorgen machen, wenn Alice nicht bald wieder da wäre.

„Komm...ich bring dich noch nach Hause.“

Lächelnd fassten wir uns an den Händen und disapparierten zusammen zu Ihr.

Sirius

„Zelte?“

„Sind da.“

„Verpflegung?“

„Haben wir.“
„Badesachen?“
„Alles da.“
„Fotoapparat?“
„Schon längst eingepackt.“

Fragend sah ich zu Remus, doch der nickte zufrieden. Scheinbar hatten wir alles beisammen.
Grinsend schrumpfte ich den ganzen Krempel zusammen und entkorkte eine Flasche Butterbier.
Wo ist eigentlich Prongs?
Remus warf stirnrunzelnd einen Blick auf die Uhr.
„So wie es aussieht hat Pete kein Glück gehabt, was die reibungslose Rückreise angeht.“

Seufzend trank ich einen Zug aus der Flasche – Pete wollte schon vor 2 Stunden hier sein. Aber bei der spanischen Vergabestelle für Portschlüssel schien das blanke Chaos zu herrschen.

Und die Mädchen waren auch schon spät dran – nur Frank hatte es rechtzeitig geschafft. Er war gerade oben.

Wo ist eigentlich Prongs?

„Sag mal Rem – hat...“

Doch schon wurde ich unsanft von der Türklingel unterbrochen.

Ohne weiter auf Moonys fragenden Blick einzugehen schlurfte ich zur Tür. Warum genau mussten wir uns so früh treffen?

Vor der Tür standen Alice und die rothaarige Kratzbürste.

„Hey Alice...Evans – kommt doch rein.“

Alice umarmend und Evans zunickend führte ich die beiden herein.

„Ihr seid spät dran“ bemerkte ich – nicht ohne ein verschmitztes Grinsen.

Immerhin wies gerade der Rumtreiber Sirius Black die Oberstreberin Lily Evans darauf hin, dass sie zu spät dran war.

„Guck nicht so, Black – Alice hat ewig gebraucht um sich fertig zu machen.“

„Haha - widerborstig wie immer, Evans. Dabei hast du die große Ehre mit den wohl beliebtesten Schülern der Schule verreisen zu dürfen.“

Alice hatte sich inzwischen unauffällig zu Remus gesellt.

„Kann ich nur zurückgeben – arrogant wie immer, Black“

„Wenn ich mich nicht irre, bist du freiwillig hier.“

„Bild dir ja nichts drauf ein Black.“

„Zu spät.“

„Wegen dir bin ich ganz bestimmt nicht hier.“

Grinsend zuckte ich mit den Schultern.

„Da wird sich Prongs aber freuen, das zu hören.“

Remus

Die beiden waren einfach unglaublich – man konnte fast das Gefühl haben sie hatten Spaß an den gegenseitigen Sticheleien.

Wir beobachteten die Beiden noch eine Weile bei ihrer Show, dann kamen endlich auch James und Belle.

„Proooongs – wo warst du denn die ganze Zeit?“

„Na, irgendwer muss doch Belle und die Portschlüssel abholen.“

Ups – war irgendwie einleuchtend.

Das haben wir ja total vergessen...zum Glück hatte James dran gedacht.
Naja. Jetzt waren wir, bis auf Peter, schon mal vollzählig.
Und nachdem wir uns alle Begrüßt hatten wandte ich mich wieder James zu.

„Wann geht es los?“

Sein Blick wanderte kurz zur Uhr, dann zog er einen Metallring aus der Tasche. Es sah aus wie ein relativ großer Schlüsselbund.

„In 12 Minuten, also pünktlich um 10. Der Schlüssel geht über Berlin, Minsk, Alomba und Peking. Wir kommen 10:04 in Singapur an.“

Allesamt stöhnend besahen wir uns den Schlüssel. Vier Zwischenstops und vier Minuten Reisezeit. Belle brachte es relativ gut auf den Punkt.

„Ein Glück, dass ich noch nichts gegessen hab.“

James blickte scheinbar suchend umher...sein Blick wanderte auch immer wieder zu Uhr.

Aber von Peter noch immer keine Spur.

„Noch 3 Minuten...holt schon mal euer Gepäck zusammen – ist unseres fertig, Pad?“

„Jap – alles da.“

Also standen wir schweigend in einem großen Kreis und warteten darauf, dass die letzten zwei Minuten vergingen.

Jeder schien ein wenig seinen Gedanken nachzuhängen – ich war gerade dabei noch mal durchzugehen, ob wir auch nichts vergessen hatten.

„Okay, Leute gleich geht's los – haltet euch am Ring fest. Zehn, Neun, Acht, Sieben...“

„Sirius? Sagmal...“

„Sechs, Fünf, Vier...“

„Haben wir eigentlich an Filme gedacht?“

„Drei, Zwei, Eins...“

„Mist.“

„LOS!“

Belle

Als wir nach Vier sehr unangenehmen Minuten endlich in Singapur „landeten“ tat mir bereits jeder Knochen im Leib weh.

Doch ich hatte kaum Zeit mich aufzurappeln, da spürte ich schon eine Hand auf meiner Schulter – Remus. Und bevor ich mich wirklich vorbereiten konnte wirbelten wir herum und disapparierten.

...

„Verdammt, bin ich fertig.“

Wir waren inzwischen alle am Ziel angekommen. Diesmal hatten wir uns gar nicht erst die Mühe gemacht uns großartig aufzurappeln – sobald wir angekommen waren hatten wir einfach unser Gepäck beiseite geworfen und uns in den Sand fallen lassen.

Also lagen wir seit bestimmt 10 Minuten hier herum und labten uns an den warmen Sonnenstrahlen.

Außerdem brauchte der Körper einen Moment Zeit um sich auf die plötzliche Temperaturänderung von über zehn Grad einzustellen.

Sirius war der erste, der sich aufrappelte und anfang in seinem Gepäck zu kramen.

Nach einiger Wühlerei zog er eine Flasche Feuerwhiskey hervor und nahm einen kräftigen Zug, bevor er die Flasche weiterreichte.

„Erstmal ein kleiner Schluck für den Kreislauf“ sagte er.

Überraschenderweise half es wirklich. Denn wenig später waren wir alle schon wieder fit genug um uns ein wenig hier umzusehen.

Die Insel war doch größer, als wir dachten. Sie bildete eine Art großen Ring, in dessen Mitte ein großer Meerwassersee war. Wie es schien war der See in der Mitte nicht tiefer als 4 Meter – daher strahlte das Wasser in einem sehr hellen Blau, oder besser Türkis.

Das Meer um uns herum dagegen war von einem deutlich dunkleren, kräftigen Blau.

Und dazwischen der Weiße Strand und stellenweise ein wenig tropischer Wald.

Schon nach kurzer Zeit waren wir uns einig, dass wir bei dem tollen Wetter unter freiem Himmel schlafen konnten. Die beiden Zelte bauten wir trotzdem auf – damit wir einen Platz hatten um uns umzuziehen oder uns etwas abzukühlen.

Nach wenigen Minuten standen also ein großes Fünfmannzelt für die Jungen und ein kleineres Zelt für die Mädchen.

James wischte sich gerade etwas Schweiß von der Stirn und machte als erster den Vorschlag, auf den wir alle gewartet hatten.

„So – ich bin dafür, dass wir den ganzen Krempel einfach in die Zelte schmeißen und uns in 5 Minuten wieder hier treffen. In Schwimmsachen.“

„DAS, mein Lieber...“

Sirius klopfte ihm auf die Schulter.

„...ist die Idee des Tages.“

Sirius

Aus den 5 Minuten wurden, ehe wir uns versahen, 15 Minuten.

„Mädels, nu macht mal ein bisschen Tempo“ rief ich in das kleinere Zelt.

Grinsend und kopfschüttelnd standen wir, bereits allesamt in Badehosen vor ihrem Zelt.

Auf seiner linken Schulter sah ich eine lange, feine Narbe, die ich ihn einmal während einer Werwolvesverwandlung zugefügt habe. Das war vor fast eineinhalb Jahren, als wir gerade zu Animagi geworden waren – damals hatte der Werwolf uns noch nicht als Mitglieder seines Rudels anerkannt.

Am Anfang war es sehr schwierig ihn unter Kontrolle zu halten – zum Glück hatte sich das inzwischen geändert.

Die Narbe an seiner Schulter war nicht die einzige, die man sehen konnte...er hatte viele mehr oder weniger gut sichtbare Narben auf seinem Oberkörper. Viele davon hatte er sich selber zugefügt...und da Wunden, die von magischen Wesen zugefügt wurden deutlich schwerer heilten und eine Versorgung der Verletzungen immer erst nach der Rückverwandlung – also teilweise Stunden später - möglich war behielt er oft Narben von den Vollmondnächten.

Wir machten uns alle ein wenig Sorgen, dass die anderen Fragen stellen würden. Lily, Alice und Frank wussten nichts von seiner Krankheit. Nach einigen hin und her haben wir uns darauf geeinigt, dass die Wunden von dem Angriff eines wilden Halbkniesels stammen, die zu spät behandelt wurden.

Da zum Glück seit einem Jahr keine neuen Narben mehr hinzukamen schien das ganz glaubwürdig.

Ich war ja erst dafür das Ganze auf ein „wildes Sexualleben“ zu schieben...hätte ja zu gerne das Gesicht der Mädchen dabei gesehen.

Apropos – die Damen haben es dann doch geschafft sich umzuziehen.

Das Warten hatte sich gelohnt.

Die Drei sahen zum Anbeißen aus – Evans trug eine dunkelgrüne Kombination, Alice eine quietschgelbe und Belle trug ein dunkles Blau.

Bei dem Anblick konnte man James und Frank schon verstehen...aber vor allem Belle sah verdammt scharf aus.

Alice

Unsere Blicke wanderten wie automatisch zuerst zu Remus.

Er sah ziemlich gut aus...nur wie immer ein wenig blass und kränklich – aber was den Blick auf sich zog waren die feinen Narben, die er überall am Oberkörper hatte.

Die nächste Minute verbrachten wir witzigerweise alle damit uns mehr oder weniger offen zu mustern.

James und Sirius hatte ich ja schon ab und zu oben ohne gesehen...inzwischen zeichneten sich bei den Beiden deutlich die Muskeln unter der Haut ab. Sirius versuchte nicht einmal zu verbergen, dass er uns der Reihe nach ausgiebig musterte. Wie zu erwarten grinste er sein Sirius-Black-Grinsen.

Remus und Lily waren dabei doch deutlich unauffälliger.

Belle versuchte nicht zu James zu sehen, der wiederum probierte nicht allzu auffällig Lily anzustarren.

Lächelnd stellte ich fest, dass Frank meinen Blick erwiderte. Mein Herz quittierte diese Beobachtung mit einem wilden Pochen.

Schließlich unterbrach Remus die etwas seltsame Situation.

„Äh...können wir dann?“

Sirius ließ sein bellendes Lachen ertönen.

„Na klar – wer als letzter im Wasser ist, macht heute das Abendbrot.“

Und schon rannten er und James aufs Wasser zu – dicht gefolgt von uns. Selbst Lily und Remus rannten ihnen lachend hinterher.

James

Grummelnd wendete ich das Essen noch einmal, damit nichts anbrannte.

Sirius begann bei meinem Anblick schon wieder zu lachen – der kann sich in Zukunft sein Anti-Floh-Shampoo selber kaufen.

Okay zugegeben – ich hatte mich wohl ziemlich unelegant in den Spannstricken verheddert und dabei natürlich gleich das halbe Zelt niedergerissen. Aber nach 3 Stunden ist es irgendwann nicht mehr witzig.

Remus und Frank blickten mir fragend über die Schulter.

„Was gibt es eigentlich schönes?“

„Frischen Fisch...mit ein paar Früchten, die ich gefunden habe“

Wir saßen inzwischen alle in einem Halbkreis auf dem warmen Sand und sahen der Sonne beim untergehen zu. Es war wirklich schön hier – und vor allem entspannend.

Nach der ganzen Aufregung der letzten beiden Wochen war das einfach perfekt um mal total abzuschalten.

Sirius war inzwischen ebenfalls näher gekommen und schnupperte zufrieden an dem Fisch.

„Das riecht verdammt gut, Prongs. Ich liebe es, wenn du Essen machst.“

Belle gesellte sich nun ebenfalls lachend zu uns.

„Bist du deswegen die ganze Zeit schon so gut gelaunt?“

„Natürlich. James ist inzwischen fast schon so gut wie Mama.“

„Hör auf zu schleimen Pad – du wirst wie alle Anderen warten, bis das Essen fertig ist.“

Grinsend deckte ich das Essen mit Palmenblättern ab und löschte das Feuer - dann setzten wir uns wieder zu den Anderen.

„So, in 10 Minuten kann es losgehen.“

„Was machen wir nach dem Essen?“ kam es von Frank.

„Naja...das übliche halt.“

Sirius grinste breit.

„Lagerfeuer, singen, trinken und den Abend genießen. Und natürlich Mondscheinbaden.“

Nickend klopfte ich ihm auf die Schultern.

„Und mir sagst du immer ich bin ein verkorkster Romantiker.“

Nun mischte sich auch Lily ein.

„Du und Romantiker? Wäre mir nicht aufgefallen, Potter.“

Mit einem flauen Gefühl im Magen suchte ich Lily Blick – doch sie grinste mir breit entgegen. Ich konnte mir ja denken, worauf sie anspielte.

Ich gebe ja zu – „Gehst du mit mir aus, Evans“ ist nicht wirklich die Spitze der Feinfühligkeit.

Aber kann mir irgendwer mal sagen, wie ich auch nur einen ruhigen Gedanken fassen soll, wenn sie vor mir steht und ich in ihre Augen sehe?

Lächelnd wandte ich mich wieder dem Fisch zu.

Belle

„Wow – das ist wirklich gut.“

Sirius lachte laut los.

„Hört, hört – und das von Lily Evans.“

„Tja, Pad. Lily weiß mein Essen mindestens richtig zu schätzen.“

„Was soll das denn heißen?“

Kichern antwortete Alice auf die Frage.

„Das soll heißen, dass du wirklich unappetitliche Essgewohnheiten hast.“

Beleidigt hörte er doch tatsächlich einen Moment lang auf das Essen in sich hineinzustopfen.

„Ich hab halt Hunger.“

Doch Remus schüttelte nur ungläubig den Kopf

„Du hast doch immer Hunger.“

Frank, Alice und Lily stimmten ihm lachend zu.

James fügte noch ein „Fresssack“ hinzu.

Grinsend musterte ich Sirius.

„Wo er Recht hat, hat er Recht. Du solltest etwas mehr auf deine Linie achten.“

Erschrocken ließ er seinen Teller und das Besteck in den Sand fallen.

Seine Hände fuhr sofort über seinen Bauch und seine Taille. Die Panik stand ihm ins Gesicht geschrieben.

„Ich...“

Hilfesuchend blickte er zu Alice.

„Findest du, dass ich fett bin?“

„Naja...vielleicht...nur ein klein wenig.“

Sofort wanderte sein Blick zum nächsten Mädchen – in diesem Falle Lily.

„Lily – sei ehrlich. Bin ich hässlich?“

Wir Anderen lagen inzwischen laut lachend im Sand.

Aber Lily wäre nicht Lily gewesen, wenn sie in diesem Moment nicht mit todernstem Blick noch einen draufgesetzt hätte.

„Naja, weißt du Black...ich kann das nicht so wirklich einschätzen. Ich persönlich stehe halt eher auf den sportlichen und schlanken Typ.“

Das Lachen wurde nur noch lauter und ich schnappte inzwischen schon verzweifelt nach Luft. Sirius schien jedoch eher den Tränen nah zu sein.

„Das ist nicht witzig! Jetzt mal ehrlich...“

Verzweifelt wanderte sein Blick zu seinem Bruder und besten Freund, der ihn netterweise doch erlöste.

„Mensch Pad – ist doch nur Spaß. Du siehst wirklich verdammt gut aus.“

Inzwischen liefen uns allen schon die Tränen vor Lachen – aber Pads Blick war einfach unbezahlbar.

Es dauerte eine Weile, bis wir uns alle wieder genug beruhigt hatten um weiter zu essen.

Nur Sirius stocherte eingeschnappt in seinem Fisch herum.

Ich sah grinsend zu ihm.

„Nanu, Sirius. Isst du gar nichts?“

Doch als Antwort bekam ich nur ein etwas gequältes „keinen Hunger.“

Lily

Oh Hilfe, mein Kopf.

Gestern Abend war definitiv zu viel.

Dabei hatte ich eigentlich kaum etwas getrunken...aber verbunden mit den hohen Temperaturen hier schien das schon auszureichen.

Nach dem Essen hatte Sirius seine Gitarre rausgeholt...es gibt tatsächlich etwas, was Potter nicht kann: Singen.

Etwas gequält lächelnd suchte ich ein paar Schwimmsachen zusammen – die anderen beiden schienen noch zu schlafen.

Draußen war es noch relativ dunkel. Der, gar nicht mal so kleine, Salzwassersee in der Mitte der Insel war jetzt genau das richtige. Da er nicht allzu tief war und es keine Strömung gab, war ziemlich warm und etwas salziger.

Gähmend legte ich mich in das warme Wasser...das war einfach wunderbar.

Ich glaub ich bleib erstmal ne Stunde hier liegen, bis die Anderen wach werden.

Für ein Paar Minuten lag ich tatsächlich einfach mit geschlossenen Augen da...und langsam ließ auch das unangenehme Pochen in meinem Kopf nach.

„Stört es dich, wenn ich mich etwas zu dir lege?“

„oh, Belle...ich hab dich gar nicht kommen hören.“

Unwillkürlich rückte ich etwas zur Seite...obwohl doch eigentlich sowieso genug Platz da war. Doch sie schien zu verstehen und setzte sich neben mir ins seichte Wasser.

So richtig wusste ich nicht, was ich sagen sollte...ich war mir nicht mal sicher, wie wir beiden überhaupt zueinander stehen.

Wenn man mal darüber nachdachte, war die Situation mit James einfach beschissen.

Sowohl er als auch Belle waren unglücklich verliebt...ich hatte ein schlechtes Gewissen und Remus und Sirius mussten ihre besten Freunde leiden sehen.

Belle unglücklich, James unglücklich, Lily unglücklich, Sirius unglücklich, Remus unglücklich.

Seufzend betrachtete ich die einzige Wolke weit und breit.

„So ein Mist.“ murmelte ich dabei eher zu mir selber.

„Keine Sorge.“

Überrascht sah ich zu Belle...keine Sorge?

„Ich mache dir bestimmt keine Vorwürfe...es ist halt so.“

Wir sahen uns lange in die Augen...ich war wirklich erleichtert, dass sie das sagte.

Ich mochte Belle...

WICHTIG!!

Da ich zunehmend weniger Zeit habe suche ich jemanden, der bei der inhaltlichen und sprachlichen korrektur der FF hilft.

Das müsste jemand sein, der über ICQ/Qip/Miranda/etc kommunizieren kann.

Der/Die-jenige würde halt die Kapitel früher bekommen, und helfen Rechtschreibfehler und komische Formulierungen zu eliminieren.

Natürlich sind inhaltliche Ideen auch erwünscht...

Wenn sich jetzt spontan einer von euch angesprochen fühlen sollte, dann meldet euch doch einfach mit einem Kommentar odr einer E-Mail (Bitte keine PN...die schau ich mir nur alle paar Monate an ^^).

Liebe grüße

Markus

Squall-Leonhart1@web.de

Kapitel 15 - Die Insel II

@*Lotusblüte*:

Haha - aber ich glaube, wenn ich mir einer Sache sicher bin, dann dass sie sich nicht in Black verliebt. Niemals...aber Sirius könnte sich ja in sie verlieben...und Lily in Remus....und Remus in Sirius. ^^
Und Peter in McGonagall.
Herzschmerzpotential ist also genügend da ^^
(Der Aufmerksame Leser wird bemerken, wie ich sehr geschickt die Frage nach dem James/Lily-Pairing umgangen habe ^^)

@Katie1992:

Naja...Alice und Frank - das passt einfach ^^
und was Sirius angeht...hehehe.
Wer schön sein will muss leiden.

@Hermi1990:

Dankeschön - ich freu mich, wenn wirklich jemand über die kleinen Spitzen lacht.
Ich denke mal Belle und Lily werden Freunde - also jedenfalls sieht es momentan so aus...und...hehe ^^

@Miss Evans:

Tja...was soll ich sagen.
Ich kann dir ja jetzt schlecht noch irgendwas vormachen oder mit dunklen Andeutungen antworten ^^
Dafür bekommst du heute quasi eine Antwort unter der FF (!). ^^
Das ist doch mal was, oder?

@loopingfly:

Hey, Danke - es geht weiter!
(Ja ich weiß - nachdem ihr ja wahrscheinlich nicht durch Zufall auf dieser Seite gelandet seid ist das jetzt keine große Überraschung für euch, dass das nächste Chap draussen ist...aber, was solls ^^).
Mal sehen - eventuell wird das nächste auch so lang.
Viel Spaß beim lesen.

@Lilly-Potter:

Wiiiiikommen!!
Ich freu mich, dass es auch dir gefällt - aber hoffentlich bist du nicht allzu sehr festgelegt, was die pairings angeht.
Schließlich muss ja James mit Hagrid und Lily mit Voldemort zusammenkommen....oder war es umgekehrt? Bin mir grad nicht mehr sicher ^^
...kam jetzt nicht sonderlich glaubwürdig rüber, oder?

hushust...also äh - weiter im text.

Das Kompliment mit den Jungen, die schreiben finde ich toll. Ich bin demographisch nicht allzu sehr aufgeklärt, was die FF-Szene angeht.
Aber auf jeden Fall Danke!

@Dumbledore,Albus:

Mir auch!
Vor allem, da sowas eh dann entsteht, wenn mir grad nix einfällt.
Jaja...das Schreiben - ist schon manchmal frustrierender, als man denkt. Vor allem die Stellen, an denen man stundenlang nachdenkt und eine textstelle trotzdem komisch klingt.
Oder man einfach keine ideen mehr hat ;-/

Ich würde mich freuen - danke.

@love is black:

Puh...das letzte Kommentar.

Und dann kann das Chap endlich raus ^^

Danke erstmal fürs Lob - ich hoffe ich werde schnell fertig mit dme nächsten Chap - dann heißt es endlich wieder Hogwarts ^^

Viiiiel Spaß - ich drück jetzt auf den "Kapitel erstellen - Button"

Remus

Ein wenig fühle ich mich wie in einem Film.

Wir Jungs waren gerade dabei den leichten Holztisch, den wir mitgebracht hatten (Zauberei macht's möglich) einfach am Strand aufzustellen und zum Frühstück zu decken.

Davon abgesehen, dass der Ausblick – gelinde gesagt – einfach bombastisch war, hatte es einfach mal Stil.

„Pad, wärst du so nett nicht die ganzen Crossaints wegzunaschen? Ansonsten kannst du dir gleich den nächsten Portschlüssel nach Paris schnappen und neue kaufen.“

Das Argument schien zu ziehen...

Zufrieden betrachteten wir Vier unser Werk...besser kann man einfach nicht frühstücken.

James brachte gerade noch eine Schale mit frischen Früchten und platzierte sie irgendwie noch auf dem gut gefüllten Tisch.

„Kannst du die Mädels wecken gehen, Frank?“

„Na klar“

Ich warf noch einmal einen prüfenden Blick über den Tisch.

„Wie stehts eigentlich mit Kaffee?“

„Müsste jetzt eigentlich fertig sein...Pad?“

„Schon unterwegs.“

Grinsend klopfte James ihn auf die Schulter.

„Braver Hund.“

Lily

„Wow, Jungs – das sieht ja echt gut aus.“

Lachend beobachteten Belle und ich, wie die Jungs mehr oder weniger elegant zu uns herumwirbelten.

Black, der gerade James im Schwitzkasten hatte legte sich – James mitziehend – erstmal in den Sand.

Murrend rappelten sich die Beiden wieder auf.

„Boah Mädels! Erschreckt uns doch nicht so.“

„Wir dachten ihr schlaft noch“ fügte Remus, überflüssigerweise, hinzu.

„Tja, entschuldige euch enttäuschen zu müssen – aber wir beide sind schon ne Weile wach.“

Ne Weile ist gut...inzwischen stand die Sonne schon gut eine Stunden am Himmel.

Nachdem es am Anfang doch etwas komisch und stockend gewesen war, hatten wir und nach einigen Minuten doch angefangen uns ganz normal unterhalten.

Belle war gerade dabei die vielen Leckereien auf dem Tisch zu inspizieren.

„Aber mal was anderes – wo habt ihr eigentlich Frank gelassen?“

James wollte gerade antworten, stockte aber mitten im Satz.

„Na, der ist doch vor ein paar Minuten los um euch...“
Ein breites Grinsen breitete sich auf seinem Gesicht aus.
„...also Alice aufzuwecken.“

Auch Black nickte langsam und fing nun an breit zu grinsen.
„Jetzt wo du es sagst...er ist schon ganz schön lange weg – sollten wir nicht mal nachsehen...?“
Schon machte er den ersten Schritt auf das Mädchenzelt zu.
„Hier geblieben Black!“
James und Remus fassten ihn zugleich an den Schultern und zogen ihn wieder zurück.

Nachdenklich musterte ich James. Wieso fiel mir eigentlich erst jetzt auf, wie gut er aussah?
Verwirrt musste ich feststellen, dass ich in den letzten zwei Wochen wirklich begonnen hatte ihn sehr zu mögen.

Und ich würde es zwar nicht laut aussprechen, aber eigentlich war auch Black ganz okay...

„Außerdem“
Bemerkte Remus.
„...kannst du dir das jetzt eh sparen – da kommen die beiden.“

Kam es eigentlich nur mir so vor, oder waren sowohl Frank als auch Alice im Gesicht strahlend rot angelaufen?

Ein kurzer Blick auf das Grinsen der anderen klärte die Frage – ich war nicht die Einzige, die es bemerkt hatte.

Remus

Nach dem – nebenbei bemerkt – verdammt guten Frühstück entschieden sich Alice und Frank dazu einen kleinen Strandspaziergang zu machen.

Alleine.

Als sie nach fast drei Stunden wiederkamen – Hand in Hand und selig lächelnd – waren sie ein Paar.
So schnell kann's gehen.

Es fiel uns allen nicht allzu schwer sich die Beiden als Paar vorzustellen. Die Umstellung war eher minimal. Außerdem hatten wir eh alle nur noch darauf spekuliert, wann es passiert.

Und wo wir gerade dabei sind...ich geh jetzt mal Sirius suchen – meinen Wettgewinn abholen. Hehe...

...

Zufrieden grinsend und mit 5 Galleonen mehr in der Tasche schlenderte ich auf den Tisch zu. Die anderen Jungs waren wohl gerade dabei ein wenig die Insel zu erkunden, Belle und Alice schwammen ein paar Runden und Lily – saß am Tisch und starrte gedankenverloren aufs Meer.

„Störe ich dich?“
„Nein, setzt dich ruhig.“

Eine Weile saßen wir schweigend da und sahen Alice und Belle beim Schwimmen zu.

„Lily?“
„hmm?“
„Du siehst so...nachdenklich aus. Ist etwas?“

Sie schien einen Moment unsicher nachzudenken, und legte dann ihren Kopf seufzend auf die Tischplatte.
„...irgendwie ist einfach alles...anders. Es ist einfach schön...mit euch Jungs, Belle und Alice. Irgendwie

ist es so ungewohnt. Als wäre ich plötzlich im Leben eines anderen Menschen. Und dann...“

Ich nickte langsam...ich konnte mir vorstellen, was sie meinte.

„Ach...irgendwie ist plötzlich alles so kompliziert. Vorher konnte ich James und Sirius einfach hassen. Jetzt fühle ich mich einfach schlecht, weil James und Belle unglücklich sind. Warum kann sich James nicht in sie verlieben?“

Panisch sah ich auf...sie hatte James noch nicht bemerkt, der mit seinem Besen in der Hand erstarrt am Zelteingang stand.

Doch die nächsten Worte hatten ihren Mund schon verlassen, bevor ich reagieren konnte.

„Dann wäre alles perfekt. Und alle wären glücklich.“

Ohne auf Lilys überraschten Blick zu achten sprang ich sofort auf – wo eben noch James gestanden hatte lag nun ein Besen im Sand. Ich musste schnell hinterher.

„James!“

Zurück blieb nur Lily...traurig starrte sie noch immer auf die Stelle, an der nur noch sein Besen lag.

„...James.“

Manchmal können wir nichts tun...

Manchmal sind wir einfach machtlos...

Und manchmal fügen wir den Menschen, die wir am meisten mögen, die größten Schmerzen zu.

James

„James – warte.“

Schwankend blieb ich stehen...die Worte hallten einfach immer weiter durch meinen Kopf.

...alle wären glücklich.

„Sie meinte das sicher nicht so...sie mag euch doch...“

„Ich weiß doch...“

Und hatte sie denn nicht Recht?

Ich spürte eine Träne an meinem Kinn...ich wollte doch auch nicht, dass Belle unglücklich ist...dass Sirius und Remus uns so sehen müssen...

Ich wollte doch auch, dass meine Freunde glücklich sein können...dass Lily kein schlechtes Gewissen hatte. Ich wollte doch, dass sie glücklich ist.

Und sie wäre doch glücklich, wenn ich sie nicht mehr lieben würde...

„...aber es tut so weh, Remus....so sehr...“

Träne um Träne bahnte sich ihren Weg...undeutlich nahm ich wahr, dass Remus mich in die Arme genommen hatte.

Warum tat es so weh? Sie hatte doch recht...warum fühlte ich mich dann, als würde irgendetwas mein Herz herausreißen wollen?

Lily

Wir hatten uns entschieden heute draußen zu übernachten.

Schweigend betrachteten wir den Sternenhimmel...so hell und klar wie hier habe ich die Sterne noch nie scheinen sehen.

Es war halt etwas anderes so weitab von jeder Stadt – keine künstlichen Lichter weit und breit...kein Smog, keine Abgase.

Einfach nur die Sterne...rein und klar.

Da fragte man sich doch, ob all die Technologie, all der Fortschritt – alles das, was die Menschheit erreicht hatte den Tausch wert war?

Konnte irgendetwas das aufwiegen, was wir dadurch verloren...an diesem Abend habe ich festgestellt, dass ich noch nie zuvor in meinem Leben die Sterne wirklich gesehen habe.

Und doch konnte ich gerade jetzt nicht an die Sterne denken...die Liebe war etwas Furchtbares. Ich wollte doch nur, dass James nicht so sehr leiden muss – und doch habe ich ihm noch mehr wehgetan mit meinem Wunsch.

Wieso stand es nicht in meiner Macht den Menschen, die ich inzwischen doch so sehr mochte, zu helfen? Warum konnte ich ihnen nur wehtun?

Egal was ich tun würde...selbst wenn ich James lieben würde – was wäre dann mit Belle?

Frank

„Könntet ihr nachher weiterknutschen?“

Typisch Black – der Junge mit dem Feingefühl eines Bergtrolls.

Alice schickte ihm einen äußerst giftigen Blick entgegen, während ich mir ein Grinsen verkneifen musste. Eigentlich konnte ich mein Glück noch immer nicht begreifen...sie liebt mich.

Als wir gestern zusammen im Zelt waren, da...

„Hallo? Erde an Frank Longbottom.“

Aaah – ein weiter magischer Moment der süßen Erinnerung vernichtet durch Sirius.

„Ist ja gut...“

Also zog ich ebenfalls meinen Zauberstab und half Sirius dabei die Zelte zusammenzufalten.

Seufzend schrumpfte ich unser Gepäck gleich mal zusammen, wo wir schon dabei waren.

Das Wochenende war viel zu kurz gewesen...leider mussten wir bereits um 10 Uhr wieder abreisen. Aus irgendwelchen Verwaltungsgründen war am Nachmittag wohl kein Portschlüssel nach Britannien verfügbar.

Die anderen deckten gerade den Frühstückstisch – das würde ich wohl am meisten vermissen.

Zusammen in kleiner Runde frühstücken, dabei aufs Meer sehen, sich von den Sonnenstrahlen wärmen lassen und den Sand zwischen den Zehen spüren.

Das ist das Paradies, sag ich euch.

„So – Frühstück ist fertig. Kommt ihr?“

Das Gepäck konnte warten – wozu war man Zauberer?

„Na klar!“

James

Das Frühstück musste man einfach genießen...ein letztes Mal mit allen zusammen essen, trinken, reden, lachen und herumalbern, bevor es wieder nach hause ging.

Frank brachte es auf den Punkt – und erntete einstimmiges Nicken.

„Eigentlich schade – es war viel zu kurz.“

„Ja...schon ein Ärger mit den Portschlüsseln.“

Nach einigem hin und her einigten wir uns darauf auf jeden Fall in den nächsten Ferien noch mal etwas länger zusammen zu verreisen.

Doch so schön es auch war – irgendwann endete auch unser Ausflug.

Und so standen wir schon wenig später mit unseren gepackten Taschen m Strand.
Zumindestens mussten wir für den Rückweg nicht erst alle nach Singapur apparieren.

Mit einem Blick auf die Uhr hielt ich den Portschlüssel in die Mitte.
„Noch eine Minute, dann geht es los.“

Remus seufzte schwer auf.

„Ich wette das Wetter zuhause ist furchtbar.“

„Ich will gar nicht daran denken.“

Belle wirkte auch alles andere als begeistert.

„Der Wetterbericht hat bis Dienstag Regen und Hagel angekündigt.“

„Wetterbericht?“

„Frag nicht Frank – wir haben nur noch 10 Sekunden...fünf, vier, drei, zwei, eins, los.“

So, das wars - jetzt beginnt wieder der Ernst des Lebens.

Im nächsten Kapitel (dass wohl wieder ziemlich lang werden wird) geht es um die Rückkehr nach
Hogwarts.

Außerdem möchte ich an der Stelle gleich "Miss Evans" danken, dass sie sich sofort bereit erklärt hat mir
zu helfen.

Dafür ein großes Danke...und ein Entschuldigung, für die vielen Spoiler, die sie jetzt ertragen muss.

Ich hoffe wir beide werden trotzdem ganz viel Spaß bei der "Arbeit" haben ^^

Liebe Grüße

Markus

Kapitel 16 - Tränen

@Prongsfan94 :

Daaankeschön und Willkommen an Bord!

Ich hoffe du bist noch lange dabei und hast genauso viel Spaß wie ich daran.

@Miss Evans:

Dankedankedanke ^^

Das ist wirklich ein tolles Lob!

...schon komisch....ich denk schon drüber nach, was ich dir jetzt sage...da wir ja eh...naja ^^

Einfach nochmal ein Danke hinterher, kann nicht schaden. ^^

@Hermi1990:

Jajaja....hab schon verstanden.

Ihr habt mir alle sehr subtil beigebracht, dass ich nen Kopf kürzer bin, wenn das mit Lily und James nichts wird ^^

Hehe. Bin ja nicht lebensmüde...aber schon komisch.

Eigentlich sollte Belle nur als Nebenperson mal ein Kapitel lang auftreten.

Ich freu mich, dass sie dir genauso gefällt wie mir.

@loopingfly:

aaaaah Lob - hört man immer wieder gerne.

Dankeschön!

Ja, dieses Kapitel ist - endlich einmal wie versprochen - die Rückfahrt nach Hogwarts.

...naja, lest selbst...

@Nani:

Na dann hallo und Willkommen!

Schön zu hören, dass du schon so lange und immernoch dabei bist!

Auch an dich erstmal für das große Lob ein noch größeres Dankeschön zurück....he, Moment....groß habe ich gesagt!

DANKESCHÖN ^^

So...musste nur mal kurz der Tastatur zeigen, wer hier der Boss ist.

Wir werden sehen - ich weiß wirklich noch nicht, wie die Geschichte ausgehen wird....ich hab ne grobe Idee.

Aber das ändert sich oft von heute auf morgen.

Naja....genug der Ablenkung ^^

Viel...hmm...naja, jedenfalls hoffe ich das Kapitel gefällt dir.

@Katie1992:

Schön, dass es auch dir gefällt.

Entweder ihr seid nicht hart genug, oder ich bin zu hart zu mir selbst...komisch...

Wer weiß...ich weiß es nicht. Mal sehen, wie die Dinge sich entwickeln.

@Mrs.Black:

Hmm...gute Frage.

Aber ich glaube sie denkt momentan selber, dass sie dann glücklich wäre. Sie hat sich so schnell mit Belle und James angefreundet, dass sie sich inzwischen ein wenig wie Pad, Pete und Rem fühlt.

Sie will einfach, dass die beiden glücklich werden - und momentan...naja...sie denkt sie liebt James nicht.

@Lilly-Potter:

Oh Man ^^

Nach deinem ersten Kommentar war ich ziemlich baff.

Ich hab ernsthaft darüber nachgedacht, ob ich gerade Leser vergrault habe ^^

JA, Es war ein Scherz! Ich will mir ja Pairingtechnisch eigentlich alles offen halten - aber die in der vorigen Antwort genannte Optionen fallen DEFINITIV raus ^^

Danke auch für dein Lob - und jetzt kommt das nächste (ziemlich lange) Kapitel.

Also...ich weiß nicht...lest einfach.

Liebe Grüße

Markus

Belle

Meine Laune war heute wirklich alles andere als toll.

Die anderen würden heute alle wieder nach Hogwarts fahren...alle zusammen.

Nur ich würde alleine hier bleiben...mal wieder.

Lustlos wühlte ich daher in meinem Kleiderschrank...nach einigem Suchen entschied ich mich einfach für eine schwarze Jeans mit Schlag und ein weißes Hemd.

Und für den Fall aller Fälle schnappte ich mir noch den Regenschirm.

Irgendwie wünschte ich mir einfach, dass die Welt einfach mal für ein paar Tage stehen bleiben würde. Was ich momentan brauchte war Zeit zum nachdenken...jedenfalls redete ich mir das ein.

Doch egal wie lange ich darüber nachdachte...es war doch scheinbar nie genug.

Ich will einfach nicht mehr.

Seufzend ging ich schon mal nach unten...wie erwartet klingelte es nur wenig später an der Tür.

Also Annabelle - Luft holen, lächeln und Kopf hoch!

Bereit? Los!

„Hey James...ich bin fertig - wir können los.“

Ich schloss noch die Tür hinter ihm, und schon einen Augenblick später standen wir an einer etwas abgelegenen Ecke von Kings Cross.

„Sirius und die anderen sind schon mal vorgegangen.“

Er war schon einen Schritt weit gegangen, als er sich umdrehte und entschuldigend zu mir sah.

„Ach...tut mir Leid, Belle - schön dich zu sehen.“

Grinsend nahm ich ihn in den Arm...dann ging es auch schon weiter.

Sirius

James und Belle waren mal wieder die letzten.

Aber da wir uns diesmal mit Lily, Alice und Frank verabredet hatten waren wir dieses Mal deutlich früher als sonst hier.

Ein Blick auf die Uhr sagte mir, dass der Zug erst in 20 Minuten losfahren würde - der Bahnsteig war trotzdem schon überraschend voll.

Bei uns standen außerdem noch Lily Franks Eltern, der Vater von Remus und die Mutter von Alice. Achja - und Mum und Dad waren inzwischen auch von ihrem „Lehrgang“ zurück. James und ich vermuten schon

eine Weile, dass da was im Busch ist. Fragt sich bloß was.

Die Erwachsenen standen alle um Alice und Frank herum und beglückwünschten das junge Paar.

Als mein Blick über den Bahnsteig schweifte entdeckte ich Regulus - mein...ehemaliger Bruder.

Komischerweise stand er ganz alleine dort herum...ich konnte mir nicht vorstellen, welchen Grund es für Meine elenden Erzeuger geben könnte nicht die Chance zu nutzen sich hier zu präsentieren.

Ich spürte, dass jemand seine Hand auf meine Schulter legte und hörte James Stimme in mein Ohr flüstern.

„Willst du...nicht zu ihm gehen?“

Gereizt drehte ich mich zu ihm um, doch sein Blick ließ mich verstummen.

„...solange er noch allein ist und nicht irgendeine Slytherins um ihn herumwuseln?“

„Er IST ein verdammter Slytherin“

„Er ist dein Bruder.“

„Nein...“

Seufzend schüttelte ich den Kopf...es war zu spät.

„...du bist mein Bruder. Niemand sonst.“

Remus

„Ach, nimms nicht so schwer, Pete - nächstes mal bist du wieder dabei.“

Ich versuchte ihn ein wenig aufzumuntern...aber ehrlich gesagt konnte ich ihn schon verstehen. Seufzend versuchte ich das Thema zu wechseln.

„Wie war es eigentlich in Spanien? Habt ihr noch ein bisschen was gesehen?“

Sichtlich dankbar nahm er das Thema an.

„Ja...Barcelona war großartig. Alles voller Menschen...aber wenn man ein wenig abseits der großen Straßen gegangen ist war es echt spannend. Ich hab ne Menge Fotos gemacht.“

Er kramte eine Weile in seinen Taschen herum, zuckte dann aber resignierend mit den Schultern.

„Naja - ich zeig sie dir dann während der Fahrt.“

Inzwischen war der Bahnsteig ziemlich voll - immer wieder kamen ein paar bekannte Gesichter vorbei und winkten uns zu.

„Wir sollten uns langsam ein Abteil suchen, bevor alle anfangen...“

Mit einem Ohrenbetäubenden Knall wurde mir die Luft aus den Lungen gepresst.

Sofort setzten überall Schreie und Gekreische ein.

James

Beinahe wären Sirius und ich zu Boden gegangen.

Noch während wir versuchten zu realisieren, was passiert war legte sich eine Staubwolke über den vorderen Bereich des Bahnsteiges.

Wo vorher noch das Durchgangstor zur Muggelwelt und ein kleines Pförtnerhäuschen gestanden hatten klaffte nun ein Loch im Boden.

„Dad, was ist passiert?“

Doch noch bevor er etwas sagen konnte sah ich die ersten schwarzen Gestalten auf den Bahnsteig stürmen - und es wurden immer mehr.

Allesamt durch Masken verummt und mit gezogenen Zauberstäben - Todesser.

Der vorderste aus der Gruppe richtete seinen Zauberstab gegen den Himmel.

Waren die Menschen auf dem Bahnsteig bis eben noch zu geschockt um zu reagieren, setzte auf einen

Schlag die Bewegung wieder ein. Das dunkle Mal, das dort vom Himmel auf uns herabstierte sorgte für blinde Panik.

„James! Sirius!“

Mein Vater hatte inzwischen seinen Zauberstab auf die Gestalten gerichtet...auch andere Eltern taten es ihm gleich. Doch die meisten gerieten nur noch mehr in Panik, als die ersten Flüche abgeschossen wurden. Das durcheinander war komplett - und obwohl es nicht mehr als 30 Todesser waren konnte der vereinzelte Widerstand sie nicht aufhalten.

„Bring die anderen hier weg - zum Zug.“

Ich wollte widersprechen, doch sein Blick duldete keine Widerrede.

„SOFORT!“

Sirius und Frank reagierten sofort. Und auch Remus nickte mir kurz zu, und eilte dann auf den Zug zu.

„Lily - geh und hilf Remus dabei die Leute zu beruhigen. Sie müssen in den Zug. Und nimm Belle mit.“

Einen viel zu langen Moment stand sie stumm da, nickte dann jedoch und rannte Remus hinterher.

Doch in diesem Moment ging es scheinbar erst richtig los.

Die Todesser waren an einer Seite des Bahnsteiges durchgebrochen und verteilten sich nun über die ganze Länge des Bahnhofes - die Kämpfe waren überall.

Wir alle waren inzwischen zum Zug gerannt und versuchten so viele Leute wie möglich in Deckung zu bringen.

Ich hatte Angst...was würde aus meinen Eltern werden? Aus meinen Freunden?

Die Furcht lähmte meine Gedanken. Verzweifelt versuchte ich mich zu konzentrieren, als der erste Fluch neben mir in den Zug einschlug - eine große Gruppe der Todesser war inzwischen zu uns durchgebrochen - an ihrer Spitze der Mann, der das dunkle Mal beschworen hatte. Er schrie seinen Kameraden etwas zu und begann als erster wahllos in die Menge zu feuern.

„Tötet die Schlammblüter!“

Wir mussten den Mädchen Zeit verschaffen - ich richtete meinen Zauberstab auf den Todesser an der Spitze.

„Sirius, Frank - wir müssen sie aufhalten! Peter und Remus - ihr kümmert euch um die Schildzauber! STUPOR!“

Der Todesser wehrte mit einem Schwenker seines Zauberstabes ab.

Wir wussten ganz genau, dass wir keine Chance hatten...Sirius, Frank und ich kämpften jeder gegen drei Todesser. Nur die permanenten Schildzauber von Remus und Peter schützten uns vor dem schlimmsten. Schritt um Schritt wichen wir zurück, während die Funken immer schneller und dichter flogen. Immer wieder rannten Schüler und Erwachsene in unser Schussfeld und wurden von den roten, grünen, blauen und weißen Lichtblitzen getroffen.

Lily

„JAMES!“

„Nein, Belle! Du kannst ihnen nicht helfen - komm!“

Ich zog sie einfach an ihrem Arm hinter mir her.

Bereits nach wenigen Minuten lagen überall auf dem Bahnsteig Verletzte.

Einige hatten versucht trotz der Schutzbänne zu disappearieren und wurden zersplintert.

Doch viele wurden auch von den umherschwirrenden Flüchen getroffen.

Zum Glück gab es auch einige andere ältere Schüler, die nicht in Panik verfallen oder sich in den Zug geflüchtet hatten. So schnell es ging versuchten wir die Verletzten in den Zug zu bringen...

Man musste es verdrängen - die ganze Zeit gingen einem Bilder durch den Kopf.

Schreckliche Vorstellungen von verletzten Freunden....und schlimmeren.

Man durfte nicht daran denken...nicht daran zweifeln, dass es allen gut ging...nicht daran zweifeln, dass noch Leben in den reglosen Körpern auf dem Bahnsteig war...

Einen kurzen Moment lang traf mein Blick den von Belle.
...wir mussten durchhalten. Für die anderen.

Frank

Verdammt!

Es waren einfach zu viele - und sie waren stärker als wir.

James war der Einzige, der auch nur annähernd mit ihrem Tempo mithielt...es ging einfach nicht mehr.

Es konnte nicht ewig so weiter gehen.

Immer öfter mussten Remus und Peter Schilde vor mir beschwören und die anderen Beiden ungeschützt lassen.

„FRANK!“

„Alice! Rudi!“

Doch ich hätte mich nicht ablenken lassen dürfen - erst Sirius lenkte mich mit seinem Brüllen wieder auf das Kampfgeschehen. In allerletzter Sekunde konnte einem grünen Lichtblitz ausweichen. Avada Kedavra...beinahe wäre es vorbei gewesen - einfach so.

Geschockt merkte ich, dass sich alle Haare auf meinem Körper aufrichteten...

Remus

„FRANK VERDAMMT!“

Sirius warf sich gegen den geschockten Frank - beide gingen unter einer Salve Flüche zu Boden.

„REMUS“ schrie James - ich verstand und schützte ihn mit einem Schildzauber, während er Kraft für den nächsten fluch sammelte.

Gerade rechtzeitig schaffte er es.

„Bombarda Maxima!“

Zwischen uns und den Todesser explodierte die Überdachung des Bahnsteiges in tausend Stücke. Wir alle wurden zurückgeschleudert...doch die umher fliegenden Trümmer und der Staub gaben uns einen kurzen Moment zum durchatmen.

Das wäre keine Sekunde länger gut gegangen...Frank und Sirius wurden immer langsamer.

Und Peter brachte kaum noch ein Schild zustande.

Ich blickte mich kurz um...es waren noch immer zu viele auf dem Bahnsteig.

Frank redete inzwischen wild auf Alice ein.

„Du musst hier verschwinden!“

„Nein! Wenn du kämpfst, kämpfe ich auch!“

Doch schon setzte das Gewitter aus Flüchen wieder ein...der Staub hatte sich bereits wieder gelegt und die Todesser griffen wieder mit voller Stärke an.

Mit Alice und Rudi waren wir zu Siebt...doch die Verschnaufpause war nicht wirklich lang gewesen. Die Jungs waren fertig...und auch ich spürte, dass mein Zauberstabarm immer schwerer wurde.

Belle

„Wir müssen und beeilen!“

Ich warf einen kurzen Blick zu den Anderen...ich verstand nicht viel von Zauberei, aber ich kannte meine

Freunde.

Es sah nicht gut aus.

Ächzend zerrte ich einen großen Jungen in den Zug, wo er mir sofort von anderen abgenommen wurde. Doch nach draußen traute sich kaum einer.
„Sie halten das nicht mehr lange durch“

Gerade am Rande meines Blickfeldes nahm ich das rote aufblitzen wahr.

Ohne darüber nachzudenken warf ich mich zu Boden.

„Lily! Ein ist durchgebrochen!“

Keuchend zog ich mich wieder hoch und nahm Deckung hinter einer Säule.

Nur knapp neben mir schlug ein Lichtblitz ein faustgroßes Loch in den Stein - Lily und ein anderes Mädchen rannten mit erhobenem Zauberstab auf die schwarze Gestalt zu.

Doch die Gestalt blockte ihre Flüche lachend ab.

„Soso, wen haben wir denn da...ein Schlammbhut...und du hinter der Säule bist ein dreckiger Muggel...oder vielleicht doch nur ein Squib?“

Er fixierte nun das dritte Mädchen.

„Du bist doch Smith aus Ravenclaw, oder?“

Sie zuckte zusammen...doch der Todesser richtete seinen Zauberstab wieder auf Lily.

„Du darfst gehen - verzieh dich!“

James

„James! Da bricht einer durch“

Verdammt - ich richtete meinen Zauberstab auf die Gestalt, die gerade an uns vorbeistürmte...doch seine verdammten Freunde deckten uns gerade jetzt wieder mit Flüchen ein und zwangen mich zum Ausweichen.

Wütend schoss ich zwei Schocker zu der Gruppe ab - und schaffte es endlich einen von ihnen auszuschalten. Damit waren es noch Acht.

„Remus! Hinterher - wir schaffen das hier schon.“

Neben mir bekam Sirius gerade einen Fluch ab und wurde nach hinten geschleudert - panisch sah ich zu ihm.

„Sirius! Geht's dir gut?“

Doch Pad war schon einen Augenblick später wieder auf den Beinen - die Schildzauber schienen einen Großteil des Fluches geschluckt zu haben.

Mir fiel ein Stein vom Herzen - doch er schrie mich nur hasserfüllt an.

„IDIOT! DREH DICH UM!“

Sirius

Dieses verdammte Arschloch!

Er konnte doch nicht einfach im Kampf seinen Feinden den Rücken zuwenden.

Wenn wir das hier überleben, bring ich ihn eigenhändig um.

„Und was stehst du noch hier rum? Du sollst dem Todesser hinterher!“

Waren denn gerade alle verrückt geworden? Ich war so unglaublich wütend...diese Idioten.

Mit einem Sprung nach vorne war ich wieder im Kampfgeschehen und feuerte Fluch um Fluch auf die Todesser.

Endlich setzte sich Remus in Bewegung...verdammte, das hier war Ernst.

Und sie waren so verdammte leichtsinnig - dafür hasste ich sie so sehr.

Was soll ich denn nur ohne sie machen? Wenn die Todesser einen von ihnen erwischen würden?

Ich hatte so eine riesen Angst...

Lily

Nur mühevoll parierte ich die Attacken des Todessers...Verteidigung war eines meiner schwächsten Fächer.

Ich kam nicht einmal dazu auch nur einen Fluch auf ihn abzufeuern.
Immer und immer schneller flogen mir die Lichtblitze um die Ohren.

Abby, die Ravenclaw konnte sich vor Angst nicht bewegen...sie saß einfach zitternd am Boden und sah mit weit aufgerissenen Augen zu uns.

Worauf wartete sie denn?

„Renn weg, verdammt!“

Doch meine Unaufmerksamkeit wurde sofort bestraft...es fühlte sich an, als würde eine Bombe mitten in meinem Bauch explodieren.

Die Wucht des Fluches presste alle Luft aus meinen Lungen...meine Beine hielten mich nicht mehr.
Kraftlos fiel ich auf die Knie.

„Das war's Schlammbhut. Avada...DUMMES DING!“

Erleichtert und verzweifelt sah ich auf. Abby stand mit gezücktem Zauberstab neben mir und feuerte schreiend Fluch um Fluch auf den Todesser.

Doch der lenkte sie einfach ab.

„Expelliarmus“

In einem hohen Bogen flog Abby Zauberstab zur Seite.

Ihr letzter Fluch hatte den Todesser gestreift und ihm seine Maske vom Kopf gerissen.

Ich kannte ihn...er war einer der Slytherins, die vorletztes Jahr ihren Abschluss gemacht haben - im selben Jahrgang wie diese Bellatrix.

Sein Gesicht war vor Wut verzerrt - er richtete seinen Zauberstab auf die wehrlose Ravenclaw.

„Du hättest wegrennen sollen....Avada Kedavra.“

Vorbei...alles vorbei...

Remus

„STUPOR!“

Den Todesser hob es einige Zentimeter in die Luft, dann stürzte er der Länge nach hin.

...ich war zu spät....verdammt.

VERDAMMT!

Belle stand noch immer schwer atmend mit einem Stein in der Hand da...beinahe hätte es sie erwischt. In ihrer Verzweiflung hatte sie den Todesser mit Steinen angegriffen.

Die Bilder wiederholten sich immer wieder vor meinem inneren Auge.

Wie die verummte Gestalt seinen Zauberstab auf Belle richtete...die Formel schrie...den Todesfluch aussprach.

Hätte mein Fluch auch nur eine Sekunde später getroffen wäre sie jetzt tot.

Ich warf ihr einen besorgten Blick zu...sie starrte noch immer zu der Stelle, an der bis eben der Todesser gestanden hatte.

Doch Lily und...was machte Abby denn hier?

Ich raste zu den beiden...

„Geht es euch gut? Was ist mit ihr?“

Lily brachte kaum ein Wort heraus und ihr ganzes Gesicht vor Nass von den Tränen.
Irgendetwas drückte meinen Brustkorb zusammen und nahm mir den Atem...langsam richtete ich meinen Zauberstab auf Abby.

„Enervate...Enervate....ENERVATE!“

Warum wachte sie nicht auf...ich wollte das nicht wahrhaben.

Nicht Abby...die Abby, die nie gezögert hat zu helfen, wenn ein schwächerer Schüler angegriffen wurde...die Abby, die erst vor einem Jahr Tante geworden ist...bitte nicht die Abby, die immer und für Jeden ein Lächeln übrig hatte.

....warum?

Frank

Warum kam niemand?

Wo waren die Auroren?

Unsere Eltern hielten zusammen mit ein paar anderen erwachsenen immer noch einen Großteil der Todesser in Schach.

Immer öfter wurden wir von Flüchen zurückgeworfen...doch komischerweise setzten sie kaum Todesflüche ein.

Und doch wurden wir immer schwächer - Alice und Peter kamen nicht mehr hinterher mit den Schildzaubern.

Und noch immer war keiner der verbleibenden Acht Todesser gefallen.

Aus den Augenwinkeln nahm ich wahr, dass Rudi ganz bleich im Gesicht wurde.

„Da kommen noch mehr!“

Es ging nicht mehr - hier war das Ende...

15 weitere Todesser kamen auf uns zugerannt...hieß das nicht, dass unsere Eltern...dass...

James

Plötzlich spürte ich einen brennenden Schmerz in der linken Schulter.

Das Schild vor mir wurde einfach von dem Fluch durchbrochen.

Peter war von einem Schocker getroffen zusammengebrochen...und ich konnte nur mit Mühe noch stehen.

„James - da kommen noch mehr!“

Was sollten wir nur tun?

War das denn alles? War jetzt alles vorbei?

Eine Explosion riss uns alle von den Füßen - doch dieses Mal warteten die Todesser nicht.

Noch bevor sich die Staubwolke gelegt hatte oder wir uns aufrichten konnten stürmten sie über die Trümmer hinweg auf uns zu.

Das war das Ende.

Ich sah wie in Zeitlupe, wie der erste von ihnen den Zauberstab hob und auf mich richtete.

Traurig schloss ich die Augen und wartete - und sah noch einmal das Mädchen, dass ich liebte vor mir.

„Crucio!“

„JAMES!“

Doch der Schmerz kam nicht...langsam öffnete ich die Augen.

Was ich sah wollte ich einfach nicht glauben...mir fehlte jede Kraft mich zu bewegen...ich konnte einfach nur schreien

„NEIN!“

Sirius

Noch bevor ich reagieren konnte hatte sie sich vor James geworfen.

„DU SCHWEIN! CRUCIO!“

Den Todesser riss es mit einem gewaltigen Schlag von den Füßen...doch die anderen rückten schon nach. Weder James noch Frank konnten irgendetwas tun...Nur Alice und Rudi standen noch auf ihren Füßen.

In diesem Moment brach ein Gewitter von Flüchen los - und Die Todesser wichen zurück!

Es kostete mich viel Anstrengung mich umzudrehen...vom Zug her kamen viele Schüler aus den oberen Jahrgangsstufen...besonders aus unserem Jahr angerannt.

Sie ließen immer weitere Schocker auf die Todesser los.

Sofort raste mein Blick zurück zu James und Belle.

Sie lag noch immer zuckend auf den Boden...er versuchte ihr irgendwie zu helfen.

Die Schüler hatten inzwischen den Kampf mit den Todessern aufgenommen - jetzt waren auf beiden Seiten ungefähr gleich viele Kämpfer.

Ich spürte, wie ich von einem kräftigen Paar Arme hochgezogen wurde.

„Wir ziehen uns zum Zug zurück - die Auroren sind da. Wir sollen mit dem Zug fliehen, sobald alle da sind.“ klärte mich der Siebtklässler aus Ravenclaw auf, während er mich stützte und zurück zum Zug zog.

Langsam zog sich die ganze Gruppe zurück...selbst mit so vielen konnten wir die Todesser nicht ewig halten. Doch sie schienen uns auch nicht weiter zu verfolgen...nur noch einige unter ihnen feuerten weiter Flüche auf uns ab.

Sie duellierten sich mit den Auroren!

James

Die Stimmung im Zug war sehr angespannt.

Keiner redete viel. Ich konnte mich kaum bewegen - aber was mich fertig machte war die Sorge um Belle. Sie lag ausgestreckt auf einer der Sitzbänke im Abteil.

Viele der Abteile wurden behelfsmäßig zu Krankenbetten umfunktioniert.

Doch wir hatten niemanden, der sich um die Verletzten hätte kümmern können.

Lily und Remus, die beide scheinbar noch relativ glimpflich davongekommen waren hatten jemanden im Zug ausfindig gemacht, der scheinbar ein Buch über magische Heilmethoden bei sich hatte.

Innerhalb kürzester Zeit hatten sie sich ein paar einfache Heilzauber angeeignet und gingen nun durch den Zug um die schlimmsten Verletzungen notdürftig zu behandeln.

Wir Anderen quetschten uns allesamt auf die zweite Bank und den Boden des Abteils.

Da außer den Schülern auch viele Verwandte und Freunde in den Zug geflüchtet waren, waren selbst die Gänge voller Menschen. Mit leeren Blicken saßen sie sich gegenüber und schwiegen sich an.

Ich konnte mich noch immer kaum bewegen...wir waren gerade dabei in den Zug zu steigen, als die Todesser zur Verfolgung ansetzten...oder zur Flucht vor den Auroren...ich weiß es nicht.

Irgendwie haben wir es geschafft den Zug lange genug zu verteidigen, dass alle einsteigen konnten. Lily war eine der Letzten...doch einer der Todesser feuerte einen Fluch auf sie ab...ich weiß nur noch, dass ich versucht habe sie aus der Schussbahn zu reißen....dann bin ich hier aufgewacht.

Wieder sah ich ängstlich zu Belle.

Wir mussten dringend zu Madame Pomfrey...seitdem sie von dem Crucio getroffen wurde war sie bewusstlos...ich hatte einfach nur Angst.

Keiner wusste, wie die Lage aussah... wie viele...

Ob es unseren Eltern gut ging.

Ich hatte in meinem Leben nur einmal so große Angst wie jetzt... das war, als Sirius damals das letzte Mal zu seinen Erzeugern zurückgegangen ist.

Wir alle sahen auf, als sich die Abteiltür öffnete.

Lily sah so fertig aus... ich hatte sie noch nie so gesehen.

Ihre Augen waren Tränenunterlaufen und sie schien jeden Moment umzukippen... irgendwie schaffte ich es aufzuspringen und sie auf meinen Platz zu schieben.

„Remus... hat mich zurückgeschickt...“

Sirius sah bittend zu Lily.

„Gibt es was Neues? Hast du irgendwas erfahren?“

„Es...“

Doch sie kam nicht wirklich weiter... mit einem leisen Schluchzen begann sie zu weinen.

Sofort nahmen Alice und ich sie in den Arm... in solchen Momenten spürt man erst, wie sehr man seine Freunde braucht. Wie wichtig es ist nicht alleine zu sein...

Frank

Ich legte meine Hand auf Alice Schulter und zog sie sanft zurück.

Lilys Kopf lag auf James Schulter... es schien ihr zu helfen einfach so weiterzureden...

„Als ihr... noch gekämpft habt hat einer von ihnen uns angegriffen... ich konnte nichts tun. Egal was ich gemacht habe... Belle und ich... wir hatten keine Chance. Abby wollte uns helfen... doch der Todesser wollte sie nicht... es war Will Stevens... er hat gesagt, sie solle wegrennen... er würde nur uns töten...“

James strich ihr beruhigend über den Rücken... und doch weinte er selber viele stumme Tränen...

„aber sie... sie wollte uns helfen... und er... er hat sie einfach umgebracht.“

Auch Alice presste ihr Gesicht auf meine Brust... waren es meine Tränen, oder ihre, die ich spürte? Ich zog auch Sirius zu mir... ich hatte ihn noch nie weinen sehen... und doch weinten wir alle.

Doch es nahm einfach kein Ende... es ging immer weiter... so wie dieser Krieg immer weiter ging.

„... ich war eben vorne im Zug... da ist ein kleines Mädchen aus Hufflepuff... und ihr Vater... sie hatte doch nur ihren Vater... dann... hat mich Remus zurück geschickt...“

Langsam nickte ich... ich wollte nicht mehr hören... ich konnte nicht mehr...

James

Es war dunkel im Abteil... und nur die leisen Fahrgeräusche waren zu hören.

Die Anderen waren bereits alle eingeschlafen... auch Remus schlief.

Als er zurückgekommen war hatte er kaum noch ein Wort heraus gebracht...

„Ich... kann niemanden mehr helfen...“

Mehr nicht.

Wir alle saßen Schulter an Schulter... keiner wollte jetzt alleine schlafen.

Ich hielt noch immer Belles Hand... sie war schweißnass und zitterte.

Erleichtert bemerkte ich die Lichter, die durch die Fenster in das Abteil schienen - das hieß, wir hatten endlich Hogsmeade erreicht.

In diesem Moment fuhr der Zug in den Bahnhof ein.

Nur wenige Augenblicke, nachdem wir zum Stehen gekommen waren hörte man die ersten wild über den Gang rennen.

Abteiltüren wurden aufgerissen.

Auch unsere Tür öffnete sich - ein älterer Mann sah hinein.

„Haben sie Verletzte hier?“

Sofort sprang ich auf die Beine, schwankte und fiel schwer atmend auf den Sitz...ich hatte mich wohl deutlich überschätzt. Schwer atmend deutete ich auf Belle.

„Sie wurde von einem Crucio getroffen - sie ist seit Stunden bewusstlos.“

Nun wurden auch die anderen wach.

Der Mann in der Tür nickte und trat einen Schritt zur Seite.

„Hier sind noch zwei - ein schwerer Fluchschaden und ein Verletzter.“

Sirius

Wir waren wieder hier...aber es fühlte sich nicht an, als wären wir nach Hause gekommen.

Dieses Mal war alles anders.

Am Bahnsteig warteten sämtliche Lehrer auf uns.

Überall rannten Heiler herum und versorgten die Verletzten.

Einige wurden direkt ins St. Mungo gebracht...die anderen wurden auf Tragen transportfertig gemacht und unter dem Geleitschutz der Lehrer und einiger Auroren nach Hogwarts gebracht.

Keiner von uns musste ins Mungo...selbst Belle schwebte nicht mehr in Lebensgefahr - doch es würde wohl noch sehr lange dauern, bis sie sich erholen würde.

Es war ein schweigsamer Zug, der in der tiefsten Nacht in Kutschen und zu Fuß zum Schloss eilte.

James, Belle und Lily wurden mit einer Kutsche zum Schloss gebracht....Peter hatte zum Glück nur einen Schocker abbekommen und humpelte neben uns her.

Einer der Heiler, die mit nach Hogwarts liefen kam zu uns half mir ihn zu stützen.

„Ich habe gehört einer von euch hat die Verletzten im Zug verarztet?“

Ich deutete stillschweigend auf Remus.

„Das hast du wirklich gut gemacht. Wir müssen dir danken.“

„Nein...ich konnte nicht viel tun. Ich konnte nichts für sie tun. Sie sollten mir nicht danken...“

Der Heiler sah ihn lange schweigend an und seufzte dann.

„Du hast wahrscheinlich einem Jungen das Leben gerettet...willst du sagen, dass dieses Leben den Dank nicht wert ist? Seid stolz auf das, was ihr getan habt...ihr alle.“

Diese Worte gingen mir noch de ganzen Rückweg durch den Kopf.

Es war nicht sinnlos zu kämpfen...immer wieder um jedes einzelne Leben zu kämpfen.

James

Es gab an diesem Abend kein Festessen...keine Auswahlzeremonie...keine Reden...

Dieses Jahr würden wir nicht zusammen trinken, feiern und lachen.

Dieses Jahr weinten wir zusammen - um die, die die wir verloren hatten...und um einen Traum, der in uns allen gestorben war.

Zu viele Menschen fehlten schon, die noch viele Jahre an unserer Seite hätten gehen sollen.

Und doch lebten wir...hatten dieses Leben geschenkt bekommen. Doch es war kein unbeschädigtes, ganzes Leben mehr. Es war ein halbes Leben...denn so viele wichtige Teile fehlten...waren einfach herausgerissen worden.

Kapitel 17 - Der Schulleiter von Hogwarts

Sooo, ihr Lieben.

Heute gibt es etwas zu feiern - mit dem letzten Kapitel haben wir die 40-Abonnennten Marke erreicht!

Ich möchte euch allen für eure Unterstützung danken....auch wenn ich gerne ein paar meiner Abonnennten, die bisher noch nicht geschrieben haben auch kennen lernen würde. ^^

Dann schaffen wir auch bald die 100-Kommi-Schallmauer ^^

Nochwas:

Das Gedicht in diesem Kapitel...ist aus meiner anderen, momentan steckengebliebenen, FF entliehen.

Ein paar von euch werden es daher schon kennen - entschuldigt, aber so auf die Schnelle ist mir nichts neues eingefallen - und ich wollte möglichst schnell weiterschreiben.

@~Harry.Potter~:

Sooo...nachdem dein letztes Kommentar etwas zu spät kam, da ich das Kapitel schon abgeschickt hatte, bekommst du jetzt endlich auch ne Antwort.

Erstmal das obligatorische Willkommen!

Danke für das Lob - im übrigen findest du die Antwort auf deine Frage in diesem Kapitel. Also viel Spaß!

@Miss Evans:

Es sei dir verziehen.

@Mariüüü:

Daaankeschön für das Riesenlob!

Ja...traurig....ein wenig traurig ist auch dieses Kapitel - aber irgendwann geht das Leben auch wieder weiter.

ACHJA: Willkommen und danke, dass du da bist.

@*Lotusblüte*:

Immerhin wird es später auf seinem Grabstein stehen.

Der letzte Feind...

Aber irgendwann wird sicher alles wieder besser.

@loopingfly:

Jaa....in diesem Kapitel erfahren unsere Freunde endlich mehr über den Angriff.

Und bald kommen auch wieder schönere Tage für unsere Freunde.

Ich denke das nächste Kapitel wird sehr interessant.

Also: Dankeschön und viel Spaß.

@Lilly-Potter:

Daaanke - wirklich ein sehr nettes Lob.

Und ein wenig entwarnen kann ich ja schonmal...es wird nicht ganz so schlimm, wie es sein könnte.

Ich hoffe dir gefällt auch dieses Kapitel...und ich hoffe ich habe Dumbledore einigermaßen gut getroffen.

@Nani:

Hallo...keine Angst, das wird es auch bald wieder geben.

Aber unsere Freunde leben nun einmal in einer zwiespältigen Zeit...auf der einen Seite haben sie die besten freunde, die man sich wünschen kann und haben das große Glück eine wunderbare Schule zu besuchen - und zum anderen herrscht ein furchtbarer Krieg.

Ich hoffe ich kann einen Kompromiss finden, der dir auch gefällt!

@Prongsfan94:

Auch dir ein großes Danke ^^

Ich verspreche, dass es Belle im nächsten Kapitel besser gehen wird...immerhin...aber les doch einfach dieses Chapter. ^^

Na, das hoffe ich doch sehr - für uns beide ^^

@Hermi1990:

Ja...Abby - eigentlich ist es schade.

Ich hab schon vor einer Weile beschlossen sie als Nebencharakter mit hineinzubringen...hab mir ausgedacht, wie sie spricht, denkt, aussieht...und so weiter.

Und jetzt ist sie tot, bevor ihr sie kennen konntet.

Aber sie war genau die Art Person, die es brauchte um so viele andere Schüler dazu zu bringen, ihren Mut zusammenzukratzen und zu helfen.

Schon seltsam...dabei sollte man denken, dass ich die Geschichte kontrollieren und lenken kann, wie ich will.

Aber irgendwo hat so eine Geschichte auch etwas selbstständiges...hmmm

@Katie1992:

Wow...9 Kommentare.

Ich danke dir - wirklich toll, dass es euch allen gefällt...ich hab auch lange dran gesessen.

Wenn du so fragst....wie schon gerade gesagt....eigentlich sollte Abby eine Nebenrolle spielen und öfters mal vorkommen...hach...

Und was andere angeht - das erfährst du in diesem Kapitel ^^

Auf das nächste Kapitel habe ich gedanklich ziemlich lange hingearbeitet - also lasst euch überraschen!

Also, nochmals ein großes Danke an euch alle!

Und Liebe Grüße

Markus

@Miss Evans:

Ich hoffe du hast nicht wirklich geglaubt, dass ich dich so einfach abspise!

Dir natürlich auch wieder ein großes Danke...nicht zuletzt für deine inhaltliche und moralische Hilfe!

Mir gehen auch wirklich die Worte aus...aber ich bin echt froh jemanden zu haben, mit dem ich ab und an meine Gedanken teilen kann.

So...ich werd dir ja eh gleich schreiben...aber das hier liest du ja erst morgen oder so ^^

Also liebe Grüße

Belle

Erschrocken wachte ich aus dem Alptraum auf und riss Augen weit auf – sofort spürte ich ein Brennen in den Augen...

Doch es waren nicht nur die Augen...es gab keinen Teil meines Körpers, der nicht schmerzte.

Und plötzlich kamen auch die ersten Erinnerungen zurück – nur mühevoll konnte ich mich davon abhalten mich an Ort und Stelle zu übergeben.

Angestrengt wischte ich mir einige Harre aus dem Gesicht...meine Stirn war ja schweißnass?

...wo bin ich?

Langsam versuchte ich noch einmal die Augen zu öffnen...es war so hell...

Ich war in einem großen und sehr hohen Raum.

Ein Geräusch lenkte meine Aufmerksamkeit auf die Person, die neben mir lag.

„Belle!“

Überrascht sah ich in die Augen von James...die würde ich überall wieder erkennen.

„au...“

„Entschuldige...endlich bist du wach! MISTER PYUSS!“

Ich versuchte irgendwie zusammenzubekommen, was passiert war...einige Erinnerungen waren schon da, an anderen Stellen waren große Lücken.

Doch Stück für Stück liefen die Bilder wieder vor meinem Inneren Auge ab...der Angriff...das Mädchen...die Schmerzen...

Unwillkürlich lief ein Zittern durch meinen Körper.

„Sie ist eben aufgewacht.“

„Ich werde sie gleich untersuchen.“

Erst jetzt bemerkte ich die Person, die neben mir stand...ich sah nur ein langes, grünes Stück Stoff.

Ein leichtes Kribbeln lief von unten bis oben durch meinen Körper.

„Sie haben Glück gehabt. Der Fluch hat keine Langzeitschäden an ihren Nerven hinterlassen.“

Ich bemerkte James erleichterten Blick...hatte es so schlimm ausgesehen?

„Geben sie ihr das hier...sie muss sich noch mindestens einen Tag lang schonen. Aber sie darf ihr Bett verlassen, wenn sie sich nicht übernimmt.“

Doch so richtig kam das alles gar nicht bei mir an...nur vorwaschen verstand ich, was er sagte.

James Augen richteten sich wieder auf mich...

„Trink das, Belle...“

Remus

Auch an diesem Morgen redeten wir kaum.

Wir alle saßen schweigend in einer Ecke des Gemeinschaftsraumes und starrten in den großen Kamin.

Gestern Abend hatte Dumbledore uns ohne viele Worte schlafen geschickt...da die Krankenstation zu klein war wurden in den Gemeinschaftsräumen ebenfalls kleinere Lager aus Betten aufgestellt. Nur die schlimmsten Fälle blieben im Krankenflügel – zum Glück war ein großer Teil nur leicht verletzt worden. Viele waren einfach von der panischen Masse erfasst und niedergetrampelt wurden.

Auch James und Belle lagen hier oben im Gemeinschaftsraum...Lily und Peter hatten einen Stärkungstrank und ein Beruhigungsmittel bekommen und hatten in ihrem Schlafsaal schlafen dürfen. Ein Großteil der Heiler war bereits ins St. Mungo zurückgekehrt. Die wenigen, die geblieben waren hatten über die Nacht die vielen leichten Verletzungen, Prellungen, Wunden und Schwächeanfälle behandelt.

Mehr wussten wir auch noch nicht...McGonagall war vor einer Stunde hier aufgetaucht – sie sah übermüdet und kaputt aus – und hatte uns mitgeteilt, dass alle Schüler und Gäste heute Abend in die große Halle kommen sollten.

Das Essen wurde uns von den Hauselfen in die Gemeinschaftsräume gebracht...doch ein Großer Teil der Leute schlief noch.

So verging der Tag und es wurde langsam Abend – inzwischen saßen auch James, Belle, Lily und Peter bei uns. Die beiden Mädchen sahen ziemlich fertig aus...aber keiner wollte jetzt alleine mit seinen Gedanken im Bett liegen.

Von James Mutter hatte uns vorhin eine Eule erreicht...sein Vater lag im Mungo...doch es ging beiden gut. So weit sie das sagen konnten hatten es auch unsere Eltern alle halbwegs glimpflich überstanden.

„Kommt...gehen wir runter.“

Langsam gingen wir die ausgestorbenen Gänge entlang.

Ich stützte Belle, denn das Laufen fiel ihr noch ziemlich schwer – auch James musste sich bei Sirius anlehnen. Er zeigte es zwar nicht, aber er hatte doch ziemlich viel abbekommen.

Die Halle war nur von einigen Kerzen erleuchtet und die Banner über den vier Häusertischen waren Schwarz

Die Tische waren bereits gut gefüllt...da wir viele heute mehr waren als sonst rückten wir alle enger zusammen um den Gästen Platz zu machen.

Vorne standen sogar einige Krankenbetten, um denen, die noch nicht gesund genug waren die Möglichkeit zu bieten hier zu sein.

Aus dem leisen Flüstern wurde eine gespenstische Stille, als Dumbledore den Raum betrat.

„Willkommen zurück...Willkommen auch unseren Gästen. Ich bin froh zu sehen, dass so viele von euch heil hier angekommen sind. Das haben wir vor allen denjenigen Schülern zu verdanken, die sich dem scheinbar aussichtslosen Kampf gegen die Angreifer gestellt haben.

Das war ein unüberlegter und sehr gefährlicher Schritt – ich möchte jedem von euch ans Herz legen euer Leben nicht so leichtfertig aufs Spiel zu setzen.

Und doch...“

Sein Blick lag einige Momente lang auf uns...

„Und doch war ich nie so stolz darauf euch alle Schüler dieser Schule nennen zu dürfen. Wir alle haben gestern Kameraden und gute Freunde verloren. Alan Rovers verließ gestern sein Zuhause um zum ersten Mal den Zug nach Hogwarts zu besteigen. Er hat das Schloss niemals gesehen. Ich hebe mein Glas für Alan Rovers.“

An allen Tischen standen Menschen auf...Erwachsene...Kinder...Gesunde und Verletzte und taten es ihm gleich.

„Fred Amers sollte dieses Jahr zum letzten Mal als Schüler nach Hogwarts zurückkehren um seinen Abschluss zu machen. Und doch ist er heute nicht unter uns. Ich hebe mein Glas für Fred Amers.“

Wieder hoben wir stumm unseren Trinkkelch in die Luft...am Hufflepufftisch waren viele schmerzverzerrte Gesichter. Er war ihr Freund gewesen...

„Arthur Leach hat sein Leben riskiert um seine Tochter und andere Schüler aus der Schussbahn zu bringen. Er starb noch während der Zugfahrt an seinen Verletzungen und hinterlässt ein Zwölfjähriges Mädchen ohne Eltern und Familie. Ich hebe mein Glas für Arthur Leach.“

Noch einige weitere Namen fielen...Schüler, Schwestern, Brüder, Eltern, Auroren und Heiler.

Nicht weniger als fünfzehnmal hoben wir unser Glas.

„Abby Smith wurde dieses Jahr als Vertrauensschülerin bestimmt. Sie hat die Möglichkeit gehabt ihr Leben zu retten. Doch sie entschied sich dazu nicht wegzusehen...sie rettet einer Mitschülerin und einem weiteren Mädchen das Leben und wurde dafür umgebracht. Viele von euch hatten das Glück dieses immer lächelnde und fröhliche Mädchen kennen zu lernen – behaltet sie so in Erinnerung. Ich erhebe mein Glas auf eine wahre Vertrauensschülerin. Abby Smith.“

„Abby Smith“ hörte man aus allen Richtungen.

Wir alle weinten und rückten noch enger zusammen...für das Mädchen, dass Lily und Belle das Leben gerettet hatte. Für eine Freundin.

Abby war überall beliebt gewesen...viele, viele Gesichter waren tränenverschmiert.

Nach einer Weile füllten sich die Gefäße auf den Tischen mit Speisen und Getränken.

„Lasst uns nun gemeinsam ihr Totenmahl halten und all denen gedenken, die wir gestern verloren haben.“

James

Es half uns...irgendwie.

Wir alle sprachen von dem, was wir erlebt hatten. Ich weiß nicht warum, aber die Blockade der letzten beiden Tage löste sich langsam. Es war nicht gut das alles in uns einzuschließen.

Wir erzählten uns viele kleine Geschichten...normale, lustige...traurige und komische, die wir mit denen

erlebt hatten, die nicht mehr unter uns waren.

Und immer öfter mischte sich auch ein kleines Lachen unter die Tränen.

Endlich fühlte es sich wieder wie Zuhause an...die letzten beiden Tage – das war nicht das Hogwarts gewesen, dass wir so lieben. Doch das Schweigen war gebrochen...ich sah langsam über die vielen Gesichter.

Viele saßen zwar aus Gewohnheit an ihren Stammpätzen, aber mindestens ebenso viele saßen an den „falschen“ Haustischen. Die Häuser zeigten Einigkeit...selbst ein Teil der Slytherins hatte sich unter die anderen gemischt.

Doch als mein Blick über den Slytherintisch wanderte, sah ich ebenso sehr viele, die deutlich zeigten, dass sie nicht an der Trauerfeier teilnahmen. Viele von ihnen kamen aus Familien, von denen man unter der Hand wusste, dass sie die Todesser unterstützten.

Doch selbst unter ihnen gab es nur wenige, an denen das Geschehen spurlos vorbeiging.

Abby Smith kam aus einer bekannten, reinblütigen Familie. Wenn sie schon für die vielen Schlammlüter keine offene Sympathie zeigen konnten, so schien der Gedanke an Abby sie zumindestens davon abzuhalten die Trauernden zu stören.

Mit einem kleinen Stich im Herzen dachte ich daran, dass kein Slytherin bei dem Angriff auch nur einen Finger gerührt hatte...selbst ein großer Teil des Gryffindors, Hufflepuffs und Ravenclaws hatten sich erst aus dem Zug gewagt, als sie Abby vor ihren Augen sterben sahen.

Abby...

Remus

Nach einer guten Stunde, in der schon lange keiner mehr daran dachte noch etwas zu Essen, verschwanden die Speisen.

Dumbledore stand erneut am Rednerpult, und alle sahen zu ihm.

„Ich möchte...“

Er ließ seinen Blick erneut über die Schüler gleiten...

„...dass ihr versteht, warum so viele Menschen sterben mussten.“

Beinahe der gesamte Saal schien die Luft anzuhalten. Wir hatten nur sehr wenige Informationen bekommen...

„Es ist dem Ministerium gelungen zwei der Angreifer gefangen zu nehmen und einen zu töten. Die beiden Gefangenen wurden unter dem Einfluss von Veritaserum befragt.

Ihr Auftrag an diesem Tag bestand darin den Bahnsteig und den Zug einzunehmen und sämtliche Muggelgeborenen und Halbblüter auszulöschen. Reinblüter sollten nur im äußersten Notfall verletzt werden.“

Ein Schaudern ging durch die Menge...das hätte bedeutet fast ein Drittel der Schüler umzubringen. Mir wurde schlecht bei dem Gedanken. Wahrscheinlich fast jeder in der Halle hatte unter seinen Freunden mindestens eine Person, die ein Opfer der Todesser geworden wäre.

Aber das würde erklären, warum sie uns nicht längst überrannt hatten.

James, Sirius, Alice und Frank waren Kinder aus bekannten, reinblütigen Familien. Das war wahrscheinlich der einzige Grund, warum wir alle diesen Tag überlebt hatten.

„Denkt gut daran...solltet ihr jemals in eine Situation kommen, in der ihr vor der Wahl steht. Denkt daran für welchen Wahnsinn eure Freunde ihr Leben geben mussten. Voldemort...“

Erschrocken zuckten einige zusammen.

„schreckt nicht davor zurück Kinder in diesen Krieg mit hineinzuziehen, um seine Ziele zu erreichen. Nur unsere Einheit und unser Zusammenhalt können diesem blinden Hass standhalten. Ich glaube fest daran, dass wir diese dunkle Zeit überstehen werden. Wir dürfen nur niemals unsere Freunde vergessen, die dafür gestorben sind – tragt sie in eurem Herzen.“

Langsam, und dann immer lauter werdend kam Applaus aus allen Ecken der Halle.
Ich sah es in den entschlossenen Gesichtern meiner Freunde... wir hatten verstanden.
Und wir waren entschlossen zu kämpfen und uns unser Leben zurückzuholen.
Dumbledore hob seine Arme und der Applaus verebbte...

„Wir werden nun endlich auch den jüngsten unter uns ihren Häusern zuteilen. Ihr habt alle an eurem ersten Tag mehr Grauen erleben müssen, als ein Schüler er je sollte. Doch ich kann euch versichern, dass ihr, solange ihr hier seid, absolut sicher seid. Doch bevor es nun losgeht möchte ich noch ein paar Worte an unsere Gäste richten. Hogwarts soll ein Ort der Sicherheit und des Lernen sein – für Jeden.

Bis das Ministerium in der Lage ist eure sichere Rückreise zu garantieren seid ihr herzlich dazu eingeladen hier zu bleiben und zu leben. Wenn sie noch Fragen haben stehen ich und unsere Lehrer ihnen gerne mit Rat und Tat zur Seite. In diesen Zeiten ist es wichtiger denn je zusammenzurücken und einander zu helfen – ich bitte daher jeden Schüler Hogwart´s Gäste herzlich in unserer Gemeinschaft willkommen zu heißen.“

Er klatschte mit den Händen und das Licht wurde heller.

„Doch nun genug der vielen Worte – ich bitte unsere Erstklässler nach vorne, damit wir mit der Verteilung beginnen können.“

Unter erneutem großen Applaus setzte Dumbledore sich und die Jüngsten sammelten sich vor dem kleinen Schemel, auf den Professor McGonagall nun den alten Hut legte.

Wir alle warteten gespannt auf das Gedicht des Hutes.

Und endlich erwachte der Hut zum Leben.

*„Seit hunderten Jahren ist´s schon Tradition,
Dass ein Hut wie ich auf einem Kopfe wohnt.
Doch der Kopf auf dem ich saß ragte stets stolz empor,
Denn er gehörte Godric Gryffindor.*

*Bei ihm herrschten einzig Kühnheit und Mut
Gerecht zu den Feinden, zu Freunden stets gut
Die Treue mit beiden er einmal schwor,
als zum Freund er sich Salazar Slytherin erkor.*

*Auch Slytherin war einst ein geachteter Mann,
der so manches Mal Trug, Plan und List ersann.
Doch wollt ihr den Sinn der Geschichte erkennen,
so muss ich euch erst noch zwei andere nennen.*

*Rovena Ravenclaw war für ihre Schönheit bekannt,
die sich bei ihr mit großer Weisheit verband.
Mit der letzten im Bunde war sie ein Herz und eine Seele.
Na, erratet ihr schon vom wem ich erzähle?*

*Helga Hufflepuff hieß die letzte im Bunde mit Namen,
und stets half sie allen, die mit Sorgen zu ihr kamen.
Ihr seht, die Geschichte ist nicht irgendeine
Es geht um die Gründer dieser Halle von Steine.*

*Sie gründeten Hogwarts um Magie zu lehren,
und um zusammen ihrer Tugend zu ehren.
Jeder von ihnen suchte damals aus
Den Schülern die zu ihm passenden heraus.*

*Doch auch die Größten müssen doch einmal sterben
und sollte ihr Werk nicht einmal verderben
musste ein anderer den Job übernehmen
Dass ich das bin will ich hiermit erwähnen.“*

Einen kurzen Moment lang schien der Hut zu zögern, dann sprach er weiter.

*„Und so bin nun ich der, der euch muss teilen,
Trennen, was zusammen gehört und dann wieder einen.
Aus dieser Entscheidung wird viel Unglück ereilen
Und so manche Träne wird man noch darum weinen.*

*Doch auch Gutes wird folgen aus all diesen Fesseln
Freundschaft und Liebe überall entstehen
Und wir selbst nur können die Ketten entfesseln
Wenn wir im andern stets unseren Bruder auch sehen.*

*So kommt nun hervor, und lasst auf eurem Kopfe mich thronen
Und mit meiner Entscheidung werde ich es euch lohnen
Doch wollt ihr wissen: Geht es Böses oder geht es Gut
So fragt nicht mich, bin doch nur ein alter Hut.“*

Lily

Die Auswahlzeremonie verlief eigentlich wie immer.

Der einzige Unterschied war dass, da die Tischordnung ja so sehr aufgelöst war, jeder Erstklässler Applaus aus der ganzen Halle bekam, egal in welches Haus er eingeteilt wurde.

Zuletzt trug Professor McGonagall den Hut in den hinteren Teil der Halle, und setzte ihm einen kleinen Jungen auf den Kopf, der in einem der Krankenbetten saß.

Nachdem dieser zum Ravenclaw gemacht wurde wünschte der Schulleiter uns eine gute Nacht.

Wir waren noch nicht einmal alle aufgestanden, da kam bereits Professor Flitwick, unser Zauberkunstlehrer auf uns zu.

„Entschuldigen sie, dass ich sie stören muss. Der Direktor würde gerne heute Abend noch mit ihnen allen sprechen.“

Wir sahen uns fragend an, doch keiner schien zu wissen, worum es ging.

„Danke, Professor – wir werden am besten gleich zu ihm gehen.“

Es stellte sich heraus, dass wir nicht die einzigen waren.

Vor Dumbledores Büro warteten mehrere unserer Gäste...nach und nach wurden sie hereingerufen.

Soweit ich das mitbekommen habe ging es größtenteils um Nachrichten von ihren Familien.

Wir wurden schließlich als Letzte hereingerufen.

„Guten Abend – entschuldigen sie bitte, dass sie warten mussten. Bitte setzen sie sich.“

Lächelnd bemerkte ich, dass vor seinem Schreibtisch eine breite Couch erschien, auf der wir alle Platz hatten. Von links nach rechts saßen Peter, Sirius, Belle, James, Ich, Alice, Frank und Remus da und warteten darauf, was er uns zu sagen hatte.

Sein Blick wandte sich Belle zu.

„Miss...“

„Belle ist okay.“

Dumbledore lächelte ihr freundlich nickend zu.

„Nun gut, Belle. Wir haben deine Familie von dem Vorfall in Kenntnis gesetzt – und bis zu einem gewissen Grad auch über die Zauberwelt. Sie waren verständlicherweise geschockt und verwirrt. Es hat eine Weile gebraucht sie davon zu überzeugen.“

Belle biss sich auf die Unterlippe...man sah ihr an, dass sie ihre Eltern eigentlich nicht damit belasten wollte.

„Deine Eltern haben darum gebeten, dass wir dich schnellstmöglich nach Hause bringen.“

James und Sirius wollten schon protestieren, als Dumbledore eine Hand hob und sie unterbrach.

„Natürlich würde ich persönlich dafür sorgen, dass sie dort sicher ankommt und ihr Haus alle gängigen Schutzmaßnahmen erhält.“

Wir alle sahen zu Belle...natürlich wussten wir, dass sie nicht mit uns hier bleiben könnte...aber sie jetzt einfach nach Hause schicken?

Doch jetzt sprang James von der Couch auf und schlug seine Handflächen auf Dumbledores Schreibtisch.

„SIR! Sie können sie doch nicht einfach so nach Hause schicken – nach allem, was sie gesehen hat! Wir können sie doch nicht einfach mit all dem alleine lassen. Das dürfen sie nicht!“

Sirius

Dumbledore musterte James mit ernstem Blick.

„Setzen sie sich bitte wieder hin, Mister Potter.“

„Aber Sir!“

„Mister Potter. Setzen sie sich.“

James ließ sich missmutig in die Couch fallen und funkelte Dumbledore wütend an.

Doch der hielt seinem Blick stand...und fing nach einigen Augenblicken an zu lächeln.

„Sie sind verletzt und sollten sich schonen. Madame Pomfrey wäre mir gegenüber sehr ungehalten, wenn ich sie in meinem Büro stehen lassen würde.“

Seufzend holte er ein Blatt Pergament aus einem der Schreibtischschubladen hervor und fixierte wieder Belle mit seinem Blick.

„Nun, da ich mir bereits dachte, dass sie vielleicht vorerst lieber bei ihren Freunden bleiben würden, habe ich bereits ein Bett für sie bereitstellen lassen – zwei um genau zu sein.“

Ich glaubte einen Moment ein Zwinkern in den Augen des alten Mannes zu sehen, aber als ich genauer hinsah war es verschwunden. War wohl doch Einbildung. Was meinte er eigentlich mit zwei Betten?

„Aber egal, wie du dich entscheidest – du solltest auf jeden Fall deine Eltern benachrichtigen.“

Sie schien zwar ebenfalls verwirrt, nickte aber glücklich.

„Danke Sir...ich würde gerne ein wenig hier bleiben.“

Dumbledore sah wahrscheinlich gerade auf eine Couch voller grinsender Gesichter.

Zum allerersten Mal waren die Rumtreiber vollständig hier versammelt – Hogwarts, nimm dich in Acht! Außerdem hatte ich das Gefühl, dass dieses Schloss momentan mehr denn je etwas zum Lachen brauchte.

„Nun, da das geklärt wäre...gehe ich recht in der Annahme, dass sie bereits Post von ihren Eltern bekommen haben?“

Remus nickte pflichtbewusst.

„Ja, Professor.“

„Dann wissen sie ja bereits, dass sie alle den Angriff unbeschadet überstanden haben. Mister Potter...sie und Mister Black wird es sicher interessieren, dass ihr Vater vor zwei Stunden aus dem St Mungo entlassen wurde.“

Erleichtert sahen James und ich uns an...ihnen allen war nichts passiert.

Doch Dumbledore betrachtete uns noch immer nachdenklich...wir warteten allesamt, bis er von alleine

weiter sprach.

„Nun gut, das wäre dann vorerst alles. Professor McGonagall wird morgen alles Weitere mit ihnen klären. Ich wünsche ihnen eine gute Nacht.“

„Gute Nacht, Professor.“

Als wir schließlich wieder vor dem Büro standen – in James und Belles Fall mit ein wenig Hilfe – schüttelte Prongs grinsend den Kopf.

„Der Mann weiß einfach alles.“

Ich stimmte ihm lachend zu.

„Ja, der alte Kauz ist echt auf Draht“

„Sirius!“ rief Lily empört, aber in ihren Augen stand ein amüsiertes Glitzern.

„Auf jeden Fall...“ warf Belle glücklich ein „...ist euer Schulleiter ziemlich toll“

„Lasst uns hochgehen.“

Wenn alles glatt geht und ich nicht noch sooo viel schreibe, dass daraus nochmal ein einzelnes Kapitel wird, dann wird das nächste Kapitel wirklich seeeehr spannend ^^

PS: Hab mir dieses Kapitel gerade nochmal durchgelesen, und bin ziemlich unzufrieden...ich glaube ich werde nochmal einiges korrigieren müssen - ich lass es euch wissen, wenn sich was tut...wahrscheinlich gibt es die verbesserte Version mit dem nächsten Chap zusammen.

Kapitel 18 - Miss Tracy

Sooo, hallo Leute.

Gleich einmal vorweg - ich habe es nicht geschafft ^^

Ich habe einfach viel zu lange an diesem (normal langen) Kapitel gesessen, und fühlte mich schlecht bei dem gedanken euch noch länger warten zu lassen.

Daher gibt es jetzt erstmal ein Kapitel für euch - und die versprochenen sehr interessanten, aufregenden Sachen, auf die ich seit einer Weile hinarbeite gibt es im nächsten Kapitel - das übrigens wieder deutlich länger wird. (und in - und hoffentlich verplane ich mich nicht wieder total) 2 bis 3 Tagen fertig sein wird.

@Mrs.Black:

So....noch dieses Kommentar, und das Chap kann endlich on...puh ^^

Aber Hallo ist ziemlich gut formuliert, hehe ^^

Nun, auch du wirst ja gleich sehen, was gemeint war - alos viel Spaß!

@Lilly-Potter:

Danke, dass du mich drauf aufmerksam machst....ist korrigiert!

Entschuldige bitte, das dieses Kapitel hier nur wieder "normal" lang ist - nach den vielen Überlänge-Kapiteln der letzten Zeit. Hoffentlich macht dieses Kapitel euch etwas Appetit auf das nächste, dass das dann wieder länger wird.

@Hermi1990:

Daaaankeschön für dein Lob....mir fallen gleich die Finger ab vom Kommentare tippen. Puh....noch zwei, dann hab ichs ^^ Also viel Spaß beim lesen!

@Katie1992:

Tjajaaa ^^

Das wirst du tatsächlich in diesem Chap erfahren.

Leider ging es nicht ganz so schnell....ich hatte etwas mit diesem Kapitel zu kämpfen....

@Prongsfan94:

Oh, wäre das sooo überraschend/komisch?

Aber schließlich würde James ja auch alles für seine Freunde machen...und sie ist seine beste Freundin - und Rumtreiber halten zusammen, oder?

@Marüüü:

O.o ^^

Schon der Zweite, der das denkt.

Hmm...im Grunde weiß ich selber noch nicht, wie es ausgeht. Es gibt ein paar Szenarien, die ziehe ich anderen vor.

Aber James liebt Lily.

Punkt. ^^

@Miss Evans:

So...ich hoffe du hast inzwischen gut geschlafen, wenn du das liest.

Ich hab das Kapitel genau so genommen, wie du es kennst...also leider gibt es für dich nichts Neues.

Danke für dein Lob und deinen permanenten positiven Zuspruch - Daaaanke!

@Lily014:

Haha, gut erkannt ^^

Alle Eltern, die da waren haben es überlebt - aber wenn ich mich nicht irre waren die beiden gar nicht da.

Sicher irgendwas wegen Petunia...hmmm

Und destso weiter ich dein Kommentar lese, destso....aber sie selbst ^^

Entschuldige, dass ich euch doch habe warten lassen - aber manchmal sprudelt es eben, und manchmal ist es nicht mehr als ein Rinnsal.

Und du weißt ja: Ich habe nicht gegen Seitenlange Kommentare ^^

@loopingfly:

Daanke für das Lob....in diesem und im nächsten Kapitel (darüber hinaus habe ich noch nicht geplant - jedenfalls nicht so genau ^^) wird es doch etwas fröhlicher.

Unsere Freunde sind schließlich allesamt heil in Hogwarts angekommen.

Also, lass dich überraschen.

@Dumbledore,Albus:

Najaaa - so lange hat es gar nicht gedauert.

Vielleicht 10-15 Minuten. Ich schätze mal, dass Dumbledore nach ungefähr 5 Minuten die erste Meldung erhalten hat....und sich dann sofort daran gemacht hat die sichere Ankunft der Kinder vorzubereiten.

Und immerhin waren ja Ordensmitglieder am Bahnhof anwesend, auf die er sich verlassen konnte.

Duellunterricht? Mal sehen....wären Gedanken wert...

@*Urlaub*:

Hallo, und auch dir ein herliches Willkommen!

Ich freue mich sehr, dass es dir bis hierher gefallen hat - und hoffe, du bleibst auch weiterhin dabei.

Du hast gerade eine etwas unproduktive Phase erwischt, aber ich hoffe bald wieder deutlich schneller zu veröffentlichen!

@James_Potter85:

Willkommen und vielen Dank!

In den nächsten paar Kapiteln gehe ich hoffentlich auch wieder etwas mehr auf die Charaktere ein - aber es fällt immer ein bisschen schwer viel zu schreiben, wenn 10 Leute auf einem Haufen sitzen...^^

@Die Evans:

Wow, so viele Neue Gesichter!

Ich freue mich riesig, dass auch du mit dabei bist und sage erstmal Herlich Willkommen!

Und jetzt geht es auch endlich gleich weiter - ich hoffe mein Schreibtief ist damit fürs erste überwunden.

@axel:

Hallo! Erstmal willkommen - da es letztes mal schon zu spät war, dass ich dein Kommentar entdeckt habe danke für deine beiden Kommentare!

Ich versuche zumindestens die Story von Rechtschreibfehlern freizuhalten (bei den Kommentaren...puh ^^ ihr seht es ja ^^)...aber wenn man ein paar Stunden an einem Stück Text geschrieben hat sieht man einfach nicht mehr durch...und erst recht keine Fehler.

EDIT: Mir fällt gerade auf, dass ich deine Frage gar nicht beantwortet habe ^^

Das Gedicht des Sprechenden Hutes habe ich mal für meine andere Fanfiction selbst geschrieben - und jetzt eben nochmal wiederverwertet.

So...ohne viel Worte: Weiter gehts

Liebe Grüße an euch alle!

Markus

Frank

Wir saßen zwar noch alle oben im Gemeinschaftsraum, aber wir waren doch ziemlich geschafft. Belle schrieb gerade einen ziemlich langen Brief an ihre Eltern und Peter war oben um die Eule von James zu holen.

Als er sich wieder zu uns gesellte schien er über irgendeinen Witz vor sich hin zu grinsen, den wohl nur er verstand.

Sirius wollte es mal wieder genau wissen – es konnte ja nicht angehen, dass es etwas zu Grinsen gab und Sirius Black nicht dabei war.

„Na Grinsebacke – willst du uns nicht verraten, was hier so witzig ist?“

„Ach...ich hab nur gerade herausgefunden, was Dumbledore meinte.“

„Was Dumbledore meinte?“

„Ja, was Dumbledore meinte.“

Sirius stöhnte genervt auf.

„Geht's auch ein bisschen genauer?“

„Najaaa“ meinte Peter gedehnt.

„Bei uns oben steht ein fünftes Bett.“

Ein verträumter Ausdruck trat auf Pads Gesicht - und erst Remus gebot der Kettenreaktion, die wohl gerade in Blacks Kopf ablief Einhalt.

„Vergiss es Pad – du bekommst nicht noch ein Bett, um deine Sachen darauf auszubreiten...und der Schrank gehört auch Belle!“

Mit hilfesuchenden Blick wandte er sich an seinen besten Freund, doch auch James schüttelte amüsiert den Kopf.

„Sorry Pad – Die Dame geht vor.“

Grinsend wechselte ich vom Sessel zur Couch – dabei saß ich dann rein zufällig neben Alice..

„Aber...Dumbledore ist schon manchmal ziemlich seltsam. Sowas gibt es auch nur bei ihm.“

Alice lehnte sich bei dieser Gelegenheit nickend bei mir an.

„Wohl wahr...weißt du schon, wo du schlafen willst, Belle?“

Belle sah von dem Brief auf, den sie gerade schrieb...ihre Wangen hatten einen leichten rosa Hauch. Entschuldigend blickte sie zu den anderen Mädchen.

„Äh...naja...Also ich wollte zumindestens die erste Nacht gerne bei den Jungs schlafen.“

Sirius grinste bestätigend in die Runde.

„Naja, wo denn sonst? Wenn schon alle 5 Rumtreiber mal in Hogwarts vereint sind.“

Belle

Seufzend setzte ich noch ein paar letzte Worte unter den Brief und gab ihm der Eule.

Ich hatte nicht vorgehabt meinen Eltern von der magischen Welt zu erzählen...und erst recht nicht von diesen Angriffen. Es hatte mich ja schon ziemlich mitgenommen – da wollte ich nicht noch meine Eltern damit belasten.

Aber nun war es ja eh zu spät...also lohnte es auch nicht mehr noch großartig darüber nachzugrübeln.

Vor allem hatte ich ihnen geschrieben, sie sollten sich keine Sorgen machen...

„Wir können dann Jungs – ich bin fertig.“

Also wünschten wir den beiden Mädels, Frank und Rudi eine gute Nacht und gingen nach oben.

Als ich den ersten Blick in den Schlafsaal warf, war ich überrascht, wie ordentlich er war.

Aber wir waren ja gestern erst angekommen, und die Jungs hatten noch keine Zeit zum Auspacken und Chaos stiften gehabt.

Da ich ja so gut wie kein Gepäck hatte ging ich schon mal als erste ins Bad, während die anderen noch die wichtigsten Sachen aus ihren Koffern holten.

Ich bemerkte, dass am Waschbecken fünf Becher mit Zahnbürsten standen. Auch an Handtücher und Seife für mich war gedacht worden.

Doch ich kam nicht weit mit der Erforschung des Bades, denn da klopfte es bereits an der Tür, und ich hörte die Stimme von Alice.

„Belle? Kann ich kurz stören?“

Als ich die Tür öffnete stand sie mit einem kleinen Kleiderstapel vor mir.

„Lily meinte du bräuchtest sicher erstmal ein paar Sachen für heute Abend und morgen.“

Erleichtert nickte ich...ein Problem weniger.

„Danke Alice...kannst du auch Lily von mir danken?“

„Na klar. Bis morgen.“

Wir umarmten uns noch mal, dann war sie schon wieder verschwunden.

Lily hatte mir für heute Abend einen bequemen blauen Schlafanzug mitgegeben.

Daher lag ich nur kurze Zeit später mit eben jenem Schlafanzug in meinem, nebenbei bemerkt ebenfalls verdammt bequemen Himmelbett.

...meine erste Nacht in Hogwarts...jedenfalls die erste, von der ich etwas mitbekam.

Das war wie ein wahr gewordener Traum – auch wenn der Anlass alles andere als erfreulich war. Aber ich war einfach unglaublich glücklich eine Weile hier bleiben zu dürfen...zusammen mit den tollsten Freunden, die man haben konnte.

Da wir alle geschafft waren löschte Remus auch bald schon das Licht.

„Gute Nacht, Jungs“

„Gut Nacht, Belle“

„Schlaf gut.“

„Und träum was schönes.“

Grinsend kuschelte ich mich in die Kissen...und es dauerte noch lange, bis ich endlich zur Ruhe kam und einschlief.

James

Noch bevor wir uns am nächsten Morgen zum Frühstück aufmachen konnten stattete uns Professor McGonagall im Gemeinschaftsraum einen Besuch ab.

In erster Linie um die neuen Stundenpläne zu verteilen.

„Der Unterricht wird ab morgen wieder beginnen.“

„An einem Sonntag??“

„Ja, sehr wohl Mister Black, an einem Sonntag. Der Schulleiter wünscht, dass sie nicht allzu lange über die Ereignisse nachbrüten und möglichst bald wieder in einen geregelten Alltag finden.“

Ihr Blick wanderte Streng über uns Rumtreiber...vor allem an Sirius und Peter blieb sie kurz hängen. An Letzterem wohl vor allem wegen der katastrophalen Ergebnisse, die er letztes Jahr in seinen Tests erreicht hatte.

„Zudem erwartet sie am Ende dieses Jahres ihre ZAG-Prüfung. Gerade da sollten sie sich über jede zusätzliche Stunde freuen. Es gilt der Freitagsstundenplan“

Die Begeisterung, gerade unter den Schülern des fünften und siebten Jahrganges hielt sich eher in Grenzen. Sirius sah alles andere als überzeugt aus.

„Da Hogwarts momentan mehrere Gäste beherbergt erwarte ich, mehr denn je, dass sie mit gutem Beispiel vorangehen und sie herzlich willkommen heißen. Ich wünsche keine Aktionen, die den guten Namen unseres Hauses oder der Schule ins Lächerlich ziehen.“

Ihr Blick lag dabei natürlich wieder auf uns. Ich glaube das Grinsen auf unseren Gesichtern beruhigte sie nicht wirklich.

„Das wäre dann alles – sie können nun zum Frühstück gehen. Miss Tracy – hätten sie noch einen Moment?“

Belle

Ich war ein wenig überrascht, dass diese Frau meinem Namen kannte – aber an so etwas muss man sich wohl gewöhnen, wenn man unter Zauberern ist.

Durch die Erzählungen der Jungs wusste ich schon ein wenig von dieser McGonagall. Sie unterrichtete Verwandlung und war zugleich die Hauslehrerin der Gryffindors.

Lily, Alice, Frank und Rudi waren schon auf dem Weg zum Portraitloch, als sie bemerkten, dass wir Fünf ihnen nicht folgten.

Ich hatte mich ja nur als Belle vorgestellt, daher kannten sie ja meinen vollen Namen nicht – Annabelle Tracy.

„Der Schulleiter hat mich darüber unterrichtet, dass sie für einige Zeit in Hogwarts bleiben werden.“

Sirius

„Ja, Professor.“

McGonagall schenkte Belle ein freundliches Lächeln. Ein Anblick, den man als Schüler nicht allzu oft zu sehen bekam – jedenfalls wir Vier nicht... bei dem Gedanken, dass sie gerade einen fünften Rumtreiber willkommen hieß, ohne es zu wissen, musste ich innerlich lachen.

„Ich hoffe sie werden sich gut einleben. Sie können sich natürlich genauso wie die Schüler frei im Schloss bewegen. Ich möchte sie allerdings darum bitten die Nachtruhe zwischen 22.30 Uhr und 5 Uhr einzuhalten. Es steht ihnen frei den Unterricht zu besuchen.“

Wir warfen uns überraschte Blicke zu – so etwas hatte es noch nie gegeben.

Das würde ein Spaß werden... nicht, dass wir sie nicht sowieso mit reingeschmuggelt hätten

„Besonders Professor Elmers, unser Lehrer für Muggelkunde würde sich sehr freuen, wenn sie seinem UTZ-Kurs einen Besuch abstatten würden.“

„Natürlich, Professor – sehr gerne.“

Mit einem zufriedenen Nicken sprach McGonagall weiter.

„Sie haben wahrscheinlich kein Gepäck dabei?“

„Nein, Professor...“

Doch unsere Hauslehrerin lächelte nur beruhigend und nickte leicht.

„Professor Dumbledore hat bereits mit so etwas gerechnet. Unser Hausmeister wird sie heute nach Hogsmeade begleiten. Die Schule wird ihnen Schuluniformen und die wichtigsten Utensilien stellen. Sie...“

Doch an dieser Stelle unterbrach ich sie.

„Das ist nicht nötig, Professor.“

James nickte mir bestätigend zu. Dann wandte er sich ebenfalls wieder Goony zu.

„Wir kümmern uns darum – immerhin ist das Bell...Annabelles erste Hogwartausrüstung. Das ist etwas Besonderes.“

Grinsend nickte nun auch Remus – er kannte uns...und vor allem James...gut genug, um zu wissen, dass

wir uns davon nicht abbringen lassen würden.

Nicht einmal von McGonagall.

Da sie zu zögern schien, sprach James weiter.

„Außerdem wäre es besser, wenn wir sie begleiten würden – wie sollte Fi...Mister Filch sie denn vor Todessern schützen?“

Einen winzigen Moment lang glaubte ich doch tatsächlich ein Lächeln auf Goony Lippen zu sehen.

„Nun gut, Mister Potter. Aber ich glaube es wäre keine gute Idee sie alle nach Hogsmeade gehen zu lassen.“

Was dachte sie denn von uns? Das wir das ganze als Vorwand nutzen würden um uns bei Zonkos einzudecken?

Naja...nicht, dass wir das nicht vorhatten...

„Mister Lupin, Miss Evans? Würden sie Miss Tracy nach Hogsmeade begleiten?“

Remus – jetzt wieder mit arglosem Musterschülerblick – nickte ihr höflich zu.

„Natürlich Professor.“

Sie nickte noch einmal zufrieden und ließ uns dann alleine stehen.

„Holen sie sich bitte die Sondergenehmigung nach dem Frühstück in meinem Büro ab.“

Lily

James und Sirius blickten sich nachdenklich an – beinahe so, als würden sie stumm miteinander kommunizieren.

Komischerweise fingen Peter und Remus nach einigen Augenblicken an zu grinsen.

Irgendetwas hatten die doch vor!

Vielleicht schon wieder der erste Streich im neuen Schuljahr?

Doch ein nörgelnder Sirius riss mich aus meinen Gedanken – scheinbar hatten James und er sich „ausgesprochen“.

„Lasst uns endlich gehen – ich hab Hunger.“

Noch während wir uns zur großen Halle aufmachten, fiel mir auf, dass Belle ziemlich still war.

Hilfe, meine Finger....

Kapitel 19 - Ein Kuss...aus Liebe?

Hallo, ihr Lieben!

Ich weiß, es hat lange gedauert....aber dafür ist das Kapitel aber auch echt verdammt riesig geworden. Es ist jetzt ungefähr so lang wie drei normale Kapitel.

Ich stell das Ding jetzt einfach mal sofort hoch, damit es möglichst bald online ist - daher gibt es jetzt leider keien Kommentarantworten....ich hole die mit dem nächsten Kapitel nach, versprochen. Trotzdem an dieser Stelle ein großes Danke für jedes einzelne Kommentar!

Jetzt sollten eher wieder viele kleinere kommen - und dafür öfter.

Viel Spaß mit diesem Kapitel - ich hoffe es gefällt euch...dieses mal steckt ziemlich viel Arbeit drin.

Ganz Liebe grüße.

Euer Markus

Remus

Die Hauselfen hatten sich scheinbar vorgenommen die Stimmung der Schüler durch ihre Kochkünste wieder aufzuheitern.

Das Frühstück war - soweit das überhaupt möglich war - noch besser, als wir es sonst schon gewohnt waren.

Vielleicht lag es ja auch nur daran, dass Hogwarts Gäste beherbergte, aber die Tische brachen beinahe unter der Last der vielen Speisen zusammen. Es gab wirklich alles, was man sich auch nur im entferntesten wünschen konnte.

Lily und Alice führten gerade mit ihren beiden Zimmergenossinnen ein angeregtes Gespräch über ihre Ferien.

Da war zum einen Emily McKinnon, ein fröhliches Mädchen mit Strohlonden Haaren und intelligenten, braunen Augen. Sie war die Nichte unseres Professors für Astronomie und Jahrgangsbeste in Geschichte der Zauberei.

Neben ihr saß Amy MacDormac, ein ziemlich unauffälliges Mädchen mit schottischem Akzent. Allzu viel wusste ich nicht über sie, außer das sie im Schulchor und Koboldsteinclub war.

Emily und Amy waren unzertrennlich - auch wenn es nicht ganz so schlimm war wie bei Pad und Prongs.

Frank und Alice hatten gerade nur Augen füreinander, und Belle debattierte mit Pete und Pad darüber, wie ein ausgewogenes Frühstück auszusehen hat.

James und ich hörten zwar zu, beteiligten uns aber eher weniger am Gespräch...er war viel zu sehr damit beschäftigt seine Cornflakes in immer kleinere Stücke zu zermanschen.

In den letzten Tagen war er immer so, wenn er mal einen unbeobachteten Moment für sich hatte...und ich konnte mir nur zu gut vorstellen, was ihn bedrückte.

Doch bevor die Anderen etwas bemerken konnten wurden wir auch schon alle von den Eulen abgelenkt. Es waren heute bestimmt dreimal so viele wie sonst - verständlich...nach der Sache mit dem Angriff wollten die Verwandten zuhause natürlich genau wissen, wie es einem ging.

Briefe über Briefe wurden von den unzähligen Eulen abgeliefert.

„Der ist für dich, Belle“

James reichte ihr den Umschlag, den seine Eule ihm hingeworfen hatte.

Das war dann wohl die Antwort ihrer Eltern. Ich faltete inzwischen den Tagespropheten auseinander, den

mir eine der Eulen hingeworfen hatte, und überflog die ersten paar Seiten. Aus den Augenwinkeln nahm ich wahr, dass Lily und Rudi dasselbe taten.

Beim ersten Blick fiel einem das große Bild des verwüsteten Bahnsteiges ins Auge, das auf der Titelseite prangte. In riesiger Leuchtschrift stach einem die sich ständig verändernde Schlagzeile ins Auge.

ANGREIFER NOCH IMMER UNBEKANNT!!!

MINISTERIUM VERSAGT ERNEUT!

IST HOGWARTS WIRLICH SICHER??

Mehr erfahren sie auf den Seiten 2 bis 5, sowie 7 und 11.

Seufzend überflog ich den Artikel, und faltete die Zeitung dann zusammen.

Die anderen sahen fragend zu mir, doch ich schüttelte nur den Kopf.

„Nicht Neues...sie tapen noch immer im Dunkeln.“

Frank blickte Rudi über die Schulter, der noch immer den Artikel las.

„Haben die Befragungen denn nicht ergeben?“

„Nein - die, die erwischt wurden waren nur rangniedrige Mitglieder...sie hatten keinerlei Informationen.“

Während die anderen alle mehr oder weniger aktiv das Thema diskutierten, bemerkte ich, dass James zwar ab und an bestätigend nickte, aber nicht wirklich anwesend war.

Mit einem etwas mitleidigen Blick beobachtete ich ihn...über irgendetwas grübelte er doch schon die ganze Zeit nach....

„Wir sollten dann langsam die Erlaubnis abholen.“ Sagte Lily und schob ihren Teller von sich.

Seufzend standen ich und Belle nun ebenfalls auf - ich würde nachher mit James reden.

Falls sich mal ein ruhiger Moment ergeben sollte...

Auch Sirius sprang auf und ließ noch ein Bötchen in seinem Umhang verschwinden.

„Und wir gehen schon mal hoch - wir treffen uns dann dort. Komm Prongs.“

Lily

Ich dachte schon Filch würde uns nie gehen lassen.

Aber nachdem er die Sondergenehmigung doppelt und dreifach geprüft hatte, hatte er keine andere Wahl, als und mit misstrauischem Blick raus zu lassen.

Das war das erste Mal, dass ich das Dorf außerhalb der Hogsmeadewochenenden besuchte.

Remus hatte spontan die Führung übernommen und dirigierte uns durch die Straßen.

Und Belle war dabei jede Kleinigkeit des Dorfes staunend zu betrachten.

„Wo gehen wir als erstes hin? Umhänge kaufen?“

Doch Remus schüttelte, leicht grinsend, den Kopf.

„Erstmal gehen wir in die drei Besen.“

Auf meinen fragenden Blick ging er nicht weiter ein, sondern schüttelte nur weiter lächelnd den Kopf. Auch Belle grinste mir nur leicht zu und bedeutete mir einfach abzuwarten.

Also zuckte ich nur mit den Schultern und folgte den Beiden.

Es war wirklich erstaunlich, wie viel Platz es doch in den drei Besen gab, wenn er mal nicht von Schülern total überschwemmt war. Nur an einigen der vielen Tische saßen ein paar Leute.

Remus schob uns zielsicher in den Raum hinein und auf einen der Tische zu.

Als wir Platz genommen hatten tauchte auch schon Rosmerta auf - eine hübsche, junge Hexe, die schon seit 5 Jahren hier arbeitete. Soweit ich weiß war sie in ihrem UTZ-Jahr gewesen, als wir auf die Schule gekommen sind.

„Hallo Remus - wen hast du denn da mitgebracht?“

Überrascht sah ich zwischen den Beiden hin und her - sie schienen sich ja ganz gut zu kennen.

„Das sind Lily und Belle“

Nun sah uns Rosmerta nicht weniger überrascht an, als ich sie.

„DIE Lily und DIE Belle?“

Remus lachte bei diesem Anblick auf und nickte. Mein fragender Blick wurde mal wieder ignoriert...hmpf.

„Ja Genau. Kannst du uns fünf Butterbier und eine Schale Kürbisstreifen bringen?“

„Na klar. Moment.“

Lächelnd verschwand Rosmerta hinter dem Tresen und kam mit fünf Krügen und einer Schale zurück, stellte alles auf dem Tisch ab und wuselte dann zu einem der anderen Tische.

Ich konnte mir ehrlich gesagt nicht vorstellen, dass die beiden anderen Butterbiere für Remus waren. Er trank eigentlich nicht allzu viel - also sah ich, inzwischen schon etwas genervt von der ganzen Geheimniskrämerei zu Belle. Wenn die beiden vorhatten hier jemanden zu treffen, könnten sie es ruhig sagen.

Doch Belle war gerade damit beschäftigt grinsend zur Tür herüberzuwinken.

„Ihr seid spät dran“

Ich brauchte einen Moment um zu realisieren, wem sie da zuwinkte.

Belle

„James? Sirius? Was...“

Sirius setzte sich, über ihren Gesichtsausdruck lachend, zu uns und trank einen Schluck aus einem der Butterbier-Krüge.

„Wir waren grad in der Nähe und dachten wir schauen mal vorbei.“

Ja...typisch Pad. Er ließ auch keine Gelegenheit aus Lily ein klein wenig zu ärgern - muss wohl die Angewohnheit sein.

James ließ sich lachend zwischen Remus und Sirius fallen und nahm sich ebenfalls eines der Gläser.

„Wie seid ihr denn überhaupt hier her gekommen?“

Wenn ich Lilys Gesicht richtig deutete schwankte sie gerade zwischen Missbilligung, Neugierde und einem unterdrücktem Grinsen.

James schien einen Moment lang nachzudenken, doch Sirius hatte ihr schon geantwortet.

„Rumtreibergeheimnis - wer nicht fragt, lebt sicherer.“

Grinsend nahm er einen weiteren großen Zug von seinem Butterbier, und wendete sich dann an Remus.

„Habt ihr schon entschieden, was als erstes ansteht?“

„Wir wollten zuerst Umhänge kaufen...denke ich.“

Ich überließ Remus jetzt einfach mal die Planung...immerhin kannte er sich hier eh besser aus als ich.

Mal davon abgesehen, dass ich eigentlich nicht wirklich genau wusste, was ich alles brauchte.

Außerdem war ich mit meinen Gedanken eh gerade ganz woanders...um genau zu sein 2 Stühle weiter. James war schon die ganze Zeit so komisch.

Ich machte mir langsam Sorgen - denn dass er irgendetwas hatte sah ich ihm an.

Aber was?

Um Lily konnte es ja eigentlich nicht gehen, oder? Ich kannte ihn gut genug, um zu wissen, dass er momentan sicher einfach nur glück darüber war, sich normal mit ihr unterhalten zu können. Oder als Freund in ihrer Nähe zu sein.

Da musste also noch irgendetwas sein.

Seufzend nahm ich einen Schluck von meinem Butterbier...in letzter Zeit hatte ich einfach das Gefühl, dass mein Leben total aus dem Ruder lief.

Erst meine Gefühle für James...dann freunde ich mich mit Lily an...dann der Angriff...

Und jetzt sitze ich in den drei Besen - mit der Aussicht die nächsten Wochen in Hogwarts zu verbringen.

Ich bin mir nicht ganz sicher, was ich fühlen sollte....vielleicht sollte ich mich ja eigentlich riesig freuen....oder vielleicht sollte ich mich ja darüber weinen.

Ich weiß es wirklich nicht - alles, was ich machen konnte war hier sitzen und über mein Leben nachzugrübeln.

Mit gerade mal 16 sollte man solche Gedanken eigentlich nicht haben, oder?

„Erde an Belle - alles klar dort oben?“

„Belle an Sirius - we....“

Doch in dem Moment stockte ich - welche Mondphase hatten wir eigentlich gerade?

Moment...ich rechne gerade mal zurück. Neumond war am...Mittwoch.

Dann waren es ja nur noch 4 oder 5 Tage bis zum Vollmond.

Ich warf einen besorgten Blick zu Remus herüber....bei all dem Durcheinander der letzten Tage hätte ich fast vergessen, dass bald Vollmond ist. Ich fühlte mich schlecht bei dem Gedanken....na toll Belle.

Kaum hast du mal ein paar Probleme vergisst du deine besten Freunde.

Doch Pads Lachen holte mich wieder in die Realität zurück.

Da die anderen schon fertig waren trank ich den Rest meines Bieres in einem Zug aus.

„Wir sollten uns dann langsam auf den Weg machen.“ meinte Remus.

„Ansonsten kommen wir nicht mehr zum einkaufen.“

Lily blieb als einzige am Tisch sitzen.

„Wollen wir nicht erstmal bezahlen?“

James schüttelte lächeln den Kopf.

„Nicht nötig - Rumtreiber haben hier Kredit. Lass uns gehen.“

Frank

Während die anderen unterwegs waren und Rudi mit Peter Schach spielte nutzen Alice und ich die ruhige Zeit um mal ein wenig allein zu sein.

Wir drehten gerade unsere zweite Runde um den See - Hand in Hand.

Ein wenig fühlte es sich noch immer wie ein Traum an, aus dem ich jeden Moment erwachen könnte. Ich war einfach nur heilfroh, dass wir beide endlich zueinander gefunden hatten.

Da das Wetter noch relativ warm war waren wir nicht die einzigen, die am See waren.

Vom weitem konnten wir die anderen Schüler beim Schwimmen und Sonnenbaden beobachten.

Sogar Peeves war heute draußen - normalerweise sah man ihn nur selten außerhalb des Schlosses.

War ja klar - Peeves zieht seine alljährliche Hai-Nummer ab. Grinsend sah ich ihm dabei zu, wie er unauffällig im Wasser verschwand...jetzt noch ein wenig warten, dann...

Und tatsächlich hörten wir schon wenige Minuten später ein paar Erstklässler kreischend aus dem Wasser fliehen - die meisten „Älteren“ hatten für den Trick inzwischen nur noch ein müdes Lächeln übrig.

Mit einem Grinsen wandte ich mich wieder dem Mädchen zu, das mich seit wenigen Tagen zum glücklichsten Menschen dieser Schule macht.

Ich hatte gar nicht bemerkt, dass mir Alice inzwischen ein gutes Stück näher gekommen war - aber das wurde mir jetzt schlagartig bewusst.

Vielleicht würde sich das ja irgendwann einmal legen, aber momentan spielte einfach alles in mir verrückt, wenn sie mir so nahe war.

Auf jeden Fall merkte ich deutlich, wie mir plötzlich schwindelig wurde und mein Gehirn einfach seinen Dienst versagte. Außerdem lief ich wahrscheinlich gerade rot...doch im Moment war mir das fast schon egal. Jetzt zählte nur noch sie niemals loszulassen...ihr noch näher zu kommen...die letzten Zentimeter, die uns noch trennten, zu überbrücken....

Peter

Langsam machte ich mir ein wenig Sorgen - die anderen waren ziemlich spät dran.

Zwar waren James, Sirius und Remus dabei, aber ein wenig unwohl fühlte ich mich schon.

Doch schon wenige Augenblicke später öffnete sich das Portraitloch und die beiden Mädchen, gefolgt von Sirius traten ein.

Keine fünf Sekunden später fläzte Sirius schon neben mir auf der Couch.

„Boah, bin ich geschafft...meine armen Füße.“

„Was habt ihr denn so lange gemacht?“

Inzwischen hatten sich auch Lily und Belle zu uns gesetzt - Letztere zog noch ein paar Butterbierflaschen aus einer Tasche.

„Hier, nimm dir eine. Das Einkaufen hat etwas länger gedauert als gedacht.“

Dankbar lächelnd wollte ich mir eine der Flaschen nehmen, als ich bemerkte, dass Belle rot angelaufen war.

„Ist was, Belle?“

„Hmm....also...die Beiden...“

Aber Lily sprang für sie ein und vollendete ihren Satz.

„...konnten es mal wieder nicht lassen ein halbes Vermögen auszugeben.“

Achso...verstehend nickte ich den Beiden zu.

Mir war es auch immer etwas unangenehm, wenn die beiden mir zum Geburtstag oder zu Weihnachten irgendetwas Großes schenkten. Es ist nicht so, dass die beiden sich Sorgen machen müssten...seit einiger Zeit hatte James - und damit auch Sirius, denn die beiden teilten wirklich Alles - vollen Zugriff auf einen Teil des nahezu unerschöpflichen Familienverlies der Potters.

Aber ich weiß, dass es Remus genauso wie mir geht.

Sirius, der wahrscheinlich irgendwann ein beinahe genauso großes Vermögen wie das der Potters erben würde (oder vielleicht auch nicht - das Erbrecht bei Reinblütigen Familien ist ziemlich kompliziert), zuckte bei dem Gedanken nur mit den Schultern.

„Ist doch egal - wir haben genug, also warum nicht? Geld macht niemanden glücklich, glaub mir...“

Man konnte seinem grimmigen Blick ansehen, dass er gerade an seine Familie denken musste.

Wir alle wussten ganz genau, dass er sich vorgenommen hatte das ganze Familienerbe der Blacks restlos zu verprassen, falls es jemals an ihn gehen würde. Es würde seine Familie in den Wahnsinn treiben zu wissen, dass ihr - wahrscheinlich durch Jahrhunderte lange Korruption, Bestechung und Gaunerei zusammengespartes - Vermögen in Muggelwaisenhäuser, Zentaurenschutzorganisationen, Motorräder, Stinkbomben und Süßigkeiten investiert werden würde.

„...also lasst uns doch einfach die Freude.“

Seufzend warf ich Belle ein kurzes Lächeln zu...wenn die Beiden sich was in den Kopf gesetzt hatten, dann war es eh zu spät.

„Und wo habt ihr Moo...Remus und James gelassen?“

Lily war inzwischen dabei die Tüten nach irgendetwas zu durchwühlen und sah nur kurz auf.

„Remus hat James noch mit irgendwohin gezerrt - irgendwas tragen helfen, oder so.“

Ich werde mich wohl nie daran gewöhnen können, dass wir uns ganz normal mit Lily unterhalten. Als Runtreiber und Freund von James und Sirius war man es doch eher gewohnt ihr beim Schreien zuzuhören.

„Was grinst du denn so, Pete?“

„Ach, Nichts...“

Remus

Besorgt setzte ich mich neben James auf den Tisch.

Außer uns war niemand in dem Klassenraum.

„Es geht dir nicht aus dem Kopf, oder?“

„Nein...“

Der sanfte Blick in seinen braunen Augen strahlte nicht mehr die Sicherheit aus, die er immer gehabt hatte. Für Andere war er immer stark...hatte immer genug Kraft um seine Freunde zu schützen.

Aber trotz allem war auch er nur ein Mensch...und in vieler Hinsicht so viel verletzlicher als die meisten anderen. Es hatte Jahre gedauert, bis er uns diese andere Seite zeigen konnte.

„...es ist...ich...sie hat Recht.“

„James“

Ich legte ihm vorsichtig meine Hand auf die Schulter.

„Selbst wenn es so wäre...du...“

„Ich weiß Remus.“

Sein Blick gewann wieder an Festigkeit, während er mir zulächelte.

„Ich weiß. Es ist wirklich okay....ich...brauchte nur ein wenig Zeit.“

Eine Weile musterte ich ihn aufmerksam.

Nickend stand ich auf.

„Lass uns hochgehen - die anderen warten sicher schon.“

Belle

Als ich an diesem Morgen aufwachte musste ich mich zusammenreißen nicht die anderen vor lauter Vorfreude ebenfalls zu wecken.

Immerhin war heute mein allererster Schultag in Hogwarts...hätte mir das vor ein paar Wochen jemand gesagt, hätte ich ihm bestimmt einen Vogel gezeigt.

Einige Minuten später schon stand ich frisch geduscht in meiner neuen Schuluniform im Gemeinschaftsraum. Ich musste gerade daran denken, dass morgen in meiner Schule der Unterricht ebenfalls wieder losgehen würde - zum Glück würde ich nicht wirklich Probleme damit haben den Stoff nachzuholen.

Da es noch viel zu früh war warf ich mich in einen der Sessel nahe der wärmenden Kaminflamme.

Bestimmt zum hundertsten Mal seit gestern Abend warf ich einen Blick auf den heutigen Stundenplan für die Fünftklässler.

Als erstes stand heute eine Stunde Verteidigung gegen die dunklen Künste und eine Stunde Zauberkunst mit den Hufflepuffs an.

Dann hatten die anderen zwei Freistunden, während ich den UTZ-Kurs in Muggelkunde besuchen würde.

Nach dem Mittag gab es dann noch eine Stunde Flugunterricht und eine Stunde Kräuterkunde - beides mit den Slytherins.

Ich konnte mich gar nicht entscheiden, welches Buch ich als erstes aufschlagen sollte...doch meine Gedanken schweiften unwillkürlich zu dem Angriff zurück. Die vielen Bilder erschienen wieder vor meinem inneren Auge.

Ein Zittern lief durch meinen Körper, als ich an die Schmerzen zurückdachte...und zum ersten Mal, seit ich die Jungs kennen gelernt hatte verspürte ich Angst vor der Zauberei.

Menschen....Jugendlichen, die nicht viel Älter waren als ich die Möglichkeit zu geben so etwas zu tun. Die Macht anderen Menschen Schmerzen zuzufügen....sie umzubringen - das alles mit ein paar einfachen Worten.

Bevor ich wirklich wahrnahm, was ich machte hatte ich bereits die ersten Seiten des Buches überflogen.

Das Lehrbuch der Verteidigung, Band 5 - Die gängigsten Flüche und Gegenflüche.

Immer unruhiger werdend überflog ich die Saiten, blätterte in immer kürzeren Abständen hin und her, las Zauberformeln und Wirkungen, Flüche und Gegenflüche.

Unaufhaltsam blätterte ich immer weiter, bis eine Überschrift fast ganz am Ende des Buches mich plötzlich erstarren ließ. Warum wusste ich nicht...ich wusste ja nicht einmal, wonach ich eigentlich suchte.

*Kapitel 34 - Schwarzmagische Flüche
Die Unverzeihlichen.*

Schluckend las ich den ersten Absatz.

Unter allen Schwarzmagischen Flüchen sind die drei „unverzeihlichen Flüche“ die wohl bekanntesten und zugleich gefährlichsten.

Die Anwendung der Unverzeihlichen an einem anderen Menschen gehört zu den strengsten Verboten der Zauberwelt.

Auf den Einsatz dieser drei Flüche steht eine Lebenslange Haftstrafe in Azkaban.

Der Imperius-Fluch.

Einmal angewendet erlaubt dieser Fluch dem Anwender, über eine potenziell unbegrenzte Zeitdauer, die Kontrolle über sämtliche nicht-autonomen körperlichen Handlungen des Opfers.

Den Imperius ohne Hilfe von Außen zu brechen ist sehr schwierig und erfordert - je nach Stärke des Fluches - ein sehr großes Maß an Willenskraft und Anstrengung.

In einem Großteil der Fälle ist es dem Opfer nicht möglich die Fluchwirkung abzuschütteln.

Der Cruciatus-Fluch.

Auch bekannt als Folterfluch...

„Morgen, Belle.“

Überrascht sah ich auf und schlug panisch das Buch zu...ich weiß nicht wirklich warum.

Aber irgendwie fühlte ich mich ziemlich ertappt.

„Oh, morgen Pete. Was machst du denn schon so früh hier unten?“

Grinsend zog er den Tarnumhang von James hervor, und ließ ihn dann nach einigen Augenblicken wieder unter seinem Umhang verschwinden.

„Ich hab Moony versprochen ein paar...Besorgungen zu machen.“

„Für das Projekt?“

Er nickte mir grinsend zu.

„Jap - ich muss mich dann auch beeilen, bevor Sluggi aufwacht...bis nachher“

„Viel Glück“

Und schon war er durch das Portraitloch verschwunden.

Ich spielte mit dem Gedanken das Buch wieder hervorzuholen...

James

Verschwitz wachte ich aus meinem Traum auf...nicht mal während des Schlafes konnte ich an etwas anderes denken.

Seufzend kämpfte ich mich aus der Decke und schlürfte zum Bad - die anderen schienen noch zu schlafen. Nur Peters Bett war leer - wie abgesprochen.

So schnell es ging, ohne die anderen aufzuwecken ging ich ins Bad und zog die Tür hinter mir ins Schloss, warf meine Klamotten auf einen Haufen und drehte die Dusche auf.

Beinahe zu heiß lief die erste Woge an meinem Körper hinab - die Augen schließend ließ ich das Wasser einfach für einige Augenblicke laufen.

„Ach...irgendwie ist plötzlich alles so kompliziert.“

Meine Haare hingen mir inzwischen als Nasse Strähnen ins Gesicht...das warme Wasser verpasste mir eine Gänsehaut.

„Vorher konnte ich James und Sirius einfach hassen.“

Großzügig verteilte ich die Duschseife auf meiner Haut. Mir stieg ein sanfter Waldgeruch in die Nase...Holz...Laub...vielleicht noch etwas Morgentau. Unwillkürlich fühlte ich mich an die Vollmondabende erinnert.

„Jetzt fühle ich mich einfach schlecht, weil James und Belle unglücklich sind.“

Das Gefühl einfach frei zu sein...von allen Sorgen. Einfach nur zu laufen. Immer weiter und ohne Ziel das Dickicht zu durchstreifen. Gedankenverloren rieb ich mir durch die Haare, die inzwischen wieder nach allen Seiten Abstanden.

Warum kann sich James nicht in sie verlieben?“

Trotz des warmen Wasser hatte ich das Gefühl zu frieren.
Vielleicht zog es hier ja irgendwo - also stellte ich noch ein wenig wärmer.
Ein leichter weißer Dunst stieg von meinem Körper auf und wabte durch das Badezimmer.

Dann wäre alles perfekt. Und alle wären glücklich.“

Ich riss die Augen auf, und das Bild von Lily verpuffte - hinterließ nur für einige Augenblicke einen dunklen Umriss auf meiner Netzhaut.

Ich drehte das Wasser ab und schnappte mir ein Handtuch, bevor ich zurück in den Schlafsaal ging.

Sirius

Gedankenverloren schweifte mein Blick durch den Raum. Da die Stunde - wie zu erwarten - mit Wiederholungen des letzten Jahres begann hatten wir noch weniger zu tun als sonst.

Wir saßen wie immer ganz hinten und verfolgten - Moony mehr, ich weniger - gespannt den Unterricht.

Da ich also sonst nicht all zu viel zu tun hatte nutzte ich die Zeit um die Mädels von Ravenclaw ein wenig zu mustern. Es passierte öfters mal, dass sich Mädchen über die Ferien hinweg sehr veränderten - da hieß es dann zum Beginn des neuen Schuljahres ein wenig die Lage zu sondieren.

Grinsend zwinkerte ich einer Ravenclaw zu, die gerade zu mir sah.

Wenn ich mich nicht irre hieß sie Denise...Parker? Panson?...irgendwie so halt.

Mein Blick schweifte kurz über die sanften Kurven, die sich unter ihrem Umhang abzeichneten, dann lächelte ich ihr wieder zu.

Mein Interesse war geweckt.

„Mister Black?“

Seufzend wandte ich meinen Blick Professor Tofty zu.

Der Mann war bereits in einem recht fortgeschrittenen Alter - in den letzten Jahren hatte man quasi dabei zusehen können, wie sich sein Haar von Woche zu Woche lichtete.

Aber ansonsten war er eigentlich ein dufter Kerl.

„Ja, Professor?“

„Nun, ich fragte mich nur gerade, ob sie Mister Graham nicht den unterschied zwischen der Kanalisierung eines gesprochenen und eines ungesprochenen Schildzaubers nennen könnten?“

Grinsend sah ich zu Jack Graham, der meiner Meinung nach alles andere als interessiert die Holzmaserung seiner Tischplatte musterte.

„Natürlich, Professor. Der Kanalisierungsvorgang des ungesagten Schildzaubers findet, laut Amerson´s zweitem Axiom, zeitgleich mit der Differenzierung des Zaubers statt, und erfordert daher ein höheres Maß an Konzentration und Aufmerksamkeit. Da das katalysierende Element der Beschwörungsformel wegfällt muss zudem die boolsche Gitterordnung bewusst vom Zauberer geformt werden. Das hat unter anderem zur Folge, dass sich die Wirksamkeit und der Aufbau des ungesagten Schildes eines Zauberers stark von der seines gesagten Schildes unterscheiden kann.

Als das Wirkungsvollste Schild kann stets das gelten, dessen Polarisierung und Gitterordnung dem des abzuwehrenden Zaubers Reziprok entspricht.“

Neben mir hörte ich James leise Gähnen.

Da dieses Jahr - und damit war wirklich das ganze Jahr gemeint - das Thema praktische Verteidigung im Duell im Vordergrund stand würden wir wohl noch weniger zu tun haben als sonst.

„Sehr gut, Mister Black - Fünf Punkte für Gryffindor. Wenn sie nun bitte alle das Buch auf Seite Zweihundertneun aufschlagen würden?“

Belle

Ich verstand ehrlich kein Wort, von dem was er sagte - allerdings musste ich grinsend feststellen, dass es vielen Schülern wohl nicht anders ging.

Es war witzig zu sehen, dass Sirius - der ja nun wirklich nicht der klassische Streber war - tatsächlich noch etwas anderes außer Streiche spielen und Frauen anmachen gut konnte.

Remus hat zwar erzählt, dass er und James in Verwandlung, Verteidigung und Zauberkunst absolut spitze waren, aber ich habe es nie geschafft mir Sirius als Musterschüler vorzustellen.

Scheinbar hatte der Professor bei den Rumtreibern einen Stein im Brett - denn sie verhielten sich den ganzen unterricht über ziemlich ruhig.

Also mal abgesehen von den Zetteln, die Sirius mit irgendeinem Mädchen aus der dritten Reihe austauschte.

Grinsend wandte ich mich wieder Remus zu, der mir gerade erklärte, worum es ging.

Peter lehnte sich nun ebenfalls zu uns herüber und lauschte mit leerem Blick Remus Worten.

Nach einigen Minuten tauchte Professor Tofty bei uns auf und hörte Remus eine Weile bei seinen Erklärungen zu, nickte ab und zu bestätigend und wandte sich dann freundlich lächelnd mir zu.

„Nun, Miss Tracy. Haben sie sich bisher gut eingelebt? Professor Dumbledore hat mir bereits erzählt, dass sei einige Wochen lang bleiben werden.“

Etwas überrascht sah ich zu ihm auf - er schien ehrlich interessiert. Eigentlich wirkte er auch überhaupt nicht wie ein Lehrer - jedenfalls nicht wie die Lehrer, die ich so kannte.

„Ja Professor. Es ist alles ziemlich spannend für mich.“

„Nun, das kann ich mir vorstellen. Wenn sie Fragen haben, dann unterbrechen sie mich ruhig - oder lassen sie es sich von Mister Lupin erklären“

Lächelnd nickte ich ihm zu.

„Okay.“

Mit einem letzten Nicken zu mir und Remus ging er wieder nach vorne.

„Nun, ich denke sie alle sollten nun so weit sein. Letztes Jahr haben wir die Theorie ja schon recht ausführlich behandelt - wir werden die letzten paar Minuten damit verbringen den ersten praktischen Versuch zu wagen. Mister Aubrey, wollen sie es einmal versuchen?“

Sein Blick lag auf einem ziemlich dünnen, unauffälligen Jungen, der von seinem Platz aufstand und sich etwas ängstlich nach vorne stellte.

„Ich werde sie mit einem schwachen Schockzauber angreifen, und sie versuchen ihn mit einem ungesagten Schild zu blocken. Lassen sie sich ruhig Zeit - sagen sie, wenn sie bereit sind.“

Der angesprochene Schüler nickte langsam und schien sich sehr auf irgendetwas zu konzentrieren. Bestimmt zwei Minuten verstrichen, ohne dass etwas passierte - drei Sitze neben mir hörte ich Sirius leise aufstöhnen.

Der Junge hatte seinen Zauberstab ausgestreckt und sah ein wenig aus, als würde sein Kopf gleich vor Anstrengung platzen... doch es passierte noch immer nichts.

Schließlich machte Professor Tofty dem ein Ende.

„Nun gut, setzen sie sich. Wir versuchen es nächste Stunde noch einmal - möchte jemand anderes es gerne versuchen?“

Sein Blick schweifte nun über die ganze Klasse, und schien erst bei James hängen zu bleiben - jedoch...

„Wie wäre es mit ihnen, Mister Pettigrew? Kommen sie - wir versuchen es.“

Nun schlürfte Peter nach vorne und stellte sich vor Professor Tofty auf.

Remus lehnte sich grinsend zurück, und lachte auf meinen fragenden Blick leise auf.

„Ungesagte Zauber kriegt Pete nicht wirklich hin - aber wenn er etwas kann, dann sind es Schildzauber. Die haben wir alle bis zum Erbrechen geübt.“

Und tatsächlich baute sich bereits nach wenigen Augenblicken vor Peter eine durchsichtige Wand auf. Es war schwer zu beschreiben, aber sie wirkte ein wenig wie eine Glasscheibe, nur...organischer. So wie eine Wand aus aufsteigendem Dampf oder so etwas.

„Genau so, Mister Pettigrew - nehmen sie fünf Punkte für Gryffindor. Ich greife jetzt an - Stupor.“

Ein roter Blitz brach aus seinem Zauberstab hervor, traf auf die Wand, und verpuffte einfach. Der Schild wankte zwar, schien aber zu halten.

„Sehr gut - noch ein wenig instabil, aber wirklich ein sehr guter Anfang. Das wäre es dann, sie können gehen. Ich empfehle aber allen, die noch Probleme mit ungesagten Zaubern haben bis zur nächsten Stunde zu üben.“

Mit diesen Worten packten wir alle unsere Sachen und machten uns auf den Weg zu Zauberkunst.

Remus

„Sagmal James - wo ist eigentlich Pad?“

Schon seltsam - normalerweise war er doch immer der erste, wenn es ums Essen ging. Und nun saßen wir ohne ihn am Mittagstisch.

James antwortete mir halb grinsend, halb kopfschüttelnd.

„Er meinte er bräuchte mal wieder eine neue Freundin - ich glaub dieses mal ist es irgendeine Ravenclaw aus unserem Jahrgang.“

„Achso“

Das erklärte natürlich einiges...seufzend beschäftigte ich mich wieder mit meinem Kartoffelbrei. Wie kam ich eigentlich auf die wahnsinnige Idee es würde dieses Jahr anders sein, als letztes Jahr.

Alleine im letzten Jahr hatte er mindestens 30 Freundinnen...gegen Ende hin meistens nie länger als eine Woche. Dafür einmal sogar zwei gleichzeitig.

Keine drei Minuten später tauchte er dann schließlich doch auf - mit Anhang.

Er hatte seinen Arm um ihre Taille gelegt und zog sie mit zu uns.

„Hey Leute das ist...“

„Denise“ nahm sie vorweg - und ersparte uns allen damit wahrscheinlich unbewusst die peinliche Situation. Es wäre nicht das erste mal, dass Sirius den Namen seiner Freundin vergessen würde.

Aber dieses mal hatte Sirius guten Geschmack bewiesen - zumindestens war sie nicht eine dieser aufgetakelten Barbiepuppen. Sie war eigentlich sogar ganz nett - wir hatten schon einmal ein paar Worte miteinander gewechselt.

Mir tat sie jetzt schon leid. Wenn Sirius so weitermachen würde, wie er letztes Jahr aufgehört hatte, würde er sie in spätestens sieben Tagen keines Blickes mehr würdigen.

Belle

Denise wirkte auf den ersten Blick ziemlich freundlich.

Sirius stellte uns ihr der Reihe nach vor, und sie lächelte uns allen freundlich zu, und setzte sich dann mit Sirius neben Frank und Alice.

Ihr hübsches Gesicht wurde von ihren hellbraunen bis rotbraunen Haaren noch betont, die sie hinten in als Zopf trug.

Wenn man genau hinsah, konnte man die leichten Sommersprossen erkennen.

Sie war wirklich hübsch...obwohl sich einem im ersten Moment ehr das Wort „süß“ aufdrängte.

Doch bevor ich sie noch weiter betrachten konnte, zog Sirius sie schon zu sich heran und verwickelte sie in einen - langen - Kuss.

Leise seufzend widmete ich mich wieder meinem Teller - bin ich froh, dass das zwischen Sirius und mir damals nichts geworden ist.

Wenn man sich in der Halle umsah, stand ich mit der Meinung aber wahrscheinlich eher alleine auf weiter Flur.

PS/EDIT:

Da die Frage nach dem letzten Kapitel aufkam:

Die Rumtreiber sind doch momentan in der 5. Stufe!

Daher ist Remus auch gerade eben erst Vertrauensschüler geworden (ihr erinnert euch? die Party!).

Ich werde jetzt nochmal alle sdurchlesen, was ich bisher geschrieben abbe, aber ich dachte es kam richtig rüber....hups ^^

Liebe Grüße nochmal.